



Schlussbericht

über die Prüfung der Jahresrechnung

2 0 0 6

der Stadt Emden

Stadt Emden

Rechnungsprüfungsamt

Schlussbericht

über die Prüfung der Jahresrechnung

2006

der Stadt Emden

Prüfer:

Stadtoberamtsrat	Ammermann
Stadtangestellter	Cramer
Dipl.-Ing.	Peters
Stadtamtmann	Schoon
Stadtamtsrat	Veldkamp

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. Vorbemerkung	7
1.1 Übersicht zu den Textziffern	8
2. Prüfungsauftrag	9
2.1 Rechtsgrundlagen	9
2.2 Prüfungsumfang	9
3. Jahresrechnung des Vorjahres	10
4. Jahresrechnung 2006	10
4.1 Prüfungsunterlagen	10
4.2 Prüfungsverfahren	11
5. Grundlagen der Haushaltswirtschaft	12
5.1 Haushaltssatzung / Haushaltsplan	12
5.2 Haushaltskonsolidierungskonzept	16
5.3 Genehmigung der Haushaltssatzung	17
5.4 Vorläufige Haushaltsführung	18
6. Kassenmäßiger Abschluss	19
6.1 Buchmäßiger Kassenbestand	19
6.2 Kassen-Einnahmereste und Kassen-Ausgabereste	20
6.2.1 Kassen-Einnahmereste des Verwaltungshaushaltes	20
6.2.2 Kassen-Ausgabereste des Verwaltungshaushaltes	23
6.2.3 Kassen-Einnahmereste des Vermögenshaushaltes	25
6.2.4 Kassen Ausgabereste des Vermögenshaushaltes	26
6.3 Restebereinigung	26
6.4 Verwahrbuch	27
6.4.1 Verwahrungen und Durchlaufende Gelder	28
6.4.2 Vorschüsse	28
7. Deckungskreise	29

	<u>Seite</u>
8. Haushaltsrechnung	29
8.1 Abschluss des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes	30
8.1.1 Einzelergebnisse des Verwaltungshaushaltes	34
8.1.2 Einzelergebnisse des Vermögenshaushaltes	36
8.2 Ergebnisse des Verwaltungshaushaltes	40
8.2.1 Personalausgaben	40
8.2.2 Innere Verrechnungen	44
8.2.3 Entwicklung der Einzelpläne des Verwaltungshaushaltes	46
Einzelplan 0 – Allgemeine Verwaltung	46
Einzelplan 1 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung	56
Einzelplan 2 – Schulen	61
Einzelplan 3 – Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	66
Einzelplan 4 – Soziale Sicherung	69
Einzelplan 5 – Gesundheit, Sport, Erholung	75
Einzelplan 6 – Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	78
Einzelplan 7 – Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	81
Einzelplan 8 – Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	85
Einzelplan 9 – Allgemeine Finanzwirtschaft	88
8.3 Über- und Außerplanmäßige Ausgaben	96
8.4 Haushalts-Ausgabereste	97/98
8.4.1 Haushalts-Ausgabereste des Verwaltungshaushaltes	99
8.4.2 Haushalts-Ausgabereste des Vermögenshaushaltes	100/101
8.5 Haushalts-Einnahmereste des Vermögenshaushaltes	102/103
8.6 Verpflichtungsermächtigungen	103/104
8.7 Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt	104
8.8 Rücklagen	105
9. Vermögensrechnung	106
9.1 Bestände	106
9.2 Wirtschaftliche Unternehmen / Beteiligungen	107
9.2.1 Allgemeines	107
9.2.2 Prüfungszuständigkeiten und Prüfungsverfahren	107
9.2.3 Übersicht zu den wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen	110

	<u>Seite</u>
9.3 Forderung aus Darlehen	111
9.4 Entwicklung der Schulden	111
9.4.1 Schuldenstand je Einwohner	113
9.4.2 Schuldenstand der Stadt Emden im Vergleich zum Landesdurchschnitt	114
9.4.3 Stand der Netto-Neuverschuldung	115
9.5 Bürgschaften	116
10. Kassenwesen	117
10.1 Organisation des Kassenwesens	117
10.2 Verwaltung der Kassenmittel, Liquiditätsplanung	117
10.2.1 Kassenkredite	118
10.2.2 Kassenprüfungen	119
10.3 Übertragung der Kassenbestände in das Folgejahr	119
10.4 Prüfung der Kassenbelege	120
10.5 Zahlstellen / Handvorschüsse	121
10.5.1 Kassenprüfungen	121
10.5.2 Übersicht über die eingerichteten Kassen und Zahlstellen	122
11. Prüfung der Verwaltung auf Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit	124
11.1 Anhörung des Rechnungsprüfungsamtes nach § 8 Abs. 1 RPO	124
11.2 Aktualisierung der städtischen Dienstanweisungen	125/126
11.3 Prüfung der GEWOBA Emden mbH	127
11.4 Regiebetrieb 856 Chemisches Untersuchungsamt	128
11.5 Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt Barenburg (BauBeCon)	129
11.6 Fachdienst Bauaufsicht	129
12. Prüfung von Verwendungsnachweisen	130
13. Prüfung von Vergaben im Rahmen des öffentlichen Vergabewesens	132
14. Jahresabschluss 2006 der Zusatzversorgungskasse der Stadt Emden	134
15. Jahresabschlussprüfung von Betrieben, Vereinen und Stiftungen	135
15.1 Optimierter Regiebetrieb 806 Gebäudemanagement	135
15.2 Optimierter Regiebetrieb 836 Rettungsdienst	136

	<u>Seite</u>
15.3 Rettungsdienst DRK / Stadt Emden GbR	136
15.4 Verein für Rettungsdienst, Krankentransporte und soziale Hilfsdienste e.V. (RKSH)	137
15.5 Volkshochschule Emden e.V.	138
15.6 Musikschule Emden e.V.	139
15.7 Stiftung für Archangelsk	140
15.8 Stiftung Hermann Isensee	141
15.9 Schnedermann-Brons-Stiftung	142
 16. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses	 143
 17. Entlastungsempfehlung	 145
 Anlage 1 Haushaltsreste im Vermögenshaushalt	
 Anlage 2 Organigramm zur wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Emden	
 Anlage 3 SOLL- / IST-Vergleich zum 31.12.2006	

1. Vorbemerkung

Das Rechnungsprüfungsamt hat innerhalb der Verwaltungsorganisation eine besondere Stellung, da es unmittelbar dem Rat unterstellt und nur diesem verantwortlich ist. Es ist bei der sachlichen Beurteilung der Prüfungsvorgänge unabhängig und insoweit an Weisungen nicht gebunden.

Die Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes untergliedern sich in

- gesetzlich vorgegebene Aufgaben (§ 119 Abs. 1 NGO)
- vom Rat übertragene Aufgaben nach § 119 Abs. 3 NGO (geschehen durch den Erlass einer Rechnungsprüfungsordnung für die Stadt Emden)
- Übertragung von auf Einzelfälle bezogene Prüfungsaufträge durch den Verwaltungsausschuss (§ 118 Abs. 1 Satz 2 NGO)

Im Mittelpunkt der Prüfungstätigkeiten steht regelmäßig die Prüfung der Jahresrechnung der Stadt Emden.

Die Jahresrechnung des Haushaltsjahres 2006 wurde innerhalb der gesetzlichen Frist am 28.02.2007 durch den Fachdienst Stadtkasse erstellt und am 02.03.2007 dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung übergeben. Die Prüfung erfolgte in den Monaten März bis Juli 2007. Das Ergebnis ist in diesem Schlussbericht zusammengefasst.

Ergänzend zur Prüfung der Jahresrechnung befasst sich dieser Schlussbericht auch mit den sonstigen Prüftätigkeiten des Rechnungsprüfungsamtes im HJ 2006. Damit kann dieser Bericht auch als Jahresbericht zu den Tätigkeiten des Rechnungsprüfungsamtes im abgelaufenen Haushaltsjahr angesehen werden.

Darüber hinaus nimmt das Rechnungsprüfungsamt seine Rolle als Berater in verwaltungsorganisatorischen Fragen oder in sonstigen aktuellen Anlässen wahr. Dabei ist der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandels stets im Vordergrund zu sehen.

Der nunmehr vorliegende Schlussbericht zur Jahresrechnung 2006 umfasst 145 Seiten mit zusätzlichen 3 Anlagen.

Es wurden folgende Randbemerkungen verwendet:

B ***Prüfungsbemerkung*** zur künftigen Beachtung

Tz. ***Textziffer***, zu der eine Stellungnahme der Verwaltung erwartet wird.

Die Stellungnahmen zu den jeweiligen Textziffern sind in den vorliegenden Bericht eingearbeitet (in „grau“ unterlegt).

1.1 Übersicht zu den Textziffern

<u>Tz.</u>	<u>Seite</u>
1 Fehlende Wirtschaftspläne als Anlage zum Haushaltsplan	16
2 Kassen-Einnahmereste bei Inneren Verrechnungen	46
3 Differenz bei Inneren Verrechnungen im UA 0320	53/54
4 Forderungen der Stadtkasse gegenüber dem Eigenbetrieb 870 BEE	54
5 Personalkosten im UA 4003	71/72
6 Zins- und Tilgungsleistung von Sportvereinen für gewährte Darlehen	77/78
7 Rückgang bei den Gebühren und Entgelten des UA 6020	81
8 Starke Abweichung vom HH-Soll im UA 7910	84
9 Offene Forderung aus Zinserstattung durch den Sportverein Blau-Weiß B.	94
10 Übertragung eines Haushalts-Ausgaberestes aus Vorjahren im Verwaltungshaushalt	98/99
11 Haushalts-Ausgabereste im Einzelplan 6	100
12 Zuführung zum Vermögenshaushalt – Darstellung von „Sonstigen Bereitstellungen“	104/105
13 Kosten der beabsichtigten Umstellung der Buchhaltung in den Berufsbildenden Schulen I	125
14 Aktualisierung der städtischen Dienstanweisungen	126
15 Weiterentwicklung des Vergabewesens	133/134

2. Prüfungsauftrag

2.1 Rechtsgrundlagen

Dem Rechnungsprüfungsamt obliegt nach § 119 Abs. 1 Nr. 1 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) die Prüfung der Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung ist gem. § 100 Abs. 2 NGO innerhalb von 3 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen. Eine mit Datum vom 28. Februar 2007 unterzeichnete Ausfertigung der Jahresrechnung zum Haushaltsjahr 2006 wurde dem Rechnungsprüfungsamt am 02.03.2007 übergeben.

Gem. § 40 Abs. 2 Ziff. 6 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist der Jahresrechnung ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Der Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2006 datiert vom 20.03.2007 und ist am gleichen Tage per e-Mail vorab dem Rechnungsprüfungsamt zugeleitet worden. Der unterschriebene Rechenschaftsbericht wurde dem Rechnungsprüfungsamt am 23.03.2007 zur Verfügung gestellt.

Damit lag zu diesem Zeitpunkt die vollständige Jahresrechnung vor und die nach § 100 Abs. 2 NGO (kamerale Fassung) vorgegebene Frist zur Aufstellung der Jahresrechnung konnte eingehalten werden..

2.2 Prüfungsumfang

Gem. § 120 NGO in Verbindung mit § 3 der Rechnungsprüfungsordnung (RPO) ist die Jahresrechnung dahingehend zu prüfen, ob

1. der Haushaltsplan eingehalten ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch begründet und belegt sind,
3. bei den Einnahmen und Ausgaben nach den bestehenden Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren ist,
4. das Vermögen richtig nachgewiesen ist.

Wegen der Vielzahl der Vorgänge und Unterlagen musste die Prüfung auf Stichproben beschränkt werden.

Die Feststellungen sind in diesem Schlussbericht zusammenzufassen, der sich auch mit dem Finanz- und Wirtschaftsgebaren der Verwaltung und ihrer Betriebe (§ 4 Abs. 1 RPO) befasst.

3. Jahresrechnung des Vorjahres

Die Jahresrechnung 2005 schloss mit einem **Fehlbetrag in Höhe von 5.248.899,56 Euro** ab. Der Rat der Stadt Emden hat in seiner Sitzung am 05.10.2006 gem. § 101 Abs. 1 NGO die Jahresrechnung 2005 und die Entlastung des Oberbürgermeisters für das Haushaltsjahr 2005 beschlossen, nachdem der Ausschuss für Rechnungsprüfung und Betriebe in seiner Sitzung am 26.09.2006 eine entsprechende Beschlussempfehlung ausgesprochen hatte. Die nach § 101 Abs. 2 NGO vorzunehmende Mitteilung an die Kommunalaufsichtsbehörde über den Beschluss zur Jahresrechnung und die Entlastung des Oberbürgermeisters erfolgte mit Schreiben vom 09.10.2006. Die gem. § 101 Abs. 2 bzw. § 120 Abs. 4 NGO durchzuführende öffentliche Bekanntmachung fand in der Emdener Zeitung und in der Ostfriesen-Zeitung am 11.10.2006 statt. Anschließend erfolgte die öffentliche Auslegung der Jahresrechnung mit dem Rechenschaftsbericht und dem um die Stellungnahme des Oberbürgermeisters ergänzten Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes in der Zeit vom 12.10. bis 20.10.2006.

4. Jahresrechnung 2006

Ergebnis der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2006 konnte lediglich im Vermögenshaushalt ausgeglichen werden, während der **Verwaltungshaushalt ein Defizit von 4.784.899 Euro** ausweist.

Die inneren Verrechnungen sind bei Einnahmen (Untergruppe 169) von 6.033.580 Euro und Ausgaben (Untergruppe 679) von 6.039.286 Euro zum Jahresabschluss 2006 nicht ausgeglichen. Die Mehrausgabe beträgt 5.706 Euro.

Ergebnisse der Produkte

Die Rechnungsergebnisse der Haushalts- und Kassenrechnung 2006 sind mit den einzelnen Produktergebnissen 2006 nicht unmittelbar vergleichbar, da die Produktergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung entnommen worden sind.

4.1 Prüfungsunterlagen

Als Unterlagen für die Prüfung dienen

- die Haushaltssatzung vom 31.03.2006 mit dem Haushaltsplan (Budgetbuch) des Haushaltsjahres 2006
- die Sach- und Zeitbücher des Fachdienstes Stadtkasse
- die Kassenbelege (Einnahmen und Ausgaben)
- die Jahresabschlussbuchungen
- die Jahresrechnung 2006 (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt)

- der Rechenschaftsbericht des Oberbürgermeisters mit der Aufstellung der Haushaltsreste des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes, der Übersicht über Vermögen und Schulden, dem Rechnungsquerschnitt, der Gruppierungsübersicht, dem Vergleich der Rechnungsergebnisse 2006 / 2005 und der Übersicht über die in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen
- das Verwahrgeless und die Vorschuss- und Verwehrkonten
- der Nachweis über die Bewilligung über- und außerplanmäßiger Ausgaben
- ggfls. Akten und Vorgänge der Fachdienststellen.

4.2 Prüfungsverfahren

Zur Vorbereitung der Prüfung der Jahresrechnung waren gemäß § 119 NGO grundsätzlich folgende Aufgaben durch das Rechnungsprüfungsamt zu erfüllen:

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge und Belege
- die dauerhafte Überwachung der Kassen der Stadt Emden und ihrer Eigenbetriebe sowie die Vornahme der regelmäßigen und unvermuteten Kassenprüfungen der Stadtkasse, der Sonderkassen, der Bürokassen und der Zahlstellen
- die Prüfung von Vergaben vor Auftragserteilung
- die Prüfung von Vorräten und Vermögensbeständen
- die Prüfung der Verwaltung auf Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit
- die Prüfung der Wirtschaftsführung der Eigenbetriebe und Stiftungen
- die Prüfung der städtischen Betätigung als Gesellschafter in Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit
- die Kassen-, Buch- und Betriebsprüfung, soweit sich die Stadt eine solche bei einer Beteiligung, Hingabe eines Kredites, einer Zuwendung oder sonst vorbehalten hat.

5. Grundlagen der Haushaltswirtschaft

5.1 Haushaltssatzung / Haushaltsplan

Ausgangslage für das Haushaltsjahr 2006

Der **Finanzplan** als Anlage zum Haushaltsplan 2005 sah für das Haushaltsjahr 2006 folgende Einnahmen und Ausgaben vor:

	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro	Fehlbedarf (Defizit) Euro
Verwaltungshaushalt	115.024.000	119.670.000	- 4.646.000
Vermögenshaushalt	10.875.100	10.875.100	0

Eckdatenbeschluss / Aufstellung des Haushaltsplanes

Aufstellung und Beschluss des Haushaltsplanes / der Haushaltssatzung für das Jahr 2006 erfolgten auf der Grundlage des am 21.09.2005 vom Rat gefassten Eckdatenbeschlusses.

Für das Haushaltsjahr 2006 wurde erneut ein **Budgetbuch** als Zusammenfassung des Haushaltsplanes und des Produktbuches erstellt.

Ratsbeschluss zur Haushaltssatzung

Der Rat der Stadt Emden hat in seiner Sitzung am 30.03.2006 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2006 mit der Festsetzung des Investitionsprogramms bis zum Jahr 2009 (§ 40 Abs. 1 Nr. 8 NGO) beschlossen.

Haushaltssatzung 2006

Die Haushaltssatzung 2006 enthält folgende Festsetzungen:

§ 1 Festsetzung Haushaltsplan und Wirtschaftspläne

	Einnahmen / Erträge Euro	Ausgaben / Aufwend. Euro	Fehlbedarf / Defizit Euro
Stadt Emden			
- Verwaltungshaushalt	113.787.900	119.558.300	- 5.770.400
- Vermögenshaushalt	11.268.000	11.268.000	0
B 836 Rettungsdienst			
- Erfolgsplan	2.593.278	2.593.278	0
- Vermögensplan	82.900	82.900	0
B 806 Gebäude- management			
- Erfolgsplan	5.201.000	5.201.000	0
- Vermögensplan	8.764.600	8.764.600	0

§ 2 Kreditermächtigungen

	Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen Euro
Stadt Emden	3.585.800
B 836 Rettungsdienst	0
B 806 Gebäudemanagement	6.023.500

Der im § 2 festgesetzte Gesamtbetrag der Kredite entspricht lediglich hinsichtlich des Haupthaushaltes (Stadt Emden) dem Eckdatenbeschluss zum Haushalt 2006, während im Vermögensplan 2006 des Optimierten Regiebetriebes 806 Gebäudemanagement lediglich Kreditaufnahmen von 2,00 Mio. Euro vorgesehen waren.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

	Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen Euro
Stadt Emden	900.000
B 836 Rettungsdienst	0
B 806 Gebäudemanagement	0

§ 4 Höchstbetrag der Kassenkredite

	Höchstbetrag der Kassenkredite Euro
Stadt Emden	22.500.000
B 836 Rettungsdienst	400.000
B 806 Gebäudemanagement	800.000

Der für den Haushalt der Stadt Emden festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite ist höher als 1/6 der veranschlagten Einnahmen des Verwaltungshaushalts und war damit gem. § 94 Abs. 2 NGO genehmigungspflichtig. Die Genehmigung wurde durch das Nds. Ministerium für Inneres und Sport erteilt.

§ 5 Hebesätze der gemeindlichen Steuerarten

	Steuersätze (Hebesätze)
- Grundsteuer A	320 v.H.
- Grundsteuer B	440 v.H.
- Gewerbesteuer	420 v.H.

§ 6 Über- und außerplanmäßige Ausgaben

Die Grenze der als unerheblich anzusehenden über- und außerplanmäßigen Ausgaben sowie der Verpflichtungsermächtigungen im Sinne des § 89 Abs. 1 NGO wurde für jeden Einzelfall erneut auf 30.000 Euro festgesetzt.

Die Festsetzungen der Haushaltssatzung stimmen mit den jeweiligen Angaben des Haushaltsplanes und des Gesamtplanes der Stadt Emden sowie der Wirtschaftspläne der Optimierten Regiebetriebe 836 Rettungsdienst und 806 Gebäudemanagement für das Haushalts- bzw. Wirtschaftsjahr 2006 überein.

Haushaltsplan 2006

Der Haushaltsplan ist eine Anlage zur Haushaltssatzung und besteht nach § 2 Abs. 1 GemHVO aus

- dem Gesamtplan
- den Einzelplänen des Verwaltungshaushaltes und des Vermögenshaushaltes
- den Sammelnachweisen
- dem Stellenplan

Der Haushaltsplan 2006 der Stadt Emden erfüllt diese Voraussetzungen. Es wurde lediglich auf die Bildung von Sammelnachweisen verzichtet, da diese angesichts der veranschlagten Budgetringe überflüssig sind.

Dem Haushaltsplan sind nach § 2 Abs. 2 GemHVO als Anlagen beizufügen:

1. der Vorbericht
2. der Finanzplan mit dem Investitionsprogramm
3. eine Übersicht zu den Verpflichtungsermächtigungen
4. eine Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden (ohne Kassenkredite) und der Rücklagen zu Beginn des Haushaltsjahres
5. die Wirtschaftspläne und neuesten Jahresabschlüsse der Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden, sowie der Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, an denen die Stadt mit mehr als 50 % beteiligt ist (an die Stelle der Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne kann eine kurzgefasste Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Betriebe treten)
6. der Bericht der Stadt über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunale Anstalten
7. das Haushaltskonsolidierungskonzept, wenn ein solches erstellt werden muss.

Zu den Anlagen des Haushaltsplanes ist festzustellen, dass die Vorgaben des § 2 Abs. 2 GemHVO weitestgehend erfüllt sind mit folgenden Ausnahmen:

- | | |
|---|--|
| B | ➤ <i>Der Wirtschaftsplan des Optimierten Regiebetriebes Gebäudemanagement enthält lediglich Planzahlen der Wirtschaftsjahre 2005 und 2006, nicht jedoch das Jahresabschlussergebnis des Wirtschaftsjahres 2004.</i> |
| B | ➤ <i>Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden (BEE) enthält lediglich die Erfolgspläne 2006 der betrieblichen Abteilungen Stadtentwässerung, Straßenreinigung, Abfallbeseitigung sowie Friedhofs- und Bestattungswesen, nicht jedoch einen zusammenfassenden Plan für den gesamten Betrieb.</i> |
| B | ➤ <i>Der Wirtschafts- und Finanzplan 2006 der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEWOBA) enthält lediglich die Planzahlen des Wirtschaftsjahres 2006, unterteilt in Hausbewirtschaftung, Sonstiger Bereich, Gewinn und Verlust und Hausbewirtschaftung/Geldrechnung, nicht jedoch die Planzahlen des</i> |

Wirtschaftsjahres 2005 und das Jahresabschlussergebnis des Wirtschaftsjahres 2004. Auf diese Situation wurde bereits im vorjährigen Schlussbericht hingewiesen.

- **Der Wirtschaftsplan der Zukunft Emden GmbH ist erneut dem Haushaltsplan 2006 nicht als Anlage beigefügt. Dies war auch bereits im Vorjahr festgestellt und durch das Rechnungsprüfungsamt im Schlussbericht 2005 angemerkt worden.**
- **Der Wirtschaftsplan der Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH ist ebenfalls dem Haushaltsplan 2006 nicht als Anlage beigefügt.**

Tz. 1 Es wird um Stellungnahme gebeten, welche Gründe dazu geführt haben, abweichend von der Verpflichtung nach § 2 Abs. 2 GemHVO erneut den Wirtschaftsplan der Zukunft Emden GmbH und nunmehr auch der Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH nicht dem Haushaltsplan 2006 beizufügen.

Stellungnahme der Zukunft Emden GmbH zu Tz. 1

Aufgrund der besonderen Umstände war es nicht möglich, einen aussagekräftigen Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2006 aufzustellen. Zukünftig werden die erforderlichen Unterlagen rechtzeitig bereitgestellt.

Stellungnahme des Eigenbetriebes BEE zu Tz. 1

Der Wirtschaftsplan der Abfallwirtschaftsgesellschaft wird zukünftig vom Eigenbetrieb BEE zur Verfügung gestellt und dem Haushaltsplan beigefügt.

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben der inneren Verrechnungen waren mit jeweils 7.050.000 Euro in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen und liegen um 336.500 Euro unter den Ansätzen des Vorjahres.

5.2 Haushaltskonsolidierungskonzept

Mit Beschluss der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2006 hat der Rat in seiner Sitzung am 30.03.2006 angesichts des im Verwaltungshaushalt ausgewiesenen Defizits einstimmig beschlossen, an dem für das Vorjahr (HJ 2005) beschlossenen Haushaltskonsolidierungskonzept festzuhalten.

Dieses Haushaltskonsolidierungskonzept sieht für die Jahre 2005 bis 2010 folgende Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben vor:

	HJ 2005	HJ 2006	HJ 2007	HJ 2008	HJ 2009	HJ 2010
Mehreinnahmen	6.600 €	36.600 €	61.600 €	116.600 €	116.600 €	116.600 €
Minderausgaben	10.350 €	93.200 €	283.900 €	397.400 €	447.400 €	497.400 €
Konsolidierungsbetrag	16.950 €	129.800 €	345.500 €	514.000 €	564.000 €	614.000 €

5.3 Genehmigung der Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen soll gemäß § 86 Abs. 1 NGO spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres der Kommunalaufsichtsbehörde vorgelegt werden.

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2006 wurde mit Schreiben vom 24.04.2006 der zuständigen Kommunalaufsichtsbehörde (Ministerium für Inneres und Sport, Nebendienstgebäude Oldenburg) zugeleitet. Somit konnte der in vorstehendem Absatz genannte Zeitpunkt zur Vorlage des Haushaltsplanes bei der Kommunalaufsichtsbehörde nicht eingehalten werden.

Das Ministerium für Inneres und Sport hat mit Verfügung vom 31.07.2006 die §§ 2, 3 und 4 als genehmigungspflichtige Teile der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2006 genehmigt (s. Mitteilungsvorlage Nr. T 14/2273-00 vom 07.08.2006).

In der Genehmigungsverfügung stellt die Kommunalaufsicht u.a. fest:

- Die Stadt Emden kann auch in diesem Jahr (2006) ihren Haushalt nicht ausgleichen. Der Fehlbedarf des Verwaltungshaushaltes ist gegenüber dem Vorjahr auf 5.770.400 Euro gestiegen und macht nun 5,1% der Einnahmen des Verwaltungshaushaltes aus. Der strukturelle Fehlbedarf liegt bei 3.140.000 Euro (= 2,8%).
- Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 Mio. Euro auf 22,5 Mio. Euro erhöht und überschreitet mit einem Anteil von 19,8 % an den Einnahmen des Verwaltungshaushaltes erstmalig die Grenze der Genehmigungspflicht.
- Kreditaufnahmen sind im Stammhaushalt mit 3,6 Mio. Euro und im ORB Gebäudemanagement mit 6,0 Mio. Euro geplant. Unter Anrechnung der relativ geringen Schuldentilgung ergibt sich eine Netto-Neuverschuldung von enormen 8,1 Mio. Euro.
- Die Verschuldung der Stadt ist seit 2004 weiter angestiegen und wird Ende 2006 einschließlich des Bau- und Entsorgungsbetriebes und des Betriebes Gebäudemanagement bei 90,6 Mio. Euro liegen. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.590 €/EW und liegt somit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 1.020,29 €/EW (Stand 2004).
- Die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Emden im Sinne des § 92 Abs. 2 NGO ist gefährdet. Begründet wird diese Einschätzung mit dem Fehlbetrag des Vorjahres, dem nur leicht gesunkenen Fehlbedarf des laufenden Verwaltungshaushaltes (2006) und der unausgeglichenen Finanzplanung.

Gegen die Ausführung des Stellenplans 2006 hat die Kommunalaufsichtsbehörde in ihrer Verfügung vom 31.07.2006 keine Bedenken erhoben.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den in den Stellenplänen des Jahres 2006 enthaltenen Planstellen (ohne die Dienstkräfte in Ausbildungszeit oder Beurlaubung) der Stadtverwaltung sowie der Optimierten Regiebetriebe (ORB 806 Gebäudemanagement und ORB 836 Rettungsdienst) und des Eigenbetriebes BEE als unselbständige Einrichtungen der Stadt Emden, ferner der ARGE Emden (nur städt. Mitarbeiter). Die Vorjahreszahlen sind zum Vergleich ebenfalls angegeben.

	Verwaltung		Opt. Regiebetriebe		Eigenbetrieb BEE		ARGE (städt. Anteil)	
	HJ 2006	HJ 2005	HJ 2006	HJ 2005	HJ 2006	HJ 2005	HJ 2006	HJ 2005
Beamte	131,3	132,7	2,00	1,00	1,0	1,0	9,0	9,0
Beschäftigte	506,1	0,0	10,25	0,00	70,2	0,0	8,0	0,0
Angestellte	0,0	359,1	0,00	10,25	0,0	18,2	0,0	8,0
Lohnempfänger	0,0	132,5	0,00	0,00	0,0	51,0	0,0	0,0
Gesamt	637,4	624,3	12,25	11,25	71,2	70,2	17,0	17,0

	HJ 2006	HJ 2005
Planstellen insgesamt	737,85	722,75

Die Haushaltssatzung wurde am 11.08.2006 im Amtsblatt für den Landkreis Aurich und die Stadt Emden Nr. 33/2006 veröffentlicht. Die öffentliche Auslegung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes erfolgten in der Zeit vom 14.08. bis 22.08.2006.

Eine Nachtragshaushaltssatzung wurde im Haushaltsjahr 2006 durch Rat der Stadt Emden **nicht** erlassen.

5.4 Vorläufige Haushaltsführung

Bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung war die Haushaltsführung nur im Rahmen der Vorschriften des § 88 NGO möglich (vorläufige Haushaltsführung). Das entsprechende Rundschreiben des Verwaltungsvorstandes datiert vom 22.12.2005.

6. Kassenmäßiger Abschluss

Gemäß § 41 GemHVO ist durch die Stadtkasse ein kassenmäßiger Abschluss für jedes Haushaltsjahr zu erstellen.

Eine Zusammenfassung des kassenmäßigen Abschlusses für das Haushaltsjahr 2006 ist als Anlage der Haushaltsrechnung 2006 beigelegt. Dieser Abschluss sowie die Übernahme der Ergebnisse aus dem Vorjahr wurden summenmäßig geprüft. **Beanstandungen haben sich nicht ergeben.**

6.1 Buchmäßiger Kassenbestand

Nach § 41 ist ferner der buchmäßige Kassenbestand als Unterschied zwischen der Summe der IST-Einnahmen und der IST-Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes sowie der Verwahr- und Vorschussgelder darzustellen. Hierzu ergeben sich aus dem kassenmäßigen Abschluss folgende Beträge:

	IST-Einnahmen	IST-Ausgaben
Verwaltungshaushalt	120.677.797,93 €	130.383.267,09 €
Vermögenshaushalt	21.662.396,24 €	19.763.006,87 €
Summe VH / VmH	142.340.194,17 €	150.146.273,96 €
abzüglich IST-Ausgaben	-150.146.273,96 €	
IST-Fehlbetrag VH / VmH	-7.806.079,79 €	
Verwahr-/Vorschussgelder	92.127.893,54 €	83.727.157,08 €
abzüglich IST-Ausgaben	-83.727.157,08 €	
Überschuss Verwahr-/Vorschuss.	8.400.736,46 €	
Buchmäßiger Kassenbestand	594.656,67 €	

Diese Bestände wurden in richtiger Höhe festgestellt; sie stimmen mit dem Abschluss des Zeitbuches überein.

Gemäß § 34 Abs. 2 GemKVO wurde der buchmäßige Kassenbestand in die Bücher des Haushaltsjahres 2007 wie folgt richtig übernommen:

IST-Fehlbetrag der Rechnung des Verwaltungshaushaltes (HHST 9200-8910 „Übertragung Ist-Bestand“)	(-) 9.705.469,16 €
IST-Überschuss der Rechnung des Vermögenshaushaltes (HHST 9200-3900 „IST-Übertragung“)	1.899.389,37 €
Überschuss Verwahr-/Vorschussgelder (diverse Buchungsstellen des Verwahr- u. Vorschussbuches)	8.400.736,46 €
Buchmäßiger Kassenbestand	594.656,67 €

Der IST-Fehlbetrag des Verwaltungshaushaltes sowie der IST-Überschuss des Vermögenshaushaltes setzen sich wie folgt zusammen:

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt
(-) SOLL-Fehlbetrag HJ 2006	4.784.899,00 €	---
(-) Neue Kassen-Einnahmereste	8.425.317,89 €	3.159.323,03 €
(+) Neue Kassen-Ausgabereste	101.990,03 €	-46.908,33 €
(-) Neue Haushalts-Einnahmereste	---	8.931.726,26 €
(+) Neue Haushalts-Ausgabereste	3.402.757,70 €	14.037.346,99 €
IST-Überschuss	---	1.899.389,37 €
IST-Fehlbetrag	9.705.469,16€	---

6.2 Kassen-Einnahmereste und Kassen-Ausgabereste

Kassenreste entstehen automatisch, wenn das Kassensoll (Anordnungssoll) von dem Kassen-IST (Geldeingang bzw. -ausgang) abweicht.

6.2.1 Kassen-Einnahmereste des Verwaltungshaushaltes

Kassen-Einnahmereste (KER) entstehen, wenn auf in der Kasse vorliegende Annahme-Anordnungen der mittelverwaltenden Dienststellen bis zum Jahresschluss keine oder keine ausreichenden Geldeingänge (Ist-Buchung) erfolgt sind, also offene Forderungen vorliegen.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zur Entwicklung der Kassen-Einnahmereste der letzten drei Haushaltsjahre.

Kassen-Einnahmereste (KER) nach Einnahmearten

Einnahmearten	HH-Jahr 2005 (KER aus HJ 2004) Euro	HH-Jahr 2006 (KER aus HJ 2005) Euro	HH-Jahr 2007 (KER aus HJ 2006) Euro
Steuern/Finanzzuweisungen	6.070.599	3.844.230	1.915.003
Gebühren/Entgelte	1.400.211	942.833	762.420
Erst. / Zuweisungen / Zuschüsse / Sonstige Erlöse	3.783.885	2.619.173	2.970.448
Innere Verrechnungen	151.256	214.628	128.547
Zwischensumme KER	11.405.951	7.620.864	5.776.418
Globale Restebereinigung aus Vorjahr	-2.695.168	-2.700.000	-2.600.000
Summe KER - bereinigt	8.710.783	4.920.864	3.176.418
Sollfehlbetrag der Vorjahre	2.629.927	7.878.827	10.033.799
Gesamt-Soll KER	11.340.710	12.799.691	13.210.217
Sollabgänge auf KER	3.299.869	1.332.747	
Ist-Buchung auf KER im Laufe des HH-Jahres	-791.663	1.316.230	
offener KER aus dem Vorjahr	6.202.577	2.271.887	
neue Kassen-Einnahmereste und sonstige Solländerungen im Laufe des HH-Jahres	-1.281.713	904.531	
Summe KER zur Übertragung ins Folgejahr	4.920.864	3.176.418	
Übernahme des Soll-Fehlbetrages			
- aus dem HJ 2004	2.629.927	0	
- aus dem HJ 2005	5.248.900	5.248.900	
- aus dem HJ 2006	0	4.784.899	
Summe einschließlich der Sollfehlbeträge zur Übertragung ins Folgejahr	12.799.691	13.210.217	

vorstehende Übersicht enthält folgende Globale Restebereinigung	-2.700.000	-2.600.000
--	-------------------	-------------------

Aus dem HJ 2004 wurden Kassen-Einnahmereste von 8.710.783 Euro in das HJ 2005 übernommen. Im Laufe des HJ 2005 wurden auf diese Reste Sollabgänge von 3.299.869 Euro durchgeführt, während Geldeingänge (IST-Buchungen) von -791.663 Euro zu verzeichnen waren. Neue Kassen-Einnahmereste einschließlich sonstiger Solländerungen

im Laufe des Jahres 2005 waren in Höhe von -1.281.713 Euro zu bilden, so dass am Ende des HJ 2005 Kassen-Einnahmereste von insgesamt 4.920.864 Euro in das HJ 2006 übertragen werden mussten. Zusätzlich waren die Sollfehlbeträge der Haushaltsjahre 2004 und 2005 in Höhe von insgesamt 7.878.827 Euro diesen Kassen-Einnahmeresten hinzuzurechnen, so dass eine Gesamtsumme von 12.799.691 Euro als Kassen-Einnahmereste auf das HJ 2006 zu übertragen waren. Im Laufe des Jahres 2006 erfolgten auf diese Kassen-Einnahmereste Sollabgänge von 1.332.747 Euro und IST-Buchungen von 1.316.230 Euro. Unter Berücksichtigung der im HJ 2006 entstandenen neuen Kassen-Einnahmereste einschließlich sonstiger Solländerungen von 904.531 Euro beliefen sich Ende des Haushaltsjahres 2006 die Kassen-Einnahmereste auf insgesamt 3.176.418 Euro. Diesem Betrag waren die Sollfehlbeträge der Vorjahre (HJ 2005 = 5.248.900 Euro; HJ 2006 = 4.784.899 Euro) hinzuzurechnen, so dass insgesamt ein Betrag von 13.210.217 Euro als Kassen-Einnahmerest in das Folgejahr 2007 zu übertragen war.

Es kann festgestellt werden, dass der hohe Stand an Kassen-Einnahmeresten des Verwaltungshaushaltes in den letzten Jahren deutlich reduziert werden konnte. Lediglich durch die Übernahme der Soll-Fehlbeiträge aus Vorjahren von insgesamt 10.033.799 Euro hat sich der in das Jahr 2007 zu übernehmende Kassen-Einnahmerest wieder auf dem recht hohen Niveau von 13.210.217 Euro aufgebaut.

Die Kassen-Einnahmereste verteilen sich auf die Einzelpläne des Haushaltes wie folgt:

Kassen-Einnahmereste (KER) nach Einzelplänen

Einzelplan	HH-Jahr 2005 (KER aus HJ 2004) Euro	HH-Jahr 2006 (KER aus HJ 2005) Euro	HH-Jahr 2007 (KER aus HJ 2006) Euro
EP 0 Allgemeine Verwaltung	843.579	728.611	451.349
EP 1 Öffentl. Sicherheit und Ordnung	264.131	197.303	135.014
EP 2 Schulen	41.042	16.118	13.864
EP 3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	158.448	67.885	73.711
EP 4 Soziale Sicherung	2.236.622	1.243.418	806.677
EP 5 Gesundheit, Sport, Erholung	328.517	261.247	179.908
EP 6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	438.678	363.951	211.460
EP 7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	585.532	241.399	943.302
EP 8 Wirtsch. Unternehmen, Allgem. Grund- und Sondervermögen	168.629	75.534	216.183
EP 9 Allgem. Finanzwirtsch.	6.340.773	4.425.398	2.744.950
Zwischensumme	11.405.951	7.620.864	5.776.418
Globale Restebereinigung	-2.695.168	-2.700.000	-2.600.000
Summe	8.710.783	4.920.864	3.176.418
Sollfehlbetrag der Vorjahre	2.629.927	7.878.827	10.033.799
Gesamtbetrag	11.340.710	12.799.691	13.210.217

6.2.2 Kassen-Ausgabereste des Verwaltungshaushaltes

Kassen-Ausgabereste (KAR) entstehen, wenn auf in der Kasse vorliegende Auszahlungs-Anordnungen der mittelverwaltenden Dienststellen bis zum Jahresschluss durch die Stadtkasse noch keine oder keine ausreichenden Zahlungen (Ist-Buchung) erfolgt sind.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zu der Entwicklung der Kassen-Ausgabereste der letzten drei Haushaltsjahre.

Übersicht zu den Kassen-Ausgaberesten (KAR)

Ausgabearten	HH-Jahr 2005 (KAR aus HJ 2004) Euro	HH-Jahr 2006 (KAR aus HJ 2005) Euro	HH-Jahr 2007 (KAR aus HJ 2006) Euro
Personalkosten	-10.972	-3.910	-10.267
Sachkosten	-4.425	-16.731	-3.799
Innere Verrechnungen	0	0	241
Zuweisungen / Zuschüsse	-21.692	-7.381	-10.629
Sonstige Kosten	56.316	111.054	126.444
Summe	19.227	83.032	101.990
Übertrag Ist-Bestand aus Vorjahren	0	wurde auf IST-Rest vorgetragen	0
Gesamt-Soll KAR	19.227	83.032	101.990
Sollabgänge auf KAR	-1.256	-11.157	
Ist-Buchung auf KAR im Laufe des HH-Jahres	26.680	104.247	
offener KAR aus dem Vorjahr	-6.197	-10.058	
neue Kassen-Ausgabereste und sonstige Solländerungen im Laufe des HH-Jahres	89.229	112.048	
Summe KAR zur Übertragung auf Folgejahr	83.032	101.990	
Übertragung Ist-Bestand	9.829.065	siehe IST-Rest	
Gesamtbetrag	9.912.097	101.990	

Im Haushaltsjahr 2006 betrug der aus dem Jahr 2005 übernommene Kassen-Ausgaberest 83.032 Euro. Im Laufe des HJ 2006 erfolgten auf diese Kassen-Ausgabereste Sollabgänge von -11.157 Euro und IST-Buchungen von 104.247 Euro. Neue Kassen-Ausgabereste entstanden in Höhe von 112.048 Euro, so dass am Ende des HJ 2006 Kassen-Ausgabereste mit einer Summe von 101.990 Euro in das Folgejahr zu übertragen waren.

Im HJ 2005 wurde der IST-Bestand des Verwaltungshaushalt 2005 als Kassen-Ausgaberest mit einem Betrag von 9.829.065 Euro dargestellt. Das Rechnungsprüfungsamt hatte in seinem Schlussbericht zur Jahresrechnung 2005 darauf verwiesen, dass in den Vorjahren richtigerweise der IST-Bestand als IST-Rest und nicht als Kassenrest gebucht wurde.

Insofern wurde im Haushaltsjahr 2006 der Übertrag aus dem HJ 2005 in der Form berichtigt, dass der IST-Bestand aus dem Vorjahr als IST-Rest im neuen Jahr vorgetragen wurde

Die Kassen-Ausgabereste verteilen sich auf die Einzelpläne des Haushaltes wie folgt:

Kassen-Ausgabereste (KAR) nach Einzelplänen

Einzelplan	HH-Jahr 2005 (KAR aus HJ 2004) Euro	HH-Jahr 2006 (KAR aus HJ 2005) Euro	HH-Jahr 2007 (KAR aus HJ 2006) Euro
EP 0 Allgemeine Verwaltung	-10.630	31	-5.172
EP 1 Öffentl. Sicherheit und Ordnung	-45	-897	900
EP 2 Schulen	-763	0	-498
EP 3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	-1.098	-300	-354
EP 4 Soziale Sicherung	-6.319	-9.014	-12.159
EP 5 Gesundheit, Sport, Erholung	-15.785	-10.520	-6.594
EP 6 Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	-2.368	-6.965	12
EP 7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	-81	263	125
EP 8 Wirtsch. Unternehmen, Allgem. Grund- und Sondervermögen	0	-620	-714
EP 9 Allgem. Finanzwirtsch.	56.316	111.054	126.444
Gesamtbetrag	19.227	83.032	101.990

6.2.3 Entwicklung der Kassen-Einnahmereste im Vermögenshaushalt

E P L	Einzelplan	übernommene KER aus den Vorjahren	SOLL-Abgänge im HJ 2006 auf KER	IST-Buchungen im HJ 2006 auf KER	neue KER im HJ 2006	Stand der KER am 31.12.2006
0	Allgemeine Verwaltung	0	0	0	0	0
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	50.000	11.777	38.223	0	0
2	Schulen	55.000	0	0	0	55.000
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	0	0	0	0	0
4	Soziale Sicherung	14.332	12.740	240		1.352
5	Gesundheit, Sport, Erholung	19.192	6.136	0	2.616	15.672
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	2.316.344	1.629.743	55.373	58.964	690.192
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförd.	412.130	332.790	10.581	17.582	86.341
8	Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	3.559.670	1.763.475	954.981	1.469.553	2.310.767
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	0	0	0	-1	-1
	Summen	6.426.668	3.756.661	1.059.398	1.548.714	3.159.323
Übertrag ins Folgejahr 2007						3.159.323

Anfang des Jahres 2006 waren 6.426.668 Euro als Kassen-Einnahmereste des Vermögenshaushaltes vorgetragen. Diese konnten im Laufe des Jahres 2006 halbiert werden, indem 4.816.059 Euro als Sollabgänge und IST-Zahlungen gebucht wurden und lediglich in Höhe von 1.548.714 Euro neue Kassen-Ausgabereiste entstanden sind. Somit waren Ende des Jahres 2006 insgesamt 3.159.323 Euro als Kassen-Einnahmereste vorhanden, die in den Vermögenshaushalt des HJ 2007 übertragen wurden.

6.2.4 Kassen-Ausgabereste des Vermögenshaushaltes

E P L	Einzelplan	übernommene KAR aus den Vorjahren	SOLL-Abgänge im HJ 2006 auf KAR	IST-Buchungen im HJ 2006 auf KAR	neue KAR im HJ 2006	Stand der KAR am 31.12.2006
0	Allgemeine Verwaltung	0	0	0	0	0
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	0	0	0	0	0
2	Schulen	0	0	0	0	0
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	-29	0	-29	0	0
4	Soziale Sicherung	0	0	0	0	0
5	Gesundheit, Sport, Erholung	-1.541	0	-1.541	0	0
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	-15.000	0	-15.000	0	0
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförd.	0	0	0	0	0
8	Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- u. Sondervermögen	-2.644	0	-2.644	0	0
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	-80.431	0	-80.431	-46.908	-46.908
	Summen	-99.645	0	-99.645	-46.908	-46.908

Die aus dem HJ 2005 übernommenen Kassen-Ausgabereste des Vermögenshaushaltes in Höhe von –99.645 Euro wurden durch entsprechende IST-Buchungen im Laufe des HJ 2006 ausgeglichen. Es entstanden gleichzeitig neue Kassen-Ausgabereste von –46.908 Euro zur Übertragung in das Folgejahr.

6.3 Restebereinigung

Gemäß § 42 Abs. 4 GemHVO kann eine Restebereinigung – global oder für einzelne Kassen-Einnahmereste gesondert – vorgenommen werden, wenn mit einem Eingang der Kassen-Einnahmereste in der ausgewiesenen Höhe nicht zu rechnen ist.

Es wurde nur bei den Einnahmen des Verwaltungshaushaltes die HHST „Globale Restebereinigung“ mit Buchungen bei den Kassen-Einnahmeresten aus dem Vorjahr und den Kassen-Einnahmeresten auf das Nachjahr belegt.

Die Bereinigung der Reste wurde global mit 2.600.000 Euro (Vorjahr: 2.700.000 Euro) vorgenommen.

6.4 Verwahrungsbuch

Nach § 31 Abs. 1 GemHVO wird von Vorschüssen gesprochen, wenn eine sich auf den Haushalt beziehende Zahlungsverpflichtung noch nicht endgültig im Haushalt gebucht werden kann.

Als Verwahrung werden nach § 31 Abs. 2 GemHVO die Einnahmen behandelt, die sich zwar auf den Haushalt beziehen, eine endgültige Zuordnung und Buchung im Haushalt aber vorübergehend nicht möglich ist. Ferner gehören zu den Verwahrungen auch die sog. durchlaufenden Gelder und fremde Mittel nach § 13 GemHVO.

Am Ende des Haushaltsjahres 2006 weist die Jahresrechnung der Stadtkasse unerledigte Verwargelder und Vorschüsse von insgesamt 8.400.736,46 Euro aus. Diese verteilen sich nach der Gliederung des Haushaltsplanes wie folgt:

Verwahrungen und Vorschüsse nach Einzelplänen

	IST-Einnahme im HJ 2006	IST-Ausgabe im HJ 2006	unerledigte Verw./Vorschüsse
EP 0 Allgemeine Verwaltung	24.923.357,42 €	24.696.151,72 €	227.205,70 €
EP 1 Öffentl. Sicherheit und Ordnung	133.457,69 €	133.457,18 €	0,51 €
EP 2 Schulen	639.192,20 €	808.170,23 €	- 168.978,03 €
EP 3 Wissenschaft, For- schung, Kulturpflege	0 €	0 €	0 €
EP 4 Soziale Sicherung	592.839,83 €	584.842,26 €	7.997,57 €
EP 5 Gesundheit, Sport, Erholung	38.987,02 €	36.189,25 €	2.797,77 €
EP 6 Bau- u. Wohnungs- wesen, Verkehr	65.360,91 €	64.102,28 €	1.258,63 €
EP 7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	11.300.308,20 €	11.044.274,84 €	256.033,36 €
EP 8 Wirtsch. Unternehmen, Allgem. Grund- und Sondervermögen	1.316.615,89 €	1.152.648,79 €	163.967,10 €
EP 9 Allgem. Finanzwirtsch.	53.117.774,38 €	45.207.320,53 €	7.910.453,85 €
Summe	92.127.893,54 €	83.727.157,08 €	8.400.736,46 €

6.4.1 Verwahrungen und Durchlaufende Gelder

Die Jahresrechnung 2006 weist folgende Bestände an Verwahrungen und Durchlaufenden Geldern aus:

Übersicht zum Bestand der Verwahrungen und Durchlaufenden Gelder

Buchungsstelle	Bezeichnung	Bestand
1110-0188	Fundgelder	3.482,51 €
4500-0088	Verwahrgelder für Mündel	7.997,57 €
5710-0088	Einnahmen Schwimmbad	2.797,77 €
6750-1088	Straßenreinigungsgebühr	1.258,63 €
7000-1188	Kanalbenutzungsgebühren	175.931,91 €
7000-1288	Oberflächenentwässerung	24.095,80 €
7000-1388	Reinigung von Klärgruben	3.341,22 €
7000-1488	Abwasserabgabe	34,20 €
7200-1088	Müllabfuhrbenutzungsgebühr	56.169,29 €
7910-0088	Verwahrgelder FD Wirtschaftsförderung	1.349,03 €
8910-0088	Schnedermann-Brons-Stiftung	-9.000,00 €
8940-0088	Rücklagenbuchungen Stiftung Isensee	172.967,10 €
9100-0188	Irrtümliche Einzahlungen und durchlaufende Gelder	92.382,06 €
9100-0288	Allgemeine Rücklage-Bestand-	2.545.742,50 €
9100-0588	Allgemeine Rücklage-Sparkonten	-112.368,83 €
9100-0788	Kassenkredit	4.650.000,00 €
9100-1088	Einziehung für fremde Behörden	-9.906,77 €
9100-1188	Einziehung für fremde Behörden –neu-	-1.885,10 €
9100-3088	Rücklage für Gesellschafterkapital	750.000,00 €
Bestand am 31.12.2006		8.354.388,89 €

6.4.2 Vorschüsse

Die Jahresrechnung 2006 weist folgende Bestände an Vorschüssen aus:

Übersicht zum Bestand der Vorschüsse

Buchungsstelle	Bezeichnung	Bestand
0200-0299	Vorschüsse -Porto-	15.513,69 €
0220-1099	Beihilfen	32.756,18 €
0220-1199	Beamtenbezüge	51.571,59 €
0220-1399	Angestelltenvergütungen	151.531,09 €
0300-0199	Umsatzsteuer-Zahllast	-1.660,62 €
0320-0199	Bankrückbuchungsgebühren	-3.842,63 €
0610-0199	Vorschüsse -Telefon-	-18.663,60 €
1100-0199	KSA-Umlage	-3.482,00 €

2100-0099	Vorschuss Schule Wybelsum -Schulbudget-	-17.253,45 €
2210-0099	Vorschuss Realschule Emden –Schulbudget-	-17.606,15 €
2301-0099	Vorschuss JAG -Schulbudget-	-16.053,44 €
2501-0099	Vorschuss BBS II –Schulbudget-	-118.064,99 €
7710-0099	Unterhaltung von Gebäuden	-4.888,09 €
9100-0199	Eiserne Vorschüsse	-3.510,01 €
Bestand am 31.12.2006		46.347,57 €

7. Deckungskreise

Das System der Deckungskreise (Budgetringe) eröffnet den Budgetverantwortlichen eine weitgehende Handlungs- und Entscheidungsfreiheit in der Bewirtschaftung der Haushaltsmittel und steht somit im Einklang mit den Zielen des Neuen Steuerungsmodells.

Die – einseitige und gegenseitige – Deckungsfähigkeit bedeutet, dass innerhalb dieser Budgetringe Mehreinnahmen oder Einsparungen für Mehrausgaben bei anderen Haushaltsstellen des Budgetringes verwendet werden können, ohne für diesen Zweck zusätzliche Haushaltsmittel überplanmäßig bewilligen zu lassen.

Bezüglich den bewilligten über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes wird auf Ziff. 8.3 dieses Berichtes verwiesen.

8. Haushaltsrechnung

Die durch den Fachdienst Stadtkasse aufgestellte Haushaltsrechnung enthält

- die SOLL-Einnahmen und die SOLL-Ausgaben der einzelnen Haushaltsstellen entsprechend dem Ergebnis der Sachbücher,
- die Ist-Einnahmen und die IST-Ausgaben bis zum Abschlusstag
- die Kassen-Einnahmereste und die Kassen-Ausgabereste des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes sowie der Vorschüsse und Verwahrungen,
- den buchmäßigen Kassenbestand als Unterschied zwischen der Summe der IST-Einnahmen und der Summe der IST-Ausgaben
- die Haushaltsansätze der einzelnen Haushaltsstellen (Haushaltssoll),
- die sich aus der Gegenüberstellung der SOLL-Beträge und Haushaltsansätze ergebenden Mehr- und Minderbeträge,
- die über- und außerplanmäßig bewilligten Ausgaben nach § 89 NGO
- die aus dem Vorjahr übernommenen und in das folgende Haushaltsjahr zu übertragenden Haushaltsreste

Die Haushaltsrechnung erfüllt damit die Forderungen des § 42 GemHVO.

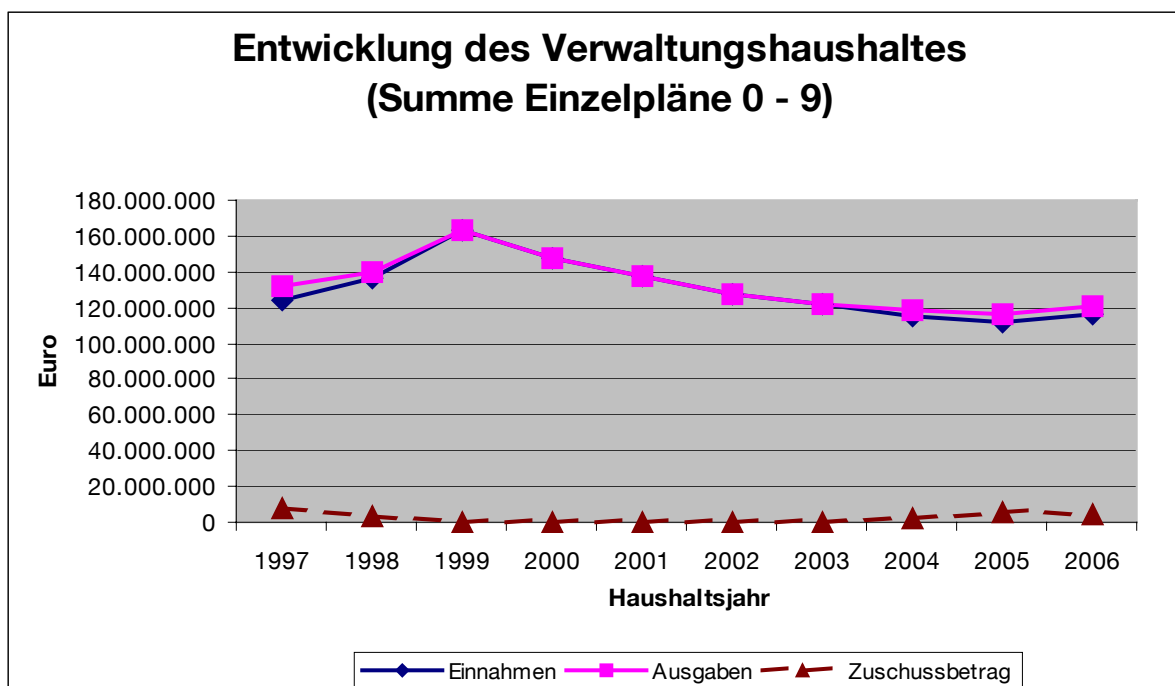
8.1 Abschluss des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes

1. Gesamtabschluss

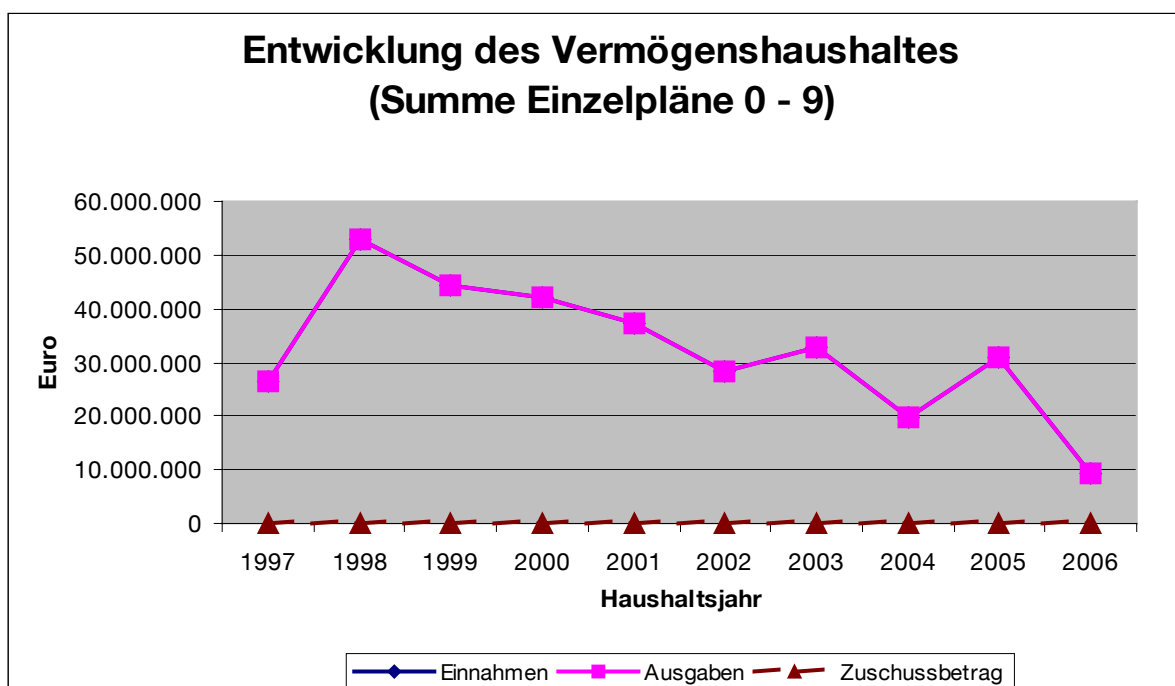
Das Gesamtergebnis des Haushaltsjahres 2006 hat sich wie folgt entwickelt:

	Haushaltssoll Euro	Rechnungsergebnis Euro	mehr/weniger Euro
<u>Verwaltungshaushalt</u>			
Einnahmen	113.787.900	116.303.425	+ 2.515.525
Ausgaben	119.558.300	121.088.324	+ 1.530.024
<u>Vermögenshaushalt</u>			
Einnahmen	11.268.000	9.439.609	- 1.828.391
Ausgaben	11.268.000	9.439.609	- 1.828.391

Die Entwicklung des Verwaltungshaushaltes und des Vermögenshaushaltes über einen Zeitraum von 10 Jahren ist in nachfolgenden Grafiken dargestellt:



Im HJ 1999 wurde nach einer mehrjährigen Phase defizitärer Haushalte erstmalig wieder ein Haushaltsausgleich im Verwaltungshaushalt erreicht. Gleichzeitig wird in dem genannten Jahr das höchste Haushaltsvolumen mit 163,5 Mio. Euro ausgewiesen. In den Folgejahren entwickelt sich das Haushaltsvolumen rückläufig. In den Jahren 2004 bis 2006 kann kein Haushaltsausgleich mehr erzielt werden. Bei Gesamteinnahmen von 116,3 Mio. Euro und Gesamtausgaben von 121,1 Mio. Euro weist das HJ 2006 ein Defizit von 4,8 Mio. Euro aus.



Der Vermögenshaushalt ist über den gesamten in der Grafik dargestellten Zeitraum ausgeglichen. Im HJ 1998 wird das höchste Haushaltsvolumen mit 53,1 Mio. Euro erreicht. In den Folgejahren entwickelt sich das Haushaltsvolumen – mit leichten Schwankungen – rückläufig und erzielt im HJ 2006 mit 9,4 Mio. Euro den niedrigsten Stand.

In den Einzelplänen ergaben sich im Haushaltsjahr 2006 folgende Ergebnisse:

Verwaltungshaushalt

	Bezeichnung des Einzelplans	Einnahmen		Ausgaben	
		HH-Ansatz in Euro	Rechn.Ergebn. in Euro	HH-Ansatz in Euro	Rechn.Ergebn. in Euro
0	Allgemeine Verwaltung	8.765.900	7.962.256,24	13.642.000	13.152.248,64
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	2.872.700	4.324.046,89	7.736.700	7.863.334,12
2	Schulen	635.500	623.877,08	9.070.700	8.976.149,22
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	951.400	465.261,19	4.236.300	4.521.628,00
4	Soziale Sicherung	21.624.700	22.311.967,42	50.408.400	50.217.226,46
5	Gesundheit, Sport, Erholung	2.798.800	2.770.817,92	7.922.600	7.876.818,31
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	2.271.100	2.056.288,45	8.019.100	7.858.019,83
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförd.	5.249.600	5.302.527,44	6.594.700	6.629.305,48
8	Wirtschaftl. Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen	4.650.700	5.262.933,25	764.300	684.383,18
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	63.967.500	65.223.448,90	11.163.500	13.309.210,54
	SUMMEN	113.787.900	116.303.424,78	119.558.300	121.088.323,78
	Ausgaben	119.558.300	121.088.323,78		
	Überschuss (+) / Defizit (-)	- 5.770.400	- 4.784.899,00		

Vermögenshaushalt

	Bezeichnung des Einzelplans	Einnahmen		Ausgaben	
		HH-Ansatz in Euro	Rechn.Ergebn. in Euro	HH-Ansatz in Euro	Rechn.Ergebn. in Euro
0	Allgemeine Verwaltung	0	9.280,00	328.000	343.111,39
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	100.300	64.442,25	326.400	641.532,56
2	Schulen	2.500	1.021,80	1.333.200	1.318.864,03
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	25.200	614.629,73	52.400	1.334.392,82
4	Soziale Sicherung	9.100	- 4.948,01	187.700	199.180,13
5	Gesundheit, Sport, Erholung	21.000	1.923,17	690.500	632.012,24
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1.271.900	- 845.147,87	2.620.300	347.080,99
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförd.	0	1.100.344,82	512.800	- 941.197,24
8	Wirtschaftl. Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen	798.600	405.061,65	763.100	3.405.264,50
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	9.039.400	8.093.001,77	4.453.600	2.159.367,89
	SUMMEN	11.268.000	9.439.609,31	11.268.000	9.439.609,31
	Ausgaben	11.268.000	9.439.609,31		
	Überschuss (+) / Defizit (-)	0	0,00		

Das in der Jahresrechnung ausgewiesene Haushaltssoll für 2006 entspricht den in der Haushaltssatzung enthaltenen Festsetzungen.

Verwaltungshaushalt -Einnahmen-

Das Rechnungsergebnis in den Einnahmen des Verwaltungshaushaltes von 116,30 Mio. Euro liegt um rd. 2,51 Mio. Euro über dem veranschlagten Haushaltssoll von 113,79 Mio. Euro.

Diese Abweichung begründet sich insbesondere durch Mehreinnahmen in den Einnahmearten

- Steuern und allgemeine Zuweisungen (Gr. 0) +0,85 Mio. Euro
- Erstattungen, Zuweisungen, Zuschüsse (Gr. 16 bis 17-ohne 169) +3,47 Mio. Euro
- Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (Gr. 19) +0,05 Mio. Euro

denen Mindereinnahmen in folgenden Einnahmearten gegenüberstanden:

- Gebühren und Entgelte (Gr. 10-15) -0,32 Mio. Euro
- Innere Verrechnungen (Gr. 169) -1,02 Mio. Euro
- Sonstige Finanzeinnahmen (Gr. 2) -0,53 Mio. Euro

Verwaltungshaushalt -Ausgaben-

Im Verwaltungshaushalts haben sich im Vergleich zum Haushaltssoll Mehrausgaben in Höhe von rd. 1,53 Mio. Euro ergeben.

Ursächlich dafür sind die Mehrausgaben in den Kostenarten

- Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Gr. 5+6 ohne 679 u. 68) +0,92 Mio. Euro
- Kalkulatorische Kosten (Gr. 68) +0,01 Mio. Euro

- | | |
|-------------------------------------|-----------------|
| - Zuweisungen und Zuschüsse (Gr. 7) | +0,59 Mio. Euro |
| - Sonstige Finanzausgaben (Gr. 80) | +2,26 Mio. Euro |

denen u. a. folgende Minderausgaben gegenüberstanden:

- | | |
|----------------------------------|-----------------|
| - Personalkosten (Gr. 4) | -1,24 Mio. Euro |
| - Innere Verrechnungen (Gr. 679) | -1,01 Mio. Euro |

Aufgrund der vorgenannten Einnahmen- und Ausgabenentwicklung war es im Haushaltsjahr 2006 nicht möglich, den Verwaltungshaushalt auszugleichen. ***Es entstand ein Defizit von rd. 4,78 Mio. Euro. Damit ist das Jahresergebnis des Verwaltungshaushaltes 2006 um 0,99 Mio. Euro besser ausgefallen, als im Haushaltssoll 2006 geplant.***

Vermögenshaushalt - Einnahmen

Das Rechnungsergebnis des Vermögenshaushalts von 9,44 Mio. Euro liegt um rd. 1,83 Mio. Euro unterhalb des veranschlagten Haushaltssolls.

Diese Abweichung begründet sich durch Mehreinnahmen aus

- | | |
|--|-----------------|
| - Zuführung vom Verwaltungshaushalt (Gr. 30) | +1,20 Mio. Euro |
| - Rückfluss aus Kapitalrücklage (Gr. 33) | +1,20 Mio. Euro |
| - Zuschüssen für Investitionen (Gr. 36) | +2,12 Mio. Euro |

denen Mindereinnahmen gegenüberstehen aus

- | | |
|--|-----------------|
| - Rückflüsse von Darlehen (Gr. 32) | -0,03 Mio. Euro |
| - Veräußerung v. Sachen des Anlagevermögens (Gr. 34) | -1,73 Mio. Euro |
| - Beiträgen und ähnlichen Entgelten (Gr. 35) | -2,09 Mio. Euro |
| - Einnahmen aus Krediten incl. Umschuldung (Gr. 37) | -2,50 Mio. Euro |

Vermögenshaushalt - Ausgaben-

Die gegenüber dem Haushaltssoll zu verzeichnende Minderausgabe von 1,83 Mio. Euro ergibt sich u. a. aus folgenden Einzelergebnissen:

Mehrausgaben:

- | | |
|--|-----------------|
| - Zuführung an Rücklagen (Gr. 91) | +0,21 Mio. Euro |
| - Vermögenserwerb (Gr. 93) | +0,24 Mio. Euro |
| - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen (Gr. 98) | +0,37 Mio. Euro |

Minderausgaben:

- | | |
|--|-----------------|
| - Baumaßnahmen (Gr. 94-96) | -0,14 Mio. Euro |
| - Tilgung von Krediten incl. Umschuldung (Gr. 97) | -2,49 Mio. Euro |
| - Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushaltes (Gr. 99) | -0,01 Mio. Euro |

8.1.1 Einzelergebnisse des Verwaltungshaushaltes

Die Einzelergebnisse des Verwaltungshaushaltes ergeben nach der jeweiligen Gruppierungs-Zuordnung folgendes Bild:

Gruppe	Einnahme- / Kostenart	HH-Ansatz	Rechn.Ergebn.	mehr(+)/weniger(-)
Einnahmen				
0	Steuern, allgemeine Zuweisungen	58.220.000	59.072.591,57	+ 852.591,57
1	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	41.611.300	43.803.767,58	+ 2.192.467,58
2	Sonstige Finanzeinnahmen	13.956.600	13.427.065,63	- 529.534,37
	Einnahmen gesamt	113.787.900	116.303.424,78	+ 2.515.524,78
Ausgaben				
4	Personalausgaben	32.618.100	31.382.788,57	- 1.235.311,43
5	Sächl. Verwaltungs-u.Betriebsaufwand	11.477.200	12.288.000,81	+ 810.800,81
6	Sächl. Verwaltungs-u.Betriebsaufwand	30.939.100	30.047.393,94	- 891.706,06
7	Zuweisungen und Zuschüsse (nicht Invest.)	33.831.500	34.415.965,40	+ 584.465,40
8	Sonstige Finanzausgaben	10.692.400	12.954.175,06	+ 2.261.775,06
	Ausgaben gesamt	119.558.300	121.088.323,78	+ 1.530.023,78
	Überschuss / Defizit (-)	- 5.770.400	- 4.784.899,00	+ 985.501,00

Erläuterungen:

Gr. 0 – Steuern, allgemeine Zuweisungen

Die Steuern und allgemeinen Zuweisungen haben sich verhalten positiv entwickelt. Es konnten 0,85 Mio. Euro mehr eingenommen werden als im Haushaltssoll veranschlagt.

Gr. 1 – Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

Das Rechnungsergebnis liegt um 2,19 Mio. Euro über dem geplanten Haushaltssoll.

In dem Rechnungsergebnis ist ein Betrag von 6,03 Mio. Euro für Innere Verrechnungen enthalten. Diese liegen um 1,02 Mio. Euro unter dem Haushaltssoll.

Daraus wird deutlich, dass sich die „Echtgeldeinnahmen“ aus Verwaltung und Betrieb sehr positiv entwickelt haben.

Gr. 2 – Sonstige Finanzeinnahmen

Zu den Sonstigen Finanzeinnahmen mit einem Haushaltsansatz von 13,96 Mio. Euro und einem Rechnungsergebnis von 13,43 Mio. Euro ist ein Mindereinnahme von 0,53 Mio. Euro festzustellen.

Gr. 4 – Personalausgaben

Die Personalausgaben sind um 1,24 Mio. Euro niedriger ausgefallen, als im Haushaltsansatz veranschlagt.

Gr. 5 / 6 – Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Bei einem Haushaltssoll von 42,42 Mio. Euro und einem Rechnungsergebnis von 42,34 Mio. Euro ist eine Minderausgabe von 0,08 Mio. Euro entstanden.

Das Rechnungsergebnis beinhaltet einen Betrag von 6,04 Mio. Euro für Innere Verrechnungen. Im Haushaltssoll hingegen waren für diesen Zweck 7,05 Mio. Euro vorgesehen.

Gr. 7 – Zuweisungen und Zuschüsse

Die Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse waren um 0,58 Mio. Euro höher ausgefallen, als im Haushaltssoll veranschlagt.

Gr. 8 – Sonstige Finanzausgaben

Bei den Sonstigen Finanzausgaben entstanden gegenüber dem Haushaltssoll Mehrausgaben von 2,26 Mio. Euro. Diese sind insbesondere durch die erhöhte Zuführung an den Vermögenshaushalt (+1,18 Mio. Euro) und die Gewerbesteuerumlage (+1,29 Mio. Euro) hervorgerufen worden.

Die Mehrausgabe bei der Gewerbesteuerumlage ist innerhalb des Budgettringes 279 durch Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer gedeckt.

B Für die Mehrausgabe bei der Zuführung zum Vermögenshaushalt ist keine zusätzliche Mittelbereitstellung erfolgt. Hier liegt somit eine Haushaltsüberschreitung vor. Hinsichtlich der näheren Ausführungen wird auf Ziff. 8.7 dieses Schlussberichtes verwiesen.

Stellungnahme des FD Finanzen und Abgaben zu der Prüfungsbemerkung

Bei der Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt handelt es sich um eine der gesetzlichen Jahresabschlussbuchungen. Der erhöhte Betrag beruht größtenteils auf der Deckung von über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben des Vermögenshaushaltes (u.a. für den Umbau Landesmuseum und Geschwindigkeitsüberwachung) aus dem Verwaltungshaushalt.

Bereits im Rahmen der Genehmigung der einzelnen Mittelbereitstellungen und deren Buchung im Finanzwesen wurden als Deckung entsprechende Mittel im Verwaltungshaushalt angegeben und auf den jeweiligen Haushaltsstellen gesperrt. Würde man nunmehr die erhöhte Zuführung zum Vermögenshaushalt ebenfalls als überplanmäßige Ausgabe im Sinne von § 89 NGO betrachten, wäre eine weitere Deckung einzubuchen. Somit wird deutlich, dass es sich bei dieser Form von Jahresabschlussbuchung um keine (Mehr-) Ausgabe handelt, sondern lediglich um eine haushaltsinterne Umbuchung.

8.1.2 Einzelergebnisse des Vermögenshaushaltes

In den Gruppierungen des Vermögenshaushaltes zeigt sich folgende Entwicklung:

Gruppe	Einnahme- / Kostenart	HH-Ansatz	Rechn.Ergebn.	mehr(+)/weniger(-)
Einnahmen				
30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1.453.600	2.649.188,40	+ 1.195.588,40
31	Entnahmen aus Rücklagen	0	1.939,40	+ 1.939,40
32	Rückflüsse von Darlehen	90.000	63.727,66	- 26.272,34
33	Veräußer.v.Beteil.u.Rückfl.v.Kapital-Einlagen	2.500	1.201.021,80	+ 1.198.521,80
34	Veräußer. von Sachen d. Anlagevermögens	726.000	- 1.000.503,02	- 1.726.503,02
35	Beiträge und ähnl. Entgelte	381.100	- 1.706.277,42	- 2.087.377,42
36	Zuweis.f.Investitionen u.Invest.-Fördermaßnahmen	2.529.000	4.649.217,30	+ 2.120.217,30
37	Einn. aus Krediten und Inneren Darlehen	6.085.800	3.581.295,19	- 2.504.504,81
	Einnahmen gesamt	11.268.000	9.439.609,31	- 1.828.390,69
Ausgaben				
91	Zuführung an Rücklagen	0	205.767,89	+ 205.767,89
92	Gewährung von Darlehen	3.800	0,00	- 3.800,00
93	Vermögenserwerb	1.746.800	1.989.747,35	+ 242.947,35
94-96	Baumaßnahmen	4.149.600	4.005.823,03	- 143.776,97
97	Tilgung von Krediten, Rückz.v.Inneren Darlehen	4.443.400	1.953.520,00	- 2.489.880,00
98	Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen	914.200	1.284.671,04	+ 370.471,04
99	Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushaltes	10.200	80,00	- 10.120,00
	Ausgaben gesamt	11.268.000	9.439.609,31	- 1.828.390,69
	Überschuss / Defizit (-)	0	0	0

Erläuterungen:

Gruppe 30 - Zuführung vom Verwaltungshaushalt

Trotz des entstandenen Defizits im Verwaltungshaushalt von rd. 4,78 Mio. Euro konnten über den Haushaltsansatz hinaus weitere rd. 1,20 Mio. Euro dem Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Gruppe 31 - Entnahmen aus Rücklage

Es erfolgte eine Entnahme aus Rücklagen in Höhe von 1.939 Euro. Diese wurde für den Wertpapierankauf der unselbständigen Stiftungen verwendet.

Gruppe 32 - Rückflüsse von Darlehen

Die Rückflüsse von Darlehen sind um 26.272 Euro niedriger ausgefallen, als im Haushaltssoll 2006 veranschlagt.

Es wurden Kassen-Einnahmereste in Höhe von 18.283 Euro als offene Forderungen in das HJ 2007 übertragen.

Gruppe 33 – Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen und Rückflüsse von Kapitalanlagen

Der HH-Ansatz von 2.500 Euro bezieht sich ausschließlich auf den Dr.-Habbenafonds, aus dem Preise für Abiturienten des Johannes-Althusius-Gymnasiums verliehen werden. Das Rechnungsergebnis dieses Fonds liegt um 1.478 Euro unter dem veranschlagten Haushaltssoll.

Darüber hinaus wurden außerplanmäßig 1,2 Mio. Euro als Rückfluss aus der Kapitalrücklage der Zukunft Emden GmbH vereinnahmt, so dass im Ergebnis für die Gruppe 33 ein Überschuss in Höhe von rd. 1,20 Mio. Euro zu verzeichnen ist.

Gruppe 34 – Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens

Das Rechnungsergebnis liegt um 1,73 Mio. Euro unter dem geplanten Haushaltssoll von 0,73 Mio. Euro. Ursächlich dafür waren diverse Abgänge zur Bereinigung von Kassen-Einnahmeresten in Höhe von insgesamt –1,78 Mio. Euro.

Am Ende des HJ 2006 wurden noch Kassen-Einnahmereste in Höhe von 0,94 Mio. Euro in das Folgejahr 2007 übernommen. Einzelheiten sind aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Kassen-Einnahmerest zur Übertragung auf das HJ 2007	Betrag in Euro
Verkauf eines Schulgrundstücks	55.000
Erstattung Planungskosten	9.155
Verkauf von Grundvermögen	124.403
Grundstücksveräußerungserlöse "Alter Binnenhafen"	186.380
Grundstücksveräußerungserlöse und Nebenkosten D 63 A	394.300
Grundstücksveräußerungserlöse und Nebenkosten G 8 A 1. Ab.	40.000
Verkaufserlöse Frisiagelände	131.510
Summe der in das HJ 2007 übertragenen KER	940.748

Gruppe 35 – Beiträge und ähnliche Entgelte

Hier handelt es sich im Wesentlichen um Erschließungs- und Kanalbaubeiträge. Bei einem HH-Ansatz von 0,38 Mio. Euro und einem Rechnungsergebnis von –1,71 Mio. Euro bleibt festzustellen, dass das Rechnungsergebnis um 2,09 Mio. Euro unterhalb des Haushaltssolls liegt.

Auch hier ist das Ergebnis wesentlich durch die Abgänge bei den Kassen-Einnahmeresten in Höhe von –1,97 Mio. Euro beeinflusst worden. Am Ende des Jahres waren noch Kassen-Einnahmereste in Höhe von 0,69 Mio. Euro in das HJ 2007 zu übertragen. Diese sind:

Kassen-Einnahmerest zur Übertragung auf das HJ 2007	Betrag in Euro
Erschließungsbeiträge	85.259
Ausgleichsbeträge Klein- Faldern Friesland	156
Ablösung für PKW-Einstellplätze	39.070
Kanalbaubeitrag -Schmutzwasser-	51.290
Kanalbaubeitrag -Regenwasser-	1.985
Erschließungsbeitrag D 63 A	394.200
Erschließungsbeitrag G 8 A 2. Abschnitt	93.605
Kanalbaubeitrag G 8 A 2. Abschnitt	20.854
Summe der in das HJ 2007 übertragenen KER	686.419

Gruppe 36 – Zuweisungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen

Das Rechnungsergebnis lag um 2,12 Mio. Euro über dem geplanten Haushaltssoll.

Aus dem Haushaltsjahr 2006 wurden Kassen-Einnahmereste in Höhe von 0,95 Mio. Euro übernommen. Im Laufe des Berichtsjahres erfolgten Sollabgänge und IST-Buchungen von 0,80 Mio. Euro, so dass von den aus Vorjahren übernommenen Kassen-Einnahmereste 0,15 Mio. Euro nicht ausgeglichen werden konnten. Im Laufe des Berichtsjahres entstanden neue Kassen-Einnahmereste in Höhe von 1,36 Mio. Euro, so dass in Höhe von 1,51 Mio. Euro Kassen-Einnahmerest in das HJ 2007 zu übertragen waren. Diese sind:

Kassen-Einnahmerest zur Übertragung auf das HJ 2007	Betrag in Euro
GVFG-Mittel Bahnhofsvorplatz	67.487
Zuschuss Sanierung Frisia-Gelände	83.465
Für Geländeertüchtigung Frisia II	1.327.950
Vom Land für Aufforstungen	22.759
Rückzahlung von Fördermitteln	12.211
Summe der in das HJ 2007 übertragenen KER	1.513.872

Gruppe 37 – Einnahme aus Krediten und Inneren Darlehen

Das Rechnungsergebnis von 3,58 Mio. Euro ist um 2,50 Mio. Euro niedriger ausgefallen als im Haushaltssoll veranschlagt.

Für die Aufnahme von Krediten – ohne Umschuldungen – war im HH-Soll ein Betrag von 3,59 Mio. Euro vorgesehen. Dieser Betrag entspricht der Kreditermächtigung aus § 2 der Haushaltssatzung des HJ 2006. Im Laufe des Berichtsjahres wurden jedoch keine Kredite aufgenommen. Das Rechnungsergebnis in Höhe von 3,58 Mio. Euro ist durch die Bildung eines Haushalts-Einnahmerestes zur Übertragung in das Folgejahr 2007 entstanden.

Bei der Bildung des Haushalts-Einnahmerestes wurde ein Betrag in Höhe von 4.505 Euro unberücksichtigt gelassen. Damit wurde die Überschreitung der Kreditermächtigung aus dem HJ 2005 in Höhe von 3.507 Euro ausgeglichen (siehe Ziff. 9.4 im Schlussbericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2005).

Für Umschuldungen zur Zinsanpassung war ein Haushaltssoll in Höhe von 2,50 Mio. Euro vorgesehen, welches jedoch nicht in Anspruch genommen wurde.

Gruppe 91 - Zuführung an Rücklagen

Es erfolgte eine Zuführung an Rücklagen in Höhe von 205.768 Euro. Diese diente ausschließlich dem Ankauf von Wertpapieren für die Stiftung Hermann Isensee.

Gruppe 92 – Gewährung von Darlehen

Dem Haushaltssoll von 3.800 Euro für die Gewährung von Darlehen an Hilfeempfänger steht kein Rechnungsergebnis gegenüber.

Gruppe 93 - Vermögenserwerb

Mit einem Haushaltssoll von 1,75 Mio. Euro und einem Rechnungsergebnis von 1,99 Mio. Euro sind Mehrausgaben von 0,24 Mio. Euro entstanden. Diese wurden im Laufe des Berichtsjahres über-/außerplanmäßig bereitgestellt.

Gruppe 94 bis 96 - Baumaßnahmen

Das Haushaltssoll von 4,15 Mio. Euro wird im Rechnungsergebnis um 0,14 Mio. Euro unterschritten.

Gruppe 97 – Tilgung von Krediten, Rückzahlung von Inneren Darlehen

Im Haushaltssoll 2006 waren für Tilgung von Krediten – ohne Umschuldungen – 1,94 Mio. Euro veranschlagt. Das Rechnungsergebnis 2006 von 1,95 Mio. Euro überschreitet diese Plansumme um 10.120 Euro. Die Deckung erfolgte innerhalb des Budgetringes Nr. 12 durch entsprechende Einsparungen bei den Kreditbeschaffungskosten.

Für Umschuldungen belief sich das Haushaltssoll auf 2,50 Mio. Euro. Es wurde jedoch nicht in Anspruch genommen (siehe auch Erläuterungen zur Einnahme-Gruppe 37).

Gruppe 98 - Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen

Das Haushaltssoll 2005 von 0,91 Mio. Euro wird bei einem Rechnungsergebnis von 1,28 Mio. Euro um einen Betrag von 0,37 Mio. Euro überschritten. Die zusätzliche Finanzierung erfolgte durch Bereitstellung über- und außerplanmäßiger Haushaltsmittel in Höhe von 0,48 Mio. Euro. Nennenswerte Maßnahmen sind:

Krankenhausumlage	510.277 Euro
Für Kulturhaus Faldern	185.000 Euro
Investitionskostenzuschuss Mobilitätszentrale	74.200 Euro
Zuschuss an Sportvereine für Investitionen	39.579 Euro
An Landesverband der jüdischen Gemeinden	12.800 Euro
An Kindergartenträger für Investitionen	25.600 Euro
Investitionskostenzuschuss für Anbau Kunsthalle	400.000 Euro
Investitionskostenzuschüsse für Kinderkrippen	30.000 Euro
Zuschuss für Gedenkstein E. Petrikewitz	5.945 Euro

Gruppe 99 – Kreditbeschaffungskosten/Disagio

Dem Haushaltssoll von 10.200 Euro steht ein Rechnungsergebnis von lediglich 80 Euro gegenüber. Die Ersparnis in Höhe von 10.120 Euro diene zur Deckung innerhalb des Budgetringes Nr. 12 (siehe auch Erläuterungen zu Gruppe 97).

8.2 Ergebnisse des Verwaltungshaushalts**8.2.1 Personalausgaben**

HH-Soll 2006:	32.618.100 Euro;	davon ABM:	0 Euro
Rechn.-Ergebn. 2006:	31.382.789 Euro;	davon ABM:	0 Euro
Rechn.-Ergebn. 2005:	31.698.702 Euro;	davon ABM:	- 323 Euro
Rechn.-Ergebn. 2004:	32.483.103 Euro;	davon ABM:	80.243 Euro

Die Jahresrechnung weist im Bereich der Personalkosten einschließlich der Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit für das Jahr 2006 eine Gesamtausgabe von 31,383 Mio. Euro aus. Dies entspricht 25,3 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts 2006 in Höhe von 121,088 Mio. Euro (2005 = 27,2 %; 2004= 27,5 %).

Von 2000 bis 2006 entwickelten sich die Personalausgaben wie folgt:

Haushaltsjahr	Personalausgaben insgesamt Mio. Euro	Personalausgaben – ohne ABM Mio. Euro
2000	33,616	32,319
2001	34,695	33,136
2002	33,326	31,777
2003	32,597	32,295
2004	32,263	32,182
2005	31,474	31,474
2006	31,152	31,152

In den vorstehenden Gesamtsummen sind die "Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit" nicht enthalten. Im Jahr 2006 fiel dafür insgesamt ein Betrag in Höhe von 231.323 Euro (Hh.-Ansatz: 239.100 Euro) an. Bei dieser Position ergibt sich somit eine Planunterschreitung von 7.777 Euro. Im Jahr 2005 wurden für diese Tätigkeit 225.025 Euro ausgegeben.

Der Vergleich der tatsächlichen Ausgabesummen für Personal 2005 und 2006 (ohne ABM und ohne ehrenamtliche Tätigkeit) ergibt für das Berichtsjahr eine Verringerung der Ausgaben von 0,323 Mio. Euro (= 1,02 %).

Im Jahre 2006 setzten sich die Personalausgaben wie folgt zusammen:

	HJ 2006: Mio. Euro / %		HJ 2005: Mio. Euro / %	
Besoldung Beamte	5,058	16,24	4,994	15,87
Versorgung Beamte	2,159	6,93	1,899	6,03
Vergütung Beschäftigte	17,776	57,06	18,692	59,39
Zusatzvers. Beschäftigte	1,608	5,16	1,620	5,15
Sozialvers. Beschäftigte	4,013	12,88	3,807	12,10
Beihilfen, Unterstützungen	0,537	1,72	0,460	1,46
Personalnebenausgaben	0,001	0,00	0,001	0,00
insgesamt	31,152	100,00	31,473	100,00
	(*1)		(*2)	

(*1) + PersKosten f. ehrenamtl. Tätigk. von 231 TEuro = 31,383 Mio. Euro

(*2) + PersKosten f. ehrenamtl. Tätigk. von 225 TEuro = 31,689 Mio. Euro

Beamtenbesoldung (Untergruppe 4100)

Die Gesamtausgabe für die Besoldung der Beamten betrug im Jahr 2006 = 5.057.679 Euro (2005 = 4.994.380 Euro).

Der Haushaltsplan weist dafür einen Ausgabeansatz von 4.873.200 Euro aus.

Das Jahresergebnis lag damit um 184.479 Euro über der erwarteten Ausgabensumme für das Jahr 2006. Bei der Gegenüberstellung der Rechnungsergebnisse für die Beamtenbesoldung der Jahre 2005 und 2006 errechnet sich eine Steigerung von 63.299 Euro.

Die Aufwendungen für die Besoldung der Beamten haben sich von 2000 bis 2006 wie folgt entwickelt:

2000	4,69 Mio. Euro
2001	4,84 Mio. Euro
2002	4,78 Mio. Euro
2003	5,10 Mio. Euro
2004	5,01 Mio. Euro
2005	4,99 Mio. Euro
2006	5,06 Mio. Euro

Vergütung der Beschäftigten (Untergruppe 4140)

Für die Vergütungen der Beschäftigten wurden für das Jahr 2006 laut Haushaltsplan insgesamt 18.944.000 Euro veranschlagt. Abgeschlossen wurde das Haushaltsjahr mit einem tatsächlich angewiesenen Ausgabebetrag in Höhe von 17.776.199 Euro. Die Plansumme wurde damit um 1.167.801 Euro (- 6,16 %) unterschritten.

Ein Vergleich des Vorjahres 2005 mit 18.692.355 Euro und des Berichtsjahres 2006 mit 17.776.199 Euro ergibt eine Verminderung der Vergütungszahlungen an die Beschäftigten um 916.156 Euro.

Die Vergütungen der Beschäftigten erreichten in den Jahren von 2000 bis 2006 folgende Ausgabesummen:

2000	19,64 Mio. Euro
2001	19,85 Mio. Euro
2002	18,47 Mio. Euro
2003	18,20 Mio. Euro
2004	18,57 Mio. Euro
2005	18,69 Mio. Euro
2006	17,78 Mio. Euro

Versorgung der Beamten (Untergruppe 4200)

Im Jahr 2006 waren für die Versorgung der Beamten 2,206 Mio. Euro veranschlagt. Tatsächlich waren mit 2,159 Mio. Euro 47 TEuro weniger aufzuwenden.

Arbeitgeberanteile zur Zusatzversorgung und zur Sozialversicherung der Beschäftigten (Untergruppen 4340, 4440)

Für die Zusatzversorgung und Sozialversicherung der städtischen Arbeitnehmer wurden im Haushaltsjahr 2006 folgende Beträge angewiesen:

	HJ 2006	HJ 2005
Zusatzversorgung Beschäftigte	1,608 Mio. Euro	1,620 Mio. Euro
Sozialversicherung Beschäftigte	4,013 Mio. Euro	3,807 Mio. Euro
Insgesamt	5,621 Mio. Euro	5,427 Mio. Euro

Die Ausgaben für die Zusatzversorgung und für die Sozialversicherungsbeiträge der Beschäftigten waren für 2006 mit insgesamt 5,763 Mio. Euro veranschlagt. Die tatsächlichen Ausgaben betragen 5,621 Mio. Euro und lagen damit um 142 TEuro unter den veranschlagten Mitteln.

Die Gesamtsumme aus den Versorgungsbeträgen für die Beamten und für die Zusatzversorgung und Sozialversicherung der Beschäftigten von 7,780 Mio. Euro entspricht einem Anteil von 25,0 % an den gesamten Personalkosten von 31,152 Mio. Euro (2005 = 23,1 %).

Beihilfen und Unterstützungen

Für Beihilfen und Unterstützungen waren für 2006 Ausgaben in Höhe von 591.600 Euro kalkuliert. Tatsächlich lagen die gezahlten Beihilfen von 536.980 Euro um 54.620 Euro unter der Plansumme.

Einhaltung des Stellenplans

Im Jahre 1999 wurde bei der Stadt Emden das Bezügeabrechnungs- und -bewirtschaftungsprogramm der Firma Gesellschaft für Organisation und Datenverarbeitung mbH (GOD), Würzburg, installiert, die inzwischen über die 100-prozentige Tochtergesellschaft BFD AG, den Spezialisten für Personaldienstleistungen, vollständig von der TDS Informationstechnologie übernommen wurde.. Neben der Bezügeberechnung sollten mit dem Programm insbesondere auch die gestiegenen Anforderungen an die Personalbewirtschaftung erfüllt werden.

Die Bezügeabrechnung wird seither mit dem Programm abgewickelt, zur Aufgabenerledigung im Bereich der Personalbewirtschaftung wurde das Programm erstmalig im Jahre 2003 genutzt.

Bei der Prüfung der Einhaltung des Stellenplanes 2006 wurde zunächst festgestellt, dass der gemäß § 85 Abs. 2 NGO in Verbindung mit § 2 Abs. 2 GemHVO zwingend zum Haushaltsplan gehörende Stellenplan und der im Programm "GOD" erstellte Stellenplan unterschiedliche Sollzahlen aufweisen. Gegenüber dem "GOD-Stellenplan" mit 781,8 Stellen weist der Stellenplan im Haushaltsplan lediglich 637,40 Stellen aus.

Diese Differenz hat folgende Gründe:

Zum allgemeinen Teil des Stellenplanes 2006, der sich zusammensetzt aus 143,10 Beamtenstellen (131,30 + 11,80 Beurlaubte), 570,70 Beschäftigtenstellen (506,10 + 57,10 Beurlaubte + 7,50 Leerstellen) sind 17,00 Stellen der ARGE Emden, 2,00 Stellen der Zukunft Emden GmbH, 2 Stellen des Klinikums Emden, 31,00 Ausbildungsstellen und 16,00 Zivildienststellen hinzuzurechnen, da diese gesondert im Anhang "Dienstkräfte in der Ausbildungszeit" und "Nachrichtlich aufgeführte Dienstkräfte" ausgewiesen werden.

Dadurch ergibt sich auch im Stellenplan des Haushalts eine Gesamtsollstellenzahl von 781,8 Stellen. ***Somit stimmen der "GOD-Stellenplan" und der Stellenplan des Haushalts überein.***

Es ist deutlich geworden, dass mittlerweile im "GOD-Stellenplan" sämtliche Stellen erfasst sind. Um festzustellen, ob der Stellenplan eingehalten worden ist, muss damit natürlich auch vom Stellenwert des "GOD-Stellenplanes" ausgegangen werden, da im "IST" die Ausbildungsstellen etc. berücksichtigt sind.

Die "IST-Daten" werden durch das Programm auf der Basis der Vergütungsabrechnung ermittelt. Es wurde auf Grund der vorgenommenen Auswertung eine "Gesamt-IST-Zahl" von 651,43 Stellen per 01.12.2006 festgestellt.

Zu dieser IST-Zahl sind bestimmte Werte hinzuzufügen, da bestimmte Personenkreise entweder nicht oder unter einem anderen Teilnehmer abgerechnet werden. So sind die "IST-Daten" der Zivildienstleistenden hinzuzufügen, da diese manuell abgerechnet werden und deshalb nicht im "Programm GOD" erfasst werden.

Weiterhin konnte auf Grund der fehlenden Möglichkeiten im Programm die im Hans-Susemihl-Krankenhaus beschäftigte Mitarbeiterin im Beamtenverhältnis nicht im "IST" erfasst werden. Es handelt sich hier um 1 Stelle, die dem Gesamt-IST hinzuzurechnen ist.

Außerdem zu addieren sind die beiden Stellen der Zukunft Emden GmbH im "IST", da die Auszahlung der Beamtenbezüge der Mitarbeiter über ein von der Gesellschaft beauftragtes Steuerberatungsbüro erfolgt.

Das letzte vom Programm bislang nicht zu bewältigende Problem stellt die Erfassung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar, die sich in der Aktivphase der Altersteilzeit befinden. Diese Stellen werden im "Ist" lediglich mit der Hälfte der Arbeitszeit erfasst. Der fehlende Anteil beträgt 20,01 Stellen. Diese Anzahl ist dem "IST" hinzuzurechnen

Es ergibt sich folgende Berechnung:

Gesamt- IST- Stellenzahl	651,43
zuzüglich IST-Stellenzahl Zivildienstleistende	16,00
zuzüglich IST-Stellenzahl Beamte HSK	1,00
zuzüglich IST-Stellenzahl Zukunft Emden GmbH	2,00
zuzüglich IST-Stellenzahl Alterteilstzeit	20,01
Gesamt – Stellenzahl	690,44

Es ergibt sich eine Stellenzahl im “IST“ im Programm “GOD“ von 690,44 Stellen.

Es ist festzustellen, dass im Jahr 2006 insgesamt 781,8 Stellen im Stellenplan ausgewiesen wurden. Davon waren 690,44 Stellen tatsächlich besetzt.

Demnach waren **91,36 Stellen unbesetzt**. Es handelt sich hierbei um Stellen im Bereich der Altersteilzeit, die durch den Wechsel der Mitarbeiter in den Ruhestand frei wurden, unbesetzte Beurlaubtenstellen, freie Stellen im Bereich der Verfügungsstellen, unbesetzte Praktikantenstellen, unbesetzte Stellen bei der Gebäudereinigung sowie freie Stellen für Saisonkräfte im Bau- und Entsorgungsbetrieb.

Außerdem waren Stellen(anteile) durch Stellenvakanzen bzw. Stundenreduzierungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht besetzt.

- B Das Rechnungsprüfungsamt bittet den Fachdienst Personal, sich weiterhin in Zusammenarbeit mit TDS/GOD zu bemühen, die immer noch vorhandenen Unzulänglichkeiten im Programm zu beheben.**

8.2.2 Innere Verrechnungen

Bei den Inneren Verrechnungen handelt es sich um verwaltungsinterne Gemeinkosten, die gewissen Organisationseinheiten entstehen, jedoch anderen Organisationseinheiten bzw. Produkten zuzuordnen sind. Insbesondere entstehen solche Gemeinkosten bei den Fachdiensten mit sog. Querschnittsfunktionen. Um eine transparentere Gestaltung der Fachbereichs- und Fachdienstbudgets sowie der Produktkosten zu erzielen, werden diese Gemeinkosten im Wege der Inneren Verrechnungen auf die zuständigen Organisationseinheiten verteilt. Es handelt sich somit lediglich um einen internen buchungstechnischen Vorgang.

Innere Verrechnungen sind – bezogen auf den gesamten Verwaltungshaushalt – in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen zu gestalten.

Die Situation der Inneren Verrechnungen im HJ 2006 ergibt folgendes Bild:

Innere Verrechnungen	HH-Soll	Anordnungs-Soll	IST
Einnahmen	7.050.000 €	6.068.347 €	5.948.189 €
Ausgaben	7.050.000 €	6.039.286 €	6.039.045 €
Differenz	0 €	+ 29.061 €	- 90.856 €

Kassen-Einnahmereste zur Übertragung auf das HJ 2007 = 128.547 €

Die haushaltsrechtliche Vorgabe, die Inneren Verrechnungen in Einnahme und Ausgabe auszugleichen, wird weder im Anordnungssoll (Mehreinnahme: 29.061 €) noch im IST (Mehrausgabe: 90.856 €) erreicht. Die gleiche Situation war auch in den vergangenen Jahren feststellbar. Als Ursache ist insbesondere festzustellen, dass bei der Ausführung des Haushaltes die klare Trennung zwischen Inneren Verrechnungen und „Echtgeldzahlungen“ häufig nicht beachtet wird. So werden Zahlungen aus Inneren Verrechnungen auf „Echtgeld-Haushaltsstellen“ vereinnahmt sowie Forderungen aus Inneren Verrechnungen aus „Echtgeld-Haushaltsstellen“ – bisweilen sogar aus dem Vermögenshaushalt – gezahlt.

Es waren bei den Einnahmen aus Inneren Verrechnungen am Ende des HJ 2006 Kassen-Einnahmereste von 128.547 Euro in das Folgejahr zu übertragen. Eine Überprüfung dieser Kassen-Einnahmereste ergab, dass am 12.04.2007 noch offene Forderungen mit einer Summe von 46.577 Euro nicht ausgeglichen waren. **Diese reichen bis in das HJ 2002 zurück.**

Nachfolgende Tabelle gibt hierzu einen Überblick:

Kassen-Einnahmereste bei Inneren Verrechnungen - Stand: 12.04.2007

HHST	Zahlungsempfänger	Offenes Soll	Fälligkeit	Zahlungspflichtiger
6300 1692	RB 877 Baubetrieb	124,00 €	26.10.2004	Bau- und Entsorgungsbetrieb
6300 1692	RB 877 Baubetrieb	930,00 €	14.12.2004	Bau- und Entsorgungsbetrieb
6300 1692	RB 877 Baubetrieb	93,00 €	14.12.2004	Bau- und Entsorgungsbetrieb
6300 1692	RB 877 Baubetrieb	155,00 €	14.12.2004	Bau- und Entsorgungsbetrieb
0640 1698	RB 881 Gebäudereinigung	1.530,61 €	15.06.2006	FD 877 BEE
0640 1698	RB 881 Gebäudereinigung	1.530,61 €	13.10.2006	FD 877 BEE
0640 1698	RB 881 Gebäudereinigung	3.541,85 €	20.12.2006	FD 877 BEE
6300 1691	RB 877 Baubetrieb	124,00 €	02.07.2002	FD 362 Umwelt
6300 1691	RB 877 Baubetrieb	124,00 €	02.07.2002	FD 362 Umwelt
6010 1691	RB 877 Baubetrieb	86,87 €	20.05.2003	FD 362 Umwelt
6300 1691	RB 877 Baubetrieb	74,20 €	21.07.2003	FD 362 Umwelt
6300 1691	RB 877 Baubetrieb	416,00 €	29.07.2004	FD 362 Umwelt
6010 1691	RB 877 Baubetrieb	133,50 €	05.12.2005	FD 362 Umwelt
0230 1690	StSt 107 Juristischer Dienst	765,28 €	13.11.2006	FD 362 Umwelt
6000 1690	FB 300 Wirtschaftsförd. u. StE	30.440,00 €	21.12.2006	FD 362 Umwelt
0230 1690	StSt 107 Juristischer Dienst	-20,00 €	16.05.2006	FD 651.3 Jugendförderung
8810 1690	FD 380 Wirtschaftsf. u. Lieg.	5.607,85 €	18.09.2002	FD 845 Landesmuseum/Rüstkammer
0230 1690	StSt 107 Juristischer Dienst	519,30 €	15.11.2006	FD 845 Landesmuseum/Rüstkammer
6010 1691	RB 877 Baubetrieb	400,50 €	27.11.2006	FD 845 Landesmuseum/Rüstkammer
	Summe	46.576,57 €		

Einen ganz wesentlichen Betrag stellt die Forderung der Fachbereichsleitung 300 Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung in Höhe von 30.440 Euro an den zu diesem Fachbereich gehörenden Fachdienst 362 Umwelt dar. Es handelt sich um den Anteil des FD Umwelt an den Kosten der Fachbereichsleitung. Obgleich ein ausreichender Haushaltsansatz dem FD Umwelt im HJ 2006 zur Verfügung stand, wurde die Forderung nicht beglichen. Auch nach Ablauf des 1. Quartals 2007 ist die Buchung noch nicht erfolgt.

Tz. 2 Die in vorstehender Tabelle ausgewiesenen zahlungspflichtigen Fachdienste und Betriebe werden um Stellungnahme gebeten, wann mit einem Ausgleich der offenen Forderungen zu rechnen ist. In strittigen Fällen ist eine Einigung mit dem Zahlungsempfänger zu suchen, andernfalls eine Entscheidung der Fachbereichsleiterkonferenz herbeizuführen.

Stellungnahme des FD Finanzen und Abgaben zu Tz. 2

Laut Mitteilung der zahlungspflichtigen Fachdienste und Betriebe sind die offenen Forderungen zwischenzeitlich ausgeglichen bzw. durch Sollabgänge erledigt worden.

8.2.3 Entwicklung der Einzelpläne des Verwaltungshaushaltes

Die Entwicklung des Verwaltungshaushaltes ist nachfolgend – gegliedert nach den Einzelplänen – dargestellt.

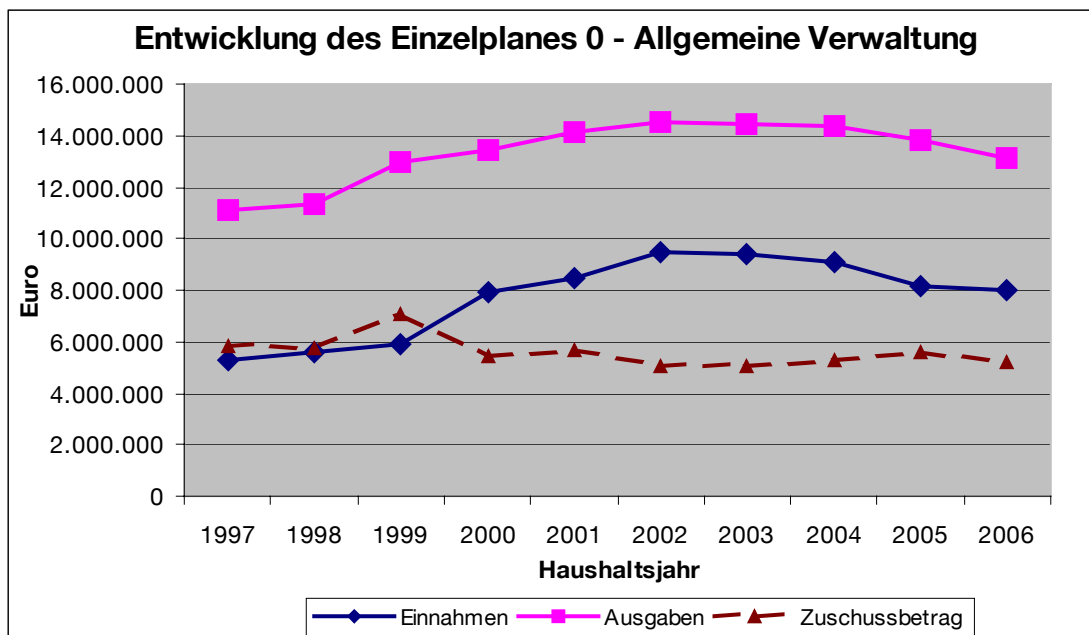
Sofern sich zu einzelnen Unterabschnitten dieser Einzelpläne gravierende Abweichungen zum Haushaltssoll oder zu den Ergebnissen des Vorjahres ergeben haben bzw. im Rahmen der Prüfung sonstige Auffälligkeiten festgestellt wurden, sind diese gesondert angeführt.

Einzelplan 0 – Allgemeine Verwaltung

	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro	Überschuss(+)/Defizit(-) Euro
HH-Soll 2006	8.765.900	13.642.000	- 4.876.100
Ergebnis 2006	7.962.257	13.152.249	- 5.189.992
Ergebnis 2005	8.167.596	13.793.261	- 5.625.665

Im Einzelplan 0 liegt das Rechnungsergebnis 2006 in der Einnahme um 803.644 Euro und in der Ausgabe um 489.751 Euro unterhalb des Haushaltssolls. Der Fehlbetrag (Defizit) erhöhte sich gegenüber dem geplanten Fehlbedarf um 313.893 Euro.

Die Entwicklung des Einzelplanes 0 über einen Zeitraum von 10 Jahren wird in folgender Grafik deutlich:



Ab dem HJ 2000 ist sowohl in der Einnahme als auch in der Ausgabe ein kontinuierlicher Anstieg festzustellen, während ab dem HJ 2005 wieder ein leichter Rückgang in Einnahme und Ausgabe zu verzeichnen ist. Der im HJ 2005 festgestellte Anstieg des Fehlbetrages konnte im Berichtsjahr 2006 aufgefangen werden.

Die Kosten- und Erlösarten dieses Einzelplanes stellen sich wie folgt dar:

EP 0 – Allgemeine Verwaltung

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	8.991.900	8.871.933	9.352.395
Sachkosten	1.761.100	1.749.467	1.739.063
Innere Verrechnungen	1.849.400	1.718.587	1.754.236
Kalkulatorische Kosten	773.500	575.864	687.492
Zuweisungen/Zuschüsse	266.100	231.171	260.075
Sonstige Ausgaben	0	5.227	0
Gesamtkosten	13.642.000	13.152.249	13.793.261
Einn.a.Verwaltung u. Betrieb	3.543.200	3.742.069	3.158.086
Innere Verrechnungen	5.063.900	4.234.833	5.001.536
Sonstige Finanzeinnahmen	158.800	- 14.645	7.974
Gesamterlöse	8.765.900	7.962.257	8.167.596
Überschuss/Defizit (-)	- 4.876.100	- 5.189.992	- 5.625.665

Im Vergleich des Rechnungsergebnisses 2006 zum entsprechenden Haushaltssoll ist festzustellen, dass alle Ausgabepositionen – mit Ausnahme der Sonstigen Ausgaben – unter dem Haushaltsansatz geblieben sind. Lediglich bei den Sonstigen Ausgaben ist ein Mehraufwand von 5.227 Euro entstanden. Hier handelt es sich um die Inanspruchnahme der Stadt Emden im Rahmen einer übernommenen Bürgschaft.

Auf der Einnahmenseite haben sich die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb erneut erhöht, während die Inneren Verrechnungen und die Sonstigen Finanzeinnahmen deutlich niedriger ausgefallen sind, als im Haushaltssoll veranschlagt.

Das Defizit erhöhte sich gegenüber der Veranschlagung im Haushaltsplan um 313.892 Euro, während es im Vergleich zum Vorjahresergebnis um 435.673 Euro günstiger ausgefallen ist.

Nennenswerte Feststellungen wurden zu folgenden Unterabschnitten getroffen:

UA 0200 – Fachdienst Verwaltungsdienste

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	812.400	700.718	716.918
Sachkosten	121.300	126.636	127.049
Innere Verrechnungen	97.900	78.037	102.056
Gesamtausgaben	1.031.600	905.391	946.023
Gebühren, Entgelte	20.300	43.473	67.017
Erst., Zuweisungen, Zusch.	1.086.000	859.772	828.701
Einnahmen	1.106.300	903.245	895.718
Fehl (-) / Überschuss	74.700	-2.146	-50.305

Kassen-Einnahmereste auf Nachjahr:

8.269 Euro

Haushalts-Ausgabereste auf Nachjahr:

27.200 Euro

Die Gesamtausgaben unterschritten das Haushaltssoll um 126.209 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind Minderausgaben von 40.632 Euro festzustellen.

Die mit 812.400 Euro kalkulierten Personalausgaben beliefen sich im Ergebnis auf 700.718 Euro. Das Vorjahresergebnis von 716.918 Euro wurde um 16.200 Euro unterschritten.

Im Bereich der Beamtenbezüge ist der Ausgabenrückgang auf das Ausscheiden eines Beamten zum Ende des 3. Quartals 2006 zurückzuführen.

Im Tarifbereich lag der Kostenrückgang hauptsächlich daran, dass eine Mitarbeiterin durch lange Erkrankung aus der Lohnfortzahlung herausfiel und eine weitere Mitarbeiterin den Fachdienst im Oktober 2006 verließ. Außerdem beteiligten sich einige Beschäftigte am Frühjahrsstreik und büßten für die Streikdauer ihren Lohnanspruch ein. Eine bereits 2005 zum Fachdienst Verwaltungsdienste gewechselte Mitarbeiterin wog die genannten Einsparungen nicht auf.

Die Ausgaben für Sachkosten lagen um 5.336 Euro über dem Haushaltssoll und 413 Euro unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Die Ausgaben für Geschäftsausgaben waren rückläufig, dies hängt maßgeblich mit dem für andere Organisationseinheiten beschafften Bürobedarf zusammen.

Die Kosten für kleine Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, Leasing, Mieten und Pachten sowie Dienstkleidung, Dienstreisen und fachbezogene Software lagen in etwa auf Vorjahresniveau.

Für die interne Leistungsverrechnung wurden 78.037 Euro aufgewendet; 19.863 Euro weniger als im Haushalt veranschlagt und 24.019 Euro weniger als im Vorjahr gezahlt.

Für Leistungen des Fachdienstes Informations- und Kommunikationstechnik waren 54.884 Euro zu zahlen, 28.374 Euro weniger als im Vorjahr.

Aufgrund fehlerhafter Prognoseberechnungen aus der INFOMA-Software bezüglich der Höhe der zu erwartenden kalkulatorischen Kosten hatte der Fachdienst IUK einen zu hohen Kostenanteil einkalkuliert. Um die Fachdienste nicht unnötig zu belasten wurde in den Rechnungen für das Jahr 2006 pro PC ein fester Betrag vom Rechnungsbetrag abgezogen. Dies führte zu dem beschriebenen Kostenrückgang bei den Inneren Verrechnungen.

Auf der Einnahmenseite stehen einer kalkulierten Einnahme von 1.106.300 Euro tatsächliche Einnahmen von 903.245 Euro gegenüber, die damit den Ansatz um 203.055 Euro unterschreiten. Gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen allerdings um 7.527 Euro gestiegen. Die größte Einzelposition waren mit 825.699 Euro (Vorjahr: 817.962 Euro) die Einnahmen für zentrale Dienstleistungen. Diese Erlöse wurden für die Kernaufgaben des Fachdienstes 210 „Verwaltungsdienste“ vereinnahmt.

Gebühren und Entgelte wurden in Höhe von 43.473 Euro (Haushaltsansatz: 20.300 Euro) erzielt.

Im Jahr 2006 standen Gesamtausgaben von 905.391 Euro Gesamteinnahmen von 903.245 Euro gegenüber, der Fehlbetrag belief sich demnach auf 2.146 Euro.

Am Ende des Haushaltsjahres mussten Kasseneinnahmereste in Höhe von 8.269 Euro in das Jahr 2007 übertragen werden.

Nicht ausgeschöpfte Ausgabeansätze wurden in Höhe von 27.200 Euro als Haushalts-Ausgeberreste in das Folgejahr übertragen.

UA 0220 – FD Personal

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	706.100	622.222	637.402
Sachkosten	112.200	97.021	123.038
Innere Verrechnungen	120.500	154.081	155.134
Gesamtausgaben	938.800	873.324	915.574
Gebühren, Entgelte	500	0	0
Erst-, Zuweisungen, Zusch.	170.000	185.967	178.842
Innere Verrechnungen	768.300	689.055	625.793
Einnahmen	938.800	875.022	804.635
Fehl (-) / Überschuss	0	1.698	-110.939

Kasseneinnahmereste auf Nachjahr: 2.807 Euro

Haushaltsausgeberreste auf Nachjahr: 10.200 Euro

Die kalkulierten Gesamtkosten von 938.000 Euro wurden laut Rechnungsergebnis um 65.476 Euro unterschritten.

Die Personalkosten fielen um 83.878 Euro geringer aus, als im Haushaltssoll veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich noch eine Minderausgabe von 15.180 Euro. Im Vergütungsbereich der Tarifbeschäftigten fiel ein Mitarbeiter aufgrund einer längerfristigen Erkrankung zeitweise aus der Lohnfortzahlung heraus. Dies führte zum Rückgang der Personalkosten im angesprochenen Bereich.

Im Sachkostenbereich waren Minderausgaben gegenüber dem Haushaltsansatz von 15.179 Euro zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr betrugen die Minderausgaben 26.017 Euro. Bei der größten Einzelposition, den Kosten für die Lohnverarbeitung, war ein geringer Kostenrückgang zu verzeichnen. Der Rückgang der Sachkosten liegt jedoch hauptsächlich im Bereich der Softwarekosten. Im Jahr 2005 erfolgte hier eine Doppelzahlung für die GOD Software. Der überzahlte Betrag wurde erst im Jahr 2006 erstattet. Die Kosten für Geschäftsausgaben, Mieten, Fortbildung und Dienstreisen bewegten sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Bei den Ausgaben für die innere Leistungsverrechnung wurden im Haushaltsplan 120.500 Euro veranschlagt; die Jahresrechnung weist für diesen Haushaltstitel Ausgaben von 154.081 Euro aus. Im Vergleich zum Vorjahr errechnen sich Minderausgaben von 1.053 Euro. Der an den Fachdienst IUK zu zahlende Betrag ging gegenüber dem Vorjahr stark zurück. Dies hängt mit der fehlerhaften Prognoseberechnung aus der INFOMA-Software bezüglich der Höhe der zu erwartenden kalkulatorischen Kosten und dem vom Fachdienst IUK zu hoch kalkulierten Kostenanteil zusammen. Zur Korrektur hat der Fachdienst IUK in seinen Rechnungen des Jahres 2006 pro genutztem PC einen festen Betrag vom eigentlichen Rechnungsbetrag abgezogen.

Die vorgenannte Kostenreduzierung wurde durch den Anstieg der Kosten für den Kassenservice ausgeglichen. Die Stadtkasse hat dem Fachdienst Personal für seine Leistungen 61.238 Euro (Vorjahr: 48.800 Euro) in Rechnung gestellt.

Laut Haushaltsplan wurden Gesamteinnahmen von 938.800 Euro veranschlagt, da es das Ziel der Serviceeinrichtung Fachdienst Personal sein muss, vollständige Kostendeckung zu erreichen. Der Haushaltsansatz wurde jedoch um 63.778 Euro unterschritten.

Bei den Erstattungen/ Zuweisungen/ Zuschüssen lagen die Einnahmen mit 185.967 Euro um 15.967 Euro unter dem Haushaltsansatz von 170.000 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich Mehreinnahmen von 7.125 Euro.

Die Einnahmen aus Inneren Verrechnungen wurden im Haushaltsplan 2006 mit 768.300 Euro kalkuliert. Tatsächlich realisiert wurden Einnahmen von 689.055 Euro, also 79.245 Euro weniger als eingeplant. Gegenüber dem Vorjahr wurden 63.262 Euro mehr eingenommen. Der Fachdienst Personal hat auf eine detaillierte Notierung der erbrachten Leistungen für die einzelnen Organisationseinheiten geachtet.

Im Jahr 2006 standen Gesamtausgaben von 873.324 Euro Gesamteinnahmen von 875.022 Euro gegenüber, es wurde somit ein Überschuss von 1.698 Euro erwirtschaftet.

Am Ende des Haushaltsjahres wurden nicht ausgeschöpfte Ausgabeansätze in Höhe von 10.200 Euro nach 2007 übertragen.

UA 0230 – Juristischer Dienst

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	259.900	259.887	254.643
Sachkosten	18.300	57.279	39.413
Innere Verrechnungen	21.100	18.524	20.135
Gesamtausgaben	299.300	335.690	314.190
Gebühren, Entgelte	5.000	16.086	5.022
Erst., Zuweisungen, Zusch.	10.000	49.913	26.317
Innere Verrechnungen	135.000	116.075	140.730
Einnahmen	150.000	182.074	172.068
Fehl (-) / Überschuss	-149.300	-153.616	-142.122

Kassen-Einnahmereste auf Folgejahr**13.888 Euro**

Auf der Ausgabenseite liegt das Rechnungsergebnis des Berichtsjahres um 36.390 Euro über dem geplanten Haushaltssoll. Der Vergleich zum Vorjahr zeigt eine Mehrausgabe von 21.500 Euro. Auffällig ist der Mehrbedarf bei den Sachkosten von 38.979 Euro.

Den genannten Mehrausgaben stehen aber auch Mehreinnahmen gegenüber, und zwar von 32.074 Euro im Vergleich zum Haushaltssoll und von 10.006 Euro im Vergleich zum Vorjahresergebnis.

Der Fehlbetrag hat sich gegenüber dem HH-Soll um 4.316 Euro und gegenüber dem Vorjahresergebnis um 11.494 Euro erhöht.

Am Ende des HJ 2006 waren Kassen-Einnahmereste (offene Forderungen) in Höhe von 13.888 Euro in das Folgejahr zu übertragen, die ausschließlich auf den inneren Betrieb zurückzuführen sind (Orga-Einheiten der Stadt bzw. städt. Betriebe).

UA 0270 – Vorstandsbüro

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	407.100	381.459	363.467
Sachkosten	98.500	132.218	112.335
Innere Verrechnungen	66.100	56.573	57.756
Gesamtausgaben	571.700	570.250	533.558
Gebühren, Entgelte	600	12.360	15.310
Innere Verrechnungen	200	0	0
Einnahmen	800	12.360	15.310
Fehl (-) / Überschuss	-570.900	-557.890	-518.248

Kassen-Einnahmereste auf Nachjahr**650 Euro**

Während auf der Ausgabenseite das Rechnungsergebnis zum HJ 2006 annähernd das geplante HH-Soll des Jahres erreicht, ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Mehrausgabe in Höhe von 36.692 Euro. Ursächlich hierfür sind insbesondere die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Personalkosten (+17.992 Euro) und Sachkosten (+19.883 Euro).

Auf der Einnahmenseite fällt auf, dass der Einnahmeart „Gebühren, Entgelte“ mit einem Ergebnis im Berichtsjahr von 12.360 Euro und im Vorjahr von 15.310 Euro lediglich ein HH-Soll von 600 Euro gegenübersteht.

B Dies lässt darauf schließen, dass die Haushaltsplanung in dieser Beziehung zu überdenken ist.

Der Fehlbetrag hat sich gegenüber dem geplanten Fehlbedarf um 13.010 Euro verringert, während dieser sich jedoch gegenüber dem Vorjahresergebnis um 39.642 Euro erhöht hat.

UA 0320 – Fachdienst Stadtkasse

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	661.700	625.311	607.987
Sachkosten	92.000	80.789	83.592
Innere Verrechnungen	100.500	80.761	91.907
Gesamtausgaben	854.200	786.861	783.486
Gebühren, Entgelte	0	0	333
Erst., Zuweisungen, Zusch.	136.000	122.806	142.848
Innere Verrechnungen	603.200	478.710	462.929
Sonstige Erlöse	115.000	-158.769	-63.690
Einnahmen	854.200	442.747	542.420
Fehl (-) / Überschuss	0	-344.114	-241.066

Kassen-Einnahmereste auf Nachjahr
(davon vom Eigenbetrieb BEE

265.636 Euro
51.848 Euro)

Im Unterabschnitt 0320 (Fachdienst Stadtkasse) sind die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+3.375 Euro), wenngleich das geplante Soll um 67.339 Euro unterschritten wurde.

Die Summe der Einnahmen unterschreitet sowohl das Ergebnis des Vorjahres (-99.673 Euro) als auch das geplante HH-Soll des Berichtsjahres (**-411.453 Euro**).

Somit war das geplante Ziel, den Unterabschnitt in Einnahme und Ausgabe auszugleichen, nicht zu erreichen. Es hat sich stattdessen ein Fehlbetrag von **344.114 Euro** eingestellt, der sich gegenüber dem Fehlbetrag des Vorjahres (241.066 Euro) noch einmal um rd. 100.000 Euro erhöht hat.

Bei allen Einnahmearten sind Mindereinnahmen festzustellen. **Besonders deutlich fällt die Mindereinnahme bei den Inneren Verrechnungen ins Gewicht. Hier waren 603.200 Euro im HH-Soll geplant, das Rechnungsergebnis 2006 weist jedoch nur 478.710 Euro aus und unterschreitet das HH-Soll damit um 124.490 Euro. Im Vorjahr waren 462.929 Euro als Innere Verrechnungen gebucht.**

Tz. 3 Es wird um Stellungnahme zu der angesprochenen Differenz bei den Inneren Verrechnungen gebeten.

Stellungnahme des FD Stadtkasse zu Tz. 3

Die Einnahmen der Stadtkasse setzten sich hauptsächlich zusammen aus den Inneren Verrechnungen für geleisteten Service innerhalb der Verwaltung und aus sonstigen Erlösen d.h., hier insbesondere aus Hebe- und Vollstreckungsgebühren (Nebenforderungen). Die im Jahr 2006 ausgewiesenen Mindereinnahmen sind kurz umschrieben auf zwei Umstände zurückzuführen, die von der Stadtkasse nicht zu beeinflussen sind :

1. von der Kalkulation nach unten abweichende Fallzahlen bei den in Rechnung zu stellenden Leistungen innerhalb der Verwaltung (Innere Verrechnungen)
2. Niederschlagungen von Hauptforderungen durch andere Dienststellen der Verwaltung führen auch zu Absetzungen der dazugehörigen Nebenforderungsansprüche der Stadtkasse.

Zu 1.

Die Höhe der Einnahmen bei den Inneren Verrechnungen ergibt sich aus den Fallzahlen der Kassenanordnungen und aufgrund der zu vollstreckenden Forderungen, die von den Dienststellen der Kasse zur Bearbeitung vorgelegt werden; Einheitspreis/Fall. Die zu erwartenden Jahres-Fallzahlen werden auf der Basis durchschnittlicher Vorjahreszahlen kalkuliert und es kann daher für die Kasse jeweils im laufenden Haushaltsjahr nicht mehr beeinflussbar zu abweichenden Einnahmen nach oben oder unten kommen. Aufgrund der verminderten Fallzahlen im Berichtsjahr 2006 wurde daher für das lfd. Jahr 2007 bereits eine geringere Einnahme bei den inneren Verrechnungen kalkuliert.

Zu 2.

Die Soll-Einnahmen bei der Haushaltsstelle „Hebe- und Vollstreckungsgebühren“ (Nebenforderungen HhSt 0320.2610) sind für die Stadtkasse generell schwer zu schätzen und auch in ihrer Entwicklung nicht steuerbar, da diese Ansprüche dem Grunde nach und in ihrer Höhe „automatisch“ in Abhängigkeit von den zu verfolgenden Hauptforderungen aus der gesamten Verwaltung entstehen.

Die kameral ausgewiesene Unterdeckung des Fachdienstes steht im direkten Zusammenhang mit der Entwicklung bei dieser Haushaltsstelle und den hier ausgewiesenen Kasseneinnahmeresten.

Es ist daher bereits in der Vergangenheit diskutiert worden, diese Einnahmen bei der allgemeinen städtischen Finanzwirtschaft zu führen.

Mit dem Ziel der Bereinigung der Haushaltsstellen wurden 2006 durch die mittelbewirtschaftenden Dienststellen einige Hauptforderungen (Altfälle) niedergeschlagen, weil nicht mehr mit einer Realisierung dieser Beträge zu rechnen war (Insolvenz, Zwangsversteigerung etc.). Im Zuge dieser Niederschlagungen mussten die damit korrespondierenden Nebenforderungen der Kasse (302.206 Euro) ebenfalls abgesetzt werden und führten letztlich maßgeblich zu dem insgesamt schlechteren Ergebnis der Stadtkasse.

Bei entsprechender Berücksichtigung dieser Absetzungen bei den Altfällen zeigt sich bei dieser Haushaltsstelle, dass 2006 sogar ca. 30.000 Euro mehr an Vollstreckungsgebühren zum Soll gestellt wurden als veranschlagt waren (115.000 Euro). Die tatsächlich realisierten Einnahmen bei diesen Nebenforderungen der Kasse – u.a. auch ein Spiegelbild der Vollstreckungserfolge - sind bis dato stetig gestiegen: 2002 = 33.000 / 2006 = 124 000 Euro, und das, obwohl „vor Ort“ bei den Schuldnern festgestellt wird, dass sich allgemein die wirtschaftliche Situation der Betroffenen stetig verschlechtert und das Klientel, das unterhalb der Pfändungsfreigrenze liegt, immer größer wird.

Die Betriebskostenabrechnung der Kostenrechnung der Stadt Emden weist für das Jahr 2006 für die Stadtkasse einen Kostendeckungsgrad von ca. 94,36 % (Vorjahr 89,4 %) aus.

Des Weiteren ist festzustellen, dass bei den Sonstigen Erlösen eine Einnahmeverschlechterung von 273.769 eingetreten ist. Hier handelt es sich ausschließlich um die HHST 0320-2610 „Hebe- und Vollstreckungsgebühren“. Bei einem geplanten HH-Soll von 115.000 Euro wurden nach dem Anordnungssoll Einnahmen in Höhe von 143.437 Euro erzielt. Auf das Gesamtsoll der Kassen-Einnahmereste dieser Haushaltsstelle wurden jedoch Absetzungen in Höhe von 302.206 Euro gebucht, so dass sich ein Rechnungsergebnis von -158.769 Euro ergeben hat.

Es waren Kassen-Einnahmereste in das Folgejahr (2007) in Höhe von 265.636 Euro zu übertragen. ***Diese Summe enthält Forderungen gegenüber dem Eigenbetrieb BEE aus Serviceleistungen 2006 in Höhe von 51.848 Euro, die bis Mitte Juni 2007 noch nicht beglichen waren.***

Tz. 4 Aus welchem Grunde wurden die Forderungen der Stadtkasse (fällig am 29.08.2006 und 08.01.2007) nicht durch den Eigenbetrieb BEE beglichen? Wann ist mit der Zahlung zu rechnen?

Stellungnahme des Eigenbetriebes BEE zu Tz. 4

Die Zahlung ist zwischenzeitlich erfolgt. Darüber hinaus hat es im Sommer 2007 klärende Gespräche zwischen dem Eigenbetrieb und der Stadt Emden in Bezug auf die noch bestehenden, gegenseitigen offenen Forderungen gegeben.

UA 0610 – Fachdienst IUK

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	541.800	512.202	526.725
Sachkosten	405.000	412.763	394.205
Innere Verrechnungen	35.600	25.491	22.566
Kalkulatorische Kosten	750.000	558.910	669.600
Gesamtausgaben	1.732.400	1.509.366	1.613.096
Gebühren, Entgelte	75.000	72.214	95.023
Erst-, Zuweisungen, Zusch.	190.000	241.676	211.834
Innere Verrechnungen	1.467.400	1.226.300	1.501.262
Einnahmen	1.732.400	1.540.190	1.808.119
Fehl (-) / Überschuss	0	30.824	195.023

Die Personalkosten mit einem Haushaltsansatz von 541.800 Euro sind mit einem IST-Betrag von 512.202 Euro um 14.523 Euro unter dem Betrag des Vorjahres geblieben. Der Rückgang der Personalkosten ist auf streikbedingte Einsparungen zurückzuführen.

Die Sachkosten sind gegenüber dem Haushaltsansatz geringfügig höher ausgefallen. Die Deckung der Mehrausgaben erfolgte aus dem Budgetring. Der Anstieg gegenüber dem

Vorjahr beträgt allerdings 18.558 Euro. Der Grund für die höheren Ausgaben liegt im Bereich der Mieten und der Energiekosten.

Die Inneren Verrechnungen sind um 10.109 Euro niedriger ausgefallen als geplant, waren jedoch mit 2.925 Euro geringfügig höher als im Vorjahr.

Die Kalkulatorischen Kosten (kalk. Zinsen u. Abschreibungen) sind um 191.090 Euro unter dem Haushaltsansatz geblieben. Gegenüber dem Vorjahr betrugen die Einsparungen 110.690 Euro. Die Reduzierung der Beträge wird in der vom Fachdienst 220 erstellten Betriebsabrechnung wie folgt begründet:

In den Jahren 2002 bis 2003 lagen die kalkulatorischen Kosten tatsächlich immer bei über 725.000,00 Euro. Im Jahr 2004 gab es Probleme mit dem Auswertungsmodul der neu eingesetzten Software. Daher waren im Betriebsabrechnungsbogen des Jahres 2004 als IST-Zahlen die Ergebnisse einer Hochrechnung des Prognosemoduls enthalten, die kalkulatorische Kosten von 748.800,00 EURO für das Jahr 2004 auswiesen. Außerdem ließ das Prognosemodul auch für das Jahr 2005 eine Belastung mit kalkulatorischen Kosten über 700.000,00 EURO erwarten. Diese vom FD 220 ermittelten Zahlen waren für den FD 212 bei der Kalkulation seiner Preise maßgeblich, da er auf die Richtigkeit vertrauen durfte und auch keine eigenen Möglichkeiten zur Überprüfung dieser Zahlen besaß. Tatsächlich war die Belastung durch kalkulatorische Kosten aber deutlich geringer. Durch die seit 2000 gewählten kürzeren Abschreibungszeiträume von 5 Jahren für Hard- und Software waren größere Posten Ende 2004 abgeschrieben, so dass bei Restwerten von 0,51 EURO per 31.12.2004 für das Vorjahr und das Berichtsjahr keine kalkulatorischen Zinsen mehr für diese Anlageposten anfielen. Außerdem gingen die Abschreibungen zurück, da das jährliche Investitionsvolumen seit 2005 im Vergleich zu den Jahren am Anfang dieses Jahrhunderts etwas rückläufig war. Dies war bei Auswertung der Prognose für 2004 und 2005 so nicht zu erkennen, da der prognostizierte Wert im Rahmen der IST-Werte für 2002 und 2003 lag. Daher wurde der Prognosewert in die Betriebsabrechnung übernommen. Somit wurde im FD 212 bei der Preiskalkulation von zu hohen Kosten im Bereich der kalkulatorischen Kosten ausgegangen. Der zu hohe Wert der kalkulatorischen Kosten im BAB 2004 und der zu hohe Ansatz im Haushalt 2005 führten zu einer zu starken Berücksichtigung dieser Kosten in der Preiskalkulation und als Resultat daraus zu der ausgewiesenen Überdeckung 2005.

UA 0640 – Gebäudereinigung

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	2.140.000	2.054.598	2.150.691
Sachkosten	187.000	186.654	194.883
Innere Verrechnungen	107.200	125.650	128.846
Kalkulatorische Kosten	23.500	16.954	17.892
Gesamtausgaben	2.457.700	2.383.856	2.492.312
Gebühren, Entgelte	139.400	83.111	89.303
Erst-, Zuweisungen, Zusch.	2.145.300	2.171.655	1.624.828
Innere Verrechnungen	173.000	161.662	663.858
Einnahmen	2.457.700	2.416.428	2.377.989
Fehl (-) / Überschuss	0	32.572	-114.323

Kassen-Einnahmereste auf Nachjahr

69.766 Euro

Der Regiebetrieb 881 „Gebäudereinigung“ konnte sein Jahresergebnis um 146.895 Euro verbessern. Im Vergleich zum Vorjahr sind Minderausgaben von 108.456 Euro und Mehreinnahmen von 38.439 Euro entstanden. Der erwirtschaftete Überschuss beträgt 32.572 Euro (Vorjahres-Verlust: -114.323 Euro).

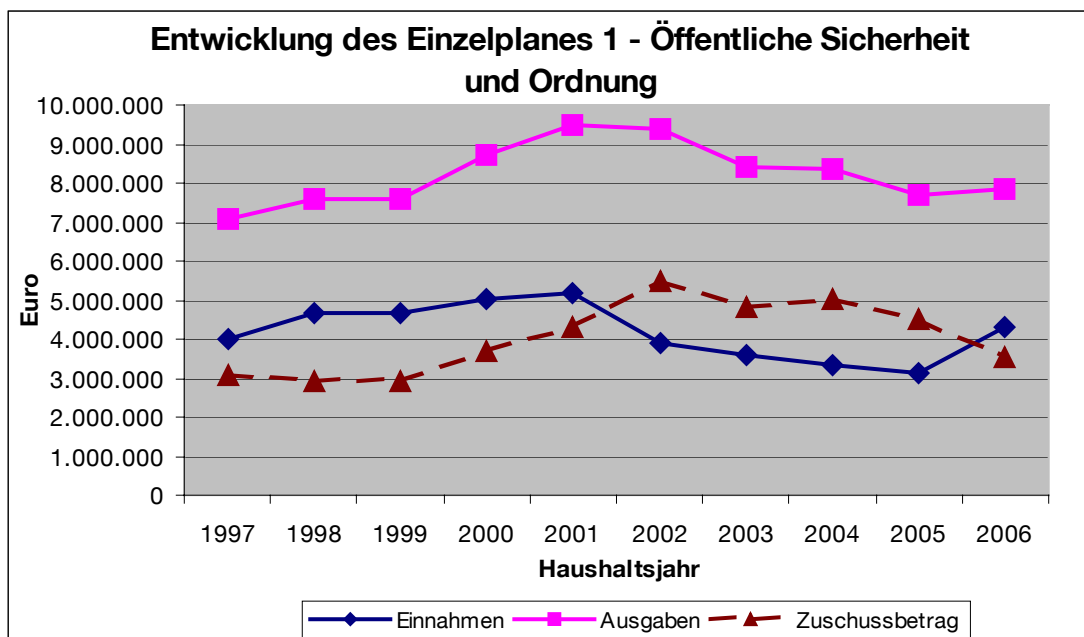
Auf der Einnahmenseite sind die Einnahmen aus Erstattungen, Zuweisungen und Zuschüssen um 546.827 Euro gestiegen, im Gegenzug haben sich aber die Einnahmen aus Inneren Verrechnungen um 502.196 reduziert. Grund ist die Umwandlung von Inneren Verrechnungen in Echtgeldforderungen.

Einzelplan 1 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung

	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro	Überschuss(+)/Defizit(-) Euro
HH-Soll 2006	2.872.700	7.736.700	- 4.864.000
Ergebnis 2006	4.324.047	7.863.334	- 3.539.287
Ergebnis 2005	3.145.617	7.681.728	- 4.536.111

Im Einzelplan 1 liegt das Rechnungsergebnis 2006 in der Einnahme um 1.451.347 Euro über dem Haushaltssoll, während in der Ausgabe das Haushaltssoll lediglich um 126.634 Euro überschritten wurde. Dadurch bedingt blieb der Fehlbetrag (Defizit) um 1.324.713 Euro unterhalb des geplanten Fehlbedarfs.

Die Entwicklung des Einzelplanes über einen Zeitraum von 10 Jahren wird in folgender Grafik deutlich:



Ab dem HJ 2000 ist ein deutlicher Anstieg der Ausgaben bei zunächst relativ konstanten, jedoch ab dem HJ 2002 deutlich rückläufigen Einnahmen zu erkennen. Als Folge ist eine

Steigerung des Zuschussbetrages von rd. 2,9 Mio. Euro im Jahre 1999 auf rd. 5,5 Mio. Euro im Jahre 2002 festzustellen. Ab dem HJ 2003 ist zunächst eine nahezu parallele Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Zuschussbetrages mit leicht rückläufiger Tendenz festzustellen, während das Ergebnis 2006 eine deutliche Einnahmensteigerung und Reduzierung des Zuschussbetrages (Defizits) zeigt.

Die Kosten- und Erlösarten dieses Einzelplanes stellen sich wie folgt dar:

EP 1 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	5.366.000	5.290.842	5.206.292
Sachkosten	1.156.800	1.589.019	1.390.766
Innere Verrechnungen	1.017.900	798.143	897.716
Zuweisungen/Zuschüsse	196.000	185.330	186.954
Gesamtkosten	7.736.700	7.863.334	7.681.728
Einn.a.Verwaltung u. Betrieb	1.939.000	2.175.548	2.331.355
Innere Verrechnungen	192.700	182.500	185.000
Sonstige Finanzeinnahmen	741.000	1.965.999	629.262
Gesamterlöse	2.872.700	4.324.047	3.145.617
Überschuss/Defizit (-)	- 4.864.000	- 3.539.287	- 4.536.111

Im Vergleich zum Haushaltssoll 2006 zeigt das Rechnungsergebnis bei den Personalkosten eine Kostenreduzierung (-75.158 Euro). Auch wurden bei den Inneren Verrechnungen (Ausgabe) und den Zuweisungen/Zuschüssen Kosten eingespart. Dagegen sind Mehraufwendungen bei den Sachkosten (+432.219 Euro) festzustellen.

Auf der Einnahmenseite ist im Vergleich zum Haushaltssoll 2006 eine Erhöhung bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (+236.548 Euro) sowie eine deutlich Einnahmensteigerung bei den Sonstigen Finanzeinnahmen (+1.224.999 Euro) eingetreten. Hingegen bleibt das Rechnungsergebnis für Innere Verrechnungen (Einnahme) um rd. 10.000 Euro hinter dem Haushaltssoll zurück.

Das Defizit hat sich gegenüber dem Haushaltssoll um 1.324.713 Euro und gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres um 996.824 Euro verringert.

Zu folgenden Unterabschnitten wird detailliert berichtet:

UA 1100 – Öffentliche Sicherheit und Straßenverkehr

	HH-Soll 2006	Rechn.-Erg. 2006	Rechn.-Erg. 2005
	Euro	Euro	Euro
Personalkosten	1.112.200	953.903	830.122
Sachkosten	210.100	263.950	181.178
Innere Verrechnungen	401.000	353.7251	370.717
Gesamtausgaben	1.723.300	1.571.578	1.382.017
Gebühren, Entgelte	287.700	245.917	234.526
Innere Verrechnungen	55.100	45.000	45.000
Sonstige Erlöse	740.600	1.964.536	631.422
Gesamteinnahmen	1.083.400	2.255.453	910.948
Fehl (-) / Überschuss	- 639.900	+ 683.875	-471.069

Die **Personalkosten** verringerten sich um 158.297 Euro gegenüber dem Haushaltsansatz. Zur Deckung der Personalkosten im Fachbereich 400 floss der Betrag in den Budgetring 940 ein.

Innerhalb der **Sachkosten** haben Mehrausgaben von 44.077 Euro (HH-Soll 113.500 Euro, RechnErg. 157.577 Euro) bei den Geschäftsausgaben (Haushaltsstelle 6500-Geschäftsbedarf) u.a. zum Ergebnis beigetragen.

Der Anstieg der Fallzahlen in Bereich der stationären Verkehrsüberwachung hat neben erhöhten Einnahmen natürlich auch in einzelnen Bereichen höhere Kosten nach sich gezogen. Dies macht sich z. B. bei den Portokosten (106.641 Euro, Vorjahr 54.063 Euro) bemerkbar, die sich im Vergleich zum Vorjahreswert des Jahres 2005 nahezu verdoppelt haben.

Bei den **Gesamteinnahmen** haben sich die Kassen-Einnahmereste von 30.356 Euro auf 18.509 Euro verringert. Hierbei verzeichnet die Haushaltsstelle 2601 (sonst. Ordnungswidrigkeiten) einen Rückgang von 19.165 Euro auf 8.748 Euro.

Mehreinnahmen von 1.238.669 Euro bei den Verkehrsordnungswidrigkeiten (Haushaltsstelle 2600) haben zum positiven Ergebnis des UA 1100 beigetragen. Diese Mehreinnahmen sind u.a. auf die Inbetriebnahme von 4 „TraffiTower“ im April 2006 bzw. in der zweiten Hälfte des Jahres 2006 zurückzuführen.

Im **Vermögenshaushalt** wurden im Berichtsjahr aus laufenden Mitteln und Haushaltsresten insgesamt 259.817 Euro investiert. Der Großteil dieser Summe (220.000 Euro) war für die Beschaffung und Installation der stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen (TraffiTower).

UA 1110 – Bürgerbüro

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	746.900	668.760	732.569
Sachkosten	190.700	244.814	211.781
Innere Verrechnungen	208.300	146.647	162.997
Sonstige Kosten	42.000	34.110	31.980
Gesamtausgaben	1.187.900	1.094.331	1.139.327
Gebühren, Entgelte	555.500	517.690	507.721
Sonstige Erlöse	3.200	2.977	2.633
Gesamteinnahmen	558.700	520.667	510.354
Fehl (-) / Überschuss	-629.200	-573.664	-628.973

Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine nennenswerten Abweichungen. Den gestiegenen **Sachkosten** im Bereich der Ausweise und Kfz-Zulassungen standen rückläufige **Personalkosten** gegenüber, die u.a. durch den Verzicht auf die Wiederbesetzung einer Stelle zustande kam.

Innerhalb der **Gesamteinnahmen** haben sich die Kassen-Einnahmereste bei den Verwaltungsgebühren – Zulassungen – (Haushaltsstelle 1010) von 51.477 Euro auf 41.438 Euro verringert.

UA 1120 - Veterinärwesen, Verbraucherschutz und Gewerberecht

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	417.300	426.292	414.004
Sachkosten	107.100	84.022	79.906
Innere Verrechnungen	88.500	68.967	77.803
Sonstige Kosten	7.000	5.658	8.612
Gesamtausgaben	619.900	584.939	580.325
Gebühren, Entgelte	161.000	123.426	166.635
Sonstige Erlöse	1.000	600	0
Einnahmen	162.000	124.026	166.635
Fehl (-) / Überschuss	-457.900	-460.913	-413.690

Innerhalb der **Sachkosten** standen bei der Haushaltsstelle 5230 (Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände) Haushaltsmittel von 15.000 Euro (Haushalts-Ausgabereist 5.000 Euro, Haushaltssoll 10.000 Euro) zur Verfügung. In Anspruch genommen wurden 7.399 Euro.

Für Fachbezogene Software (Haushaltsstelle 5257) wurde im Vorjahr ein Haushalts-Ausgabereist in Höhe von 5.000 Euro gebildet. Bei einem Haushaltssoll von 2.500 Euro verfügte man 2006 über 7.500 Euro Haushaltsmittel. In Anspruch genommen wurden 2.342 Euro.

Bei den Geschäftsausgaben (Haushaltsstelle 6500) standen Haushaltsmittel von 25.500 Euro (Haushalts-Ausgabereist 2.500 Euro, Haushaltssoll 23.000 Euro) zur Verfügung. In Anspruch genommen wurden 12.545 Euro.

B Die Bildung der Haushalts-Ausgabereiste für 2006 wäre nicht erforderlich gewesen.

UA 1300 – Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	2.174.500	2.348.103	2.321.224
Sachkosten	302.400	361.652	452.454
Innere Verrechnungen	176.300	152.432	175.801
Zuweisungen u. Zuschüsse	11.000	9.563	10.362
Gesamtausgaben	2.664.200	2.871.750	2.959.841
Gebühren, Entgelte	135.900	207.378	177.860
Erst., Zuweisungen, Zusch.	698.000	699.432	934.052
Einnahmen	833.900	906.810	1.111.912
Fehl (-) / Überschuss	-1.830.300	-1.964.940	-1.847.929

Der Fehlbetrag hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 117.011 Euro und gegenüber der Planzahl (PZ) um 134.640 Euro erhöht. Ursächlich ist der Rückgang der Einnahmen um 205.102 Euro (PZ +72.910 Euro), während die Gesamtausgaben lediglich um 88.091 Euro (PZ +207.550 Euro) vermindert werden konnten. Im Bereich der Gebühren und Entgelte, in dem sich die Fallzahlen und die Größe der Einsätze widerspiegeln, hat es einen Zuwachs von 29.518 Euro gegeben. Dem gegenüber verminderten sich die Einnahmen aus Erstattungen, Zuweisungen und Zuschüsse um 234.620 Euro. Verantwortlich für den Rückgang der Einnahmen sind die Erstattungen vom Land für den Brandschutz im Hafen mit einem Minus von 201.823 Euro und die Erstattungen aus den Niederlanden für den Brandschutz auf der Ems mit einem Minus von 32.796 Euro. Die in den Erstattungen vom Land enthaltenen Personalkosten vermindern sich, weil das Land seit 2005 nur noch Personalkosten für 10 Mitarbeiter (vorher 13 MA) erstattet. Der höhere Betrag in 2005 erklärt sich durch die zeitliche Verzögerung der Spitzabrechnung aus dem Jahr 2004. Dies gilt ebenso für die Erstattung aus den Niederlanden. Hier ist der Betrag des letzten Quartals 2004 in der Abrechnung für 2005 enthalten.

Während die Personalkosten zwar den Haushaltsansatz übersteigen (+173.603 Euro) erreichen sie mit einer Erhöhung um lediglich 1,15 % fast das Niveau des Vorjahres (+26.879 Euro).

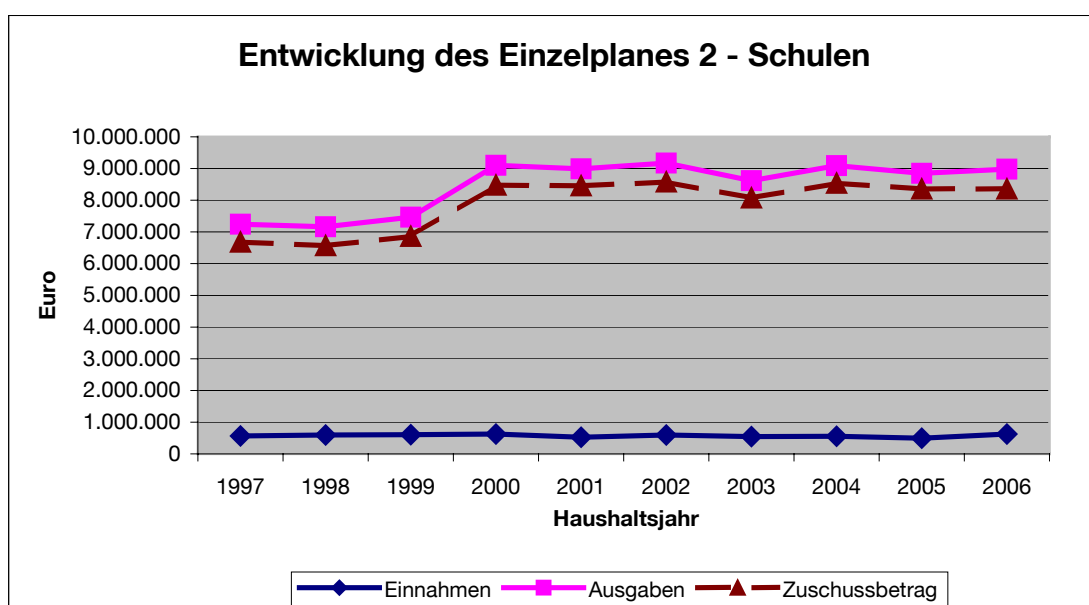
Auch die Sachkosten überschreiten den geplanten Ansatz um 59.252 Euro, bleiben aber mit 90.802 Euro deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Einzelplan 2 - Schulen

	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro	Überschuss(+)/Defizit(-) Euro
HH-Soll 2006	635.500	9.070.700	- 8.435.200
Ergebnis 2006	623.877	8.976.149	- 8.352.272
Ergebnis 2005	498.118	8.850.633	- 8.352.515

Im Einzelplan 2 liegt der Fehlbetrag des HJ 2006 um 82.928 Euro unter dem geplanten Fehlbedarf, ist aber nahezu deckungsgleich mit dem Fehlbetrag des Vorjahres.

Im Vergleich der letzten 10 Jahre stellt sich die Entwicklung des Einzelplanes 2 wie folgt dar:



Ab dem HJ 2000 ist in den Ausgabe ein sprunghafter Anstieg festzustellen, während die Einnahmen relativ konstant geblieben sind. Aus diesem Grunde zeigt die Entwicklung des jährlichen Fehlbetrages einen parallelen Verlauf zu den Ausgaben.

Die Kosten- und Erlösarten dieses Einzelplanes 2 zeigen folgendes Bild:

EP 2 – Schulen

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	2.418.400	2.242.575	2.256.096
Sachkosten	6.523.300	6.540.096	6.091.224
Innere Verrechnungen	126.600	191.126	500.961
Zuweisungen/Zuschüsse	2.400	2.352	2.352
Gesamtkosten	9.070.700	8.976.149	8.850.633
Einn.a.Verwaltung u. Betrieb	599.000	579.233	453.852
Innere Verrechnungen	35.000	43.622	43.000
Sonstige Finanzeinnahmen	1.500	1.022	1.265
Gesamterlöse	635.500	623.877	498.117
Überschuss/Defizit (-)	- 8.435.200	- 8.352.272	- 8.352.516

Im Vergleich des Rechnungsergebnisses 2006 zum entsprechenden Haushaltssoll ist festzustellen, dass die Personalkosten deutlich hinter dem geplanten Soll zurückgeblieben sind (-175.825 Euro) und sogar um 13.521 Euro unter dem Ergebnis des Vorjahres 2005 liegen. Die Sachkosten hingegen sind 16.796 Euro höher ausgefallen, als im HH-Soll geplant und überschreiten das Vorjahresergebnis sogar um 448.872 Euro. Die Inneren Verrechnungen (Ausgabe) überschreiten das HH-Soll um 64.526 Euro, während das Ergebnis des Vorjahres um 309.835 Euro unterschritten wird.

Auf der Einnahmenseite sind die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (-19.767 Euro) hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Diese übersteigen jedoch das Vorjahresergebnis um 125.381 Euro. Die Einnahmen aus Inneren Verrechnungen haben etwa wieder das Vorjahresergebnis erreicht und liegen um 8.622 Euro über dem geplanten Soll.

Das ausgewiesene Defizit ist um 82.928 Euro geringer ausgefallen, als in der Haushaltsveranschlagung vorgesehen und entspricht nahezu dem Defizit des Vorjahres.

Zu nachfolgenden Unterabschnitten werden Einzelfeststellungen getroffen:

UA 2000 – FD Schule und Sport

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	386.000	375.720	346.944
Sachkosten	47.200	38.852	42.675
Innere Verrechnungen	117.500	190.037	156.022
Gesamtausgaben	550.700	604.609	545.641
Innere Verrechnungen	35.000	43.623	43.001
Einnahmen	35.000	43.623	43.001
Fehl (-) / Überschuss	-515.700	-560.986	-502.640

Während die Einnahmen (Innere Verrechnungen) im Vergleich mit dem Vorjahr in etwa gleich geblieben sind, hat sich der Fehlbetrag durch den Anstieg der Ausgaben um 58.346 Euro erhöht. Verantwortlich für den Anstieg sind die Personalkosten mit einem Plus von 28.776 Euro und die Inneren Verrechnungen mit einer Steigerung von 34.015 Euro.

Während die Personalkosten um 10.280 Euro hinter dem Ausgabeansatz zurückblieben, wurde der Ansatz der Inneren Verrechnungen um 72.537 Euro überschritten.

Die Entwicklung der Inneren Verrechnungen dieses Unterabschnittes ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Innere Verrechnungen	HJ 2006	HJ 2005
Erst. zwischen Fachbereichen	68.052,14 €	58.066,92 €
Für Leistungen des Baubetriebes	32.209,24 €	30.634,48 €
Für Finanzservice	12.056,00 €	10.748,15 €
Für Kassenservice	11.552,00 €	4.877,50 €
Für Personalservice	26.707,06 €	13.690,56 €
Für zentrale Dienstleistungen	29.798,59 €	28.165,07 €
Erst. für ADV-Leistungen	9.662,00 €	9.839,67 €
Für Leistungen der Druckerei	0,00 €	0,00 €

UA 2100 – Grundschulen

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	549.200	549.419	557.210
Sachkosten	1.277.200	1.253.979	1.345.072
Innere Verrechnungen	2.500	0	0
Gesamtausgaben	1.828.900	1.803.398	1.902.282
Gebühren, Entgelte	35.500	37.055	72.502
Erst., Zuweisungen, Zusch.	1.000	8.601	8.570
Einnahmen	36.500	45.656	81.072
Fehl (-) / Überschuss	-1.792.400	-1.757.742	-1.821.210

Der Fehlbetrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 63.468 Euro und blieb auch um 34.658 Euro unter der Planzahl, obwohl die Einnahmen um 35.416 Euro niedriger als im Vorjahr ausfielen. Der Einnahmerückgang ist darauf zurückzuführen, dass die Musikschule im Jahr 2005 letztmalig Miete für die Schule Constantia an den Fachdienst 640 gezahlt hat. Ab dem Jahr 2006 erhält der Optimierte Regiebetrieb 806 Gebäudemanagement diese Mietzahlungen.

Die Ergebnisverbesserung ist auf Einsparungen bei den Personalkosten (- 7.791 Euro) und bei den Sachkosten (- 91.093 Euro) zurückzuführen. Die Sachkostensparnisse entfielen insbesondere auf die Mietzahlungen, die Gebäudereinigung und die Energiekosten.

UA 2170 – Hauptschulen

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	239.800	226.776	240.790
Sachkosten	662.400	648.726	919.658
Innere Verrechnungen	900	0	0
Gesamtausgaben	903.100	875.502	1.160.448
Gebühren, Entgelte	13.600	13.119	11.668
Erst., Zuweisungen, Zusch.	800	4.457	4.812
Einnahmen	14.400	17.576	16.480
Fehl (-) / Überschuss	-888.700	-857.926	-1.143.968

Der Fehlbetrag fiel gegenüber dem Vorjahr um 286.042 Euro geringer aus. Die Planzahl wurde um 30.774 Euro unterschritten. Einsparungen im Bereich der Personalkosten (- 14.014 Euro) und im Bereich der Sachkosten (- 270.932 Euro) wirkten sich positiv auf das Ergebnis aus. Minderkosten verzeichneten fast alle Haushaltsstellen im Abschnitt der Sachkosten, insbesondere aber die Gebäudereinigung (-124.800 Euro) und die Energiekosten (- 92.800 Euro).

UA 2501 – Berufsschulen BBS II

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	361.100	335.158	333.917
Sachkosten	1.055.200	1.071.181	632.048
Innere Verrechnungen	1.500	0	331.111
Zuweisungen u. Zuschüsse	600	588	588
Gesamtausgaben	1.418.400	1.406.927	1.297.664
Gebühren, Entgelte	27.400	27.201	31.752
Erst., Zuweisungen, Zusch.	4.100	11.444	12.813
Einnahmen	31.500	38.645	44.565
Fehl (-) / Überschuss	-1.386.900	-1.368.282	-1.253.099

Der Fehlbetrag blieb um 18.618 Euro unter dem geplanten Haushaltsansatz, übersteigt jedoch das Vorjahresergebnis um 115.183 Euro. Während die Personalkosten in etwa das Vorjahresniveau erreichten, sind insbesondere die Sachkosten für die Ergebnisverschlechterung verantwortlich. Zu beachten ist jedoch, dass die Reinigungskosten im Vorjahr als Innere Verrechnungen verbucht wurden, während sie im Berichtsjahr mit einem Betrag von 317.680 Euro in die Sachkosten eingeflossen sind. Zum restlichen Kostenanstieg hat auch die bauliche Unterhaltung mit einem Betrag von 109.204 Euro (+ 97.771 Euro) beigetragen.

Allgemeine Anmerkung:

Im weiteren Verlauf der Prüfung hat sich herausgestellt, dass der Anstieg der Sachkosten im Einzelplan 2, einhergehend mit den Verschiebungen (+/-) der Beträge für die einzelnen Schulen, im Wesentlichen mit einem Plus von 412.414 Euro auf die Zahlungen für die Miete, die Gebäudereinigung und die Energiekosten an den Betrieb 806, Gebäudemanagement, zurückzuführen ist. Deshalb sind hier nur die wesentlichen Veränderungen dargestellt. Auf die Darstellung der übrigen Schulbereiche wird aus diesem Grund verzichtet.

UA 2920 – Übrige Schulische Aufgaben, Stadtbildstelle

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	23.600	25.109	21.959
Sachkosten	579.700	576.517	566.113
Innere Verrechnungen	1.200	1.089	765
Gesamtausgaben	604.500	602.715	588.837
Gebühren, Entgelte	800	120	150
Erst., Zuweisungen, Zusch.	473.000	403.253	255.646
Einnahmen	473.800	403.373	255.796
Fehl (-) / Überschuss	-130.700	-199.342	-333.041

Der Fehlbetrag hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz einer Ausgabensteigerung von 13.878 Euro um 133.699 Euro verringert. Die Planzahl wurde jedoch um 68.642 Euro überschritten. Ursächlich für die Verringerung waren Mehreinnahmen im Bereich der Erstattungen, Zuweisungen und Zuschüsse. Aufgrund neuer vertraglicher Regelungen mit den Nachbarlandkreisen konnten für Schulbeiträge insgesamt 147.607 Euro mehr eingenommen werden. Dagegen erhöhten sich die Schulbeiträge, die die Stadt Emden an andere Schulträger zu zahlen hat, gerade einmal um 19.687 Euro. Die Schulbeiträge und Mehrausgaben bei den Ausrüstungs- und Ausstattungsgegenständen (+11.980 Euro) führten zu der Erhöhung der Sachkosten, während in den Bereichen Mieten, Pachten und sonstigen Versicherungen Einsparungen zu verzeichnen sind.

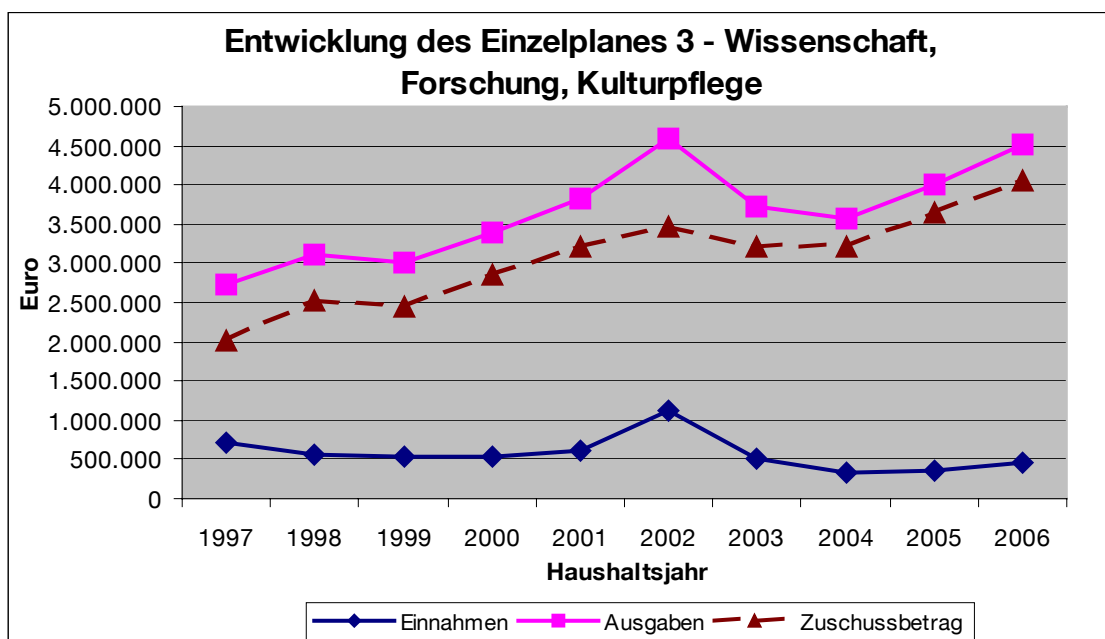
Die Personalkosten überschreiten sowohl den Vorjahresbetrag um 3.150 Euro, als auch den geplanten Haushaltsansatz um 1.509 Euro.

Einzelplan 3 – Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro	Überschuss(+)/Defizit(-) Euro
HH-Soll 2006	951.400	4.236.300	- 3.284.900
Ergebnis 2006	465.261	4.521.628	- 4.056.367
Ergebnis 2005	351.337	4.010.103	- 3.658.766

Im Einzelplan 3 liegt das Rechnungsergebnis 2006 in der Einnahme um 486.139 Euro unterhalb des Haushaltssolls, während in der Ausgabe das Haushaltssoll um 285.328 Euro überschritten wird. Folgedessen erhöhte sich der Fehlbetrag (Defizit) um 771.467 Euro gegenüber dem geplanten Fehlbedarf.

Die Entwicklung des Einzelplanes 3 stellt sich wie folgt dar:



Ab dem HJ 2000 ist im Einzelplan 3 für einen Zeitraum von drei Jahren ein stetiger und auch deutlicher Anstieg der Ausgaben zu verzeichnen, während die Einnahmen in diesem Zeitraum – mit Ausnahme des HJ 2002 – relativ konstant blieben. Aus diesem Grunde zeigt der Zuschussbetrag (Fehlbetrag) nahezu einen parallelen Verlauf zur Ausgabenentwicklung. In den Haushaltsjahren 2003 und 2004 ist ein zunächst deutlicher und dann verhaltener Rückgang der Ausgaben, aber auch der Einnahmen zu verzeichnen. Grund hierfür dürfte die vorübergehende Schließung des Neuen Rathauses (Umbaumaßnahme) sein. In den Haushaltsjahren 2005 und 2006 hingegen steigen die Ausgaben – bei relativ gleichbleibenden Einnahmen – um rd. 1,0 Mio. Euro an.

Die vorstehende Grafik verdeutlicht, dass sich innerhalb von 10 Jahren der Zuschussbetrag im Einzelplan 3 um rd. 2,0 Mio. Euro erhöht hat und damit eine Verdoppelung dieses Defizits eingetreten ist.

Die Kosten- und Erlösarten dieses Einzelplanes 3 geben folgendes Bild:

EP 3 – Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	1.123.900	1.213.829	1.052.097
Sachkosten	1.378.000	1.484.093	1.093.688
Innere Verrechnungen	186.400	250.954	164.583
Zuweisungen/Zuschüsse	1.548.000	1.572.752	1.699.735
Gesamtkosten	4.236.300	4.521.628	4.010.103
Einn.a.Verwaltung u. Betrieb	951.400	465.261	351.337
Gesamterlöse	951.400	465.261	351.337
Überschuss/Defizit (-)	- 3.284.900	- 4.056.367	- 3.658.766

Im Rechnungsergebnis des HJ 2006 ist im Vergleich zum Haushaltssoll festzustellen, dass die Ausgaben für Personalkosten (+89.929 Euro), Sachkosten (+106.093 Euro), Inneren Verrechnungen (+64.554 Euro) und Zuweisungen/Zuschüsse (+24.752 Euro) – in der Summe somit um +285.328 Euro – höher ausgefallen sind.

Gleichzeitig blieben die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb um 486.139 Euro hinter dem geplanten Haushaltssoll zurück.

Veranlasst durch die Mehrausgaben und die Mindereinnahmen hat sich das Defizit gegenüber dem geplanten Haushaltssoll um 771.467 Euro erhöht und liegt um 397.601 Euro über dem für das Vorjahr ausgewiesene Defizit.

Nennenswerte Feststellungen werden zu folgenden Unterabschnitten getroffen:

UA 3100 – Ostfriesisches Landesmuseum und Emdener Rüstkammer

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	657.200	743.367	590.907
Sachkosten	420.000	624.743	435.750
Innere Verrechnungen	46.500	84.364	67.325
Zuweisungen u. Zuschüsse	0	0	36.645
Gesamtausgaben	1.123.700	1.452.474	1.130.627
Gebühren, Entgelte	210.000	147.941	56.881
Erst., Zuweisungen, Zusch.	31.300	53.080	74.271
Einnahmen	241.300	201.021	131.152
Fehl (-) / Überschuss	-882.400	-1.251.453	-999.475

Kassen-Einnahmereste auf Nachjahr:

69.353 Euro

Die veranschlagten Gesamtausgaben wurden um 328.774 Euro überschritten; davon wurden 241.000 Euro durch überplanmäßige Ausgaben gedeckt.

Der Haushaltsansatz für die Personalkosten wurde um 86.167 Euro überschritten.

Nach der Wiedereröffnung des Ostfriesischen Landesmuseums im September 2005 wurde schnell deutlich, dass die geplanten Öffnungszeiten nicht mit dem vorhandenen Personal zu realisieren waren. Durch den Einsatz weiterer Mitarbeiter/-innen im Bereich der Aufsicht wurde dieses Problem zumindest entschärft. Natürlich erhöhten sich dadurch die Personalausgaben im Bereich des Museums. Außerdem wurde durch eine Einstellung im letzten Quartal des Jahres 2006 die Museumspädagogik verstärkt.

Bei den Sachkosten beträgt die Überschreitung des Haushaltsansatzes 204.743 Euro. Mehrkosten entstanden im Wesentlichen bei den Mieten- und Pachten (+170.000 Euro), für Gemälderestaurierungen (+15.634 Euro), für Kunstbestrebungen und Kunstausstellungen (+8.405 Euro) sowie bei den Geschäftsausgaben (+52.385 Euro). Beachtliche Minderausgaben sind festzustellen bei der Gebäudereinigung (-17.313 Euro), der Grundstücksbewirtschaftung (-14.274 Euro), der Wärmeversorgung (-18.114 Euro) den Drittmitteln für wissenschaftliche Mitarbeit (-5.600 Euro), dem Ausstellungsbetrieb im Pelzerhaus (-7.758 Euro), dem Druck von Katalogen (-1.800 Euro) sowie den Betriebskosten Erlenweg (-13.844 Euro).

UA 3310 – Neues Theater Emden -Kulturelle Veranstaltungen-

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	41.200	43.938	42.992
Sachkosten	395.700	515.737	441.368
Innere Verrechnungen	70.600	108.324	149
Gesamtausgaben	507.500	667.999	484.509
Gebühren, Entgelte	198.200	124.512	183.174
Erst., Zuweisungen, Zusch.	0	0	44
Einnahmen	198.200	124.512	183.218
Fehl (-) / Überschuss	-309.300	-543.487	-301.291

Kassen-Einnahmereste auf Nachjahr:

3.588 Euro

Für kulturelle Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr Ausgaben von 507.500 Euro und Einnahmen von 198.200 Euro erwartet. Die Haushalts- und Kassenrechnung 2006 weist Ausgaben von 667.999 Euro und Einnahmen von 124.512 Euro aus. Der Zuschussbetrag erhöhte sich gegenüber dem geplanten Zuschussbedarf um 234.187 Euro auf 543.487 Euro.

Die Ausgaben fielen um 160.499 Euro höher aus als erwartet. Bei den Personalkosten betrug die Mehrausgabe lediglich 2.738 Euro. Für Sachkosten (Energiekosten, Hausabgaben und Versicherungen) musste allerdings ein um 120.037 Euro höherer Betrag aufgewendet werden, als im Haushaltsplan veranschlagt. Nennenswerte Mehrausgaben erforderten die bauliche Unterhaltung der Gebäude und Anlagen (+9.240 Euro), die Grundstücksbewirtschaftung (+34.186 Euro), die Gebäudereinigung (+63.000 Euro), die Ausgaben für Veranstaltungen des Kulturringes (+12.737 Euro) sowie die sonstigen Versicherungen (+4.814 Euro). Die Mehraufwendungen für die Inneren Verrechnungen (hauptsächlich Reinigungskosten) betrugen 37.724 Euro. Hier mussten allerdings zusätzlich Rechnungen für Leistungen der Abteilung Hochbau des Baubetriebes gebucht

werden. Dabei handelt es sich neben Leistungen des Jahres 2006 auch um Beträge, die noch für in Vorjahren erbrachte Ingenieurleistungen zu zahlen waren.

Die Einnahmen lagen um 73.688 Euro unter dem Haushaltsansatz. Rückläufig waren vor allem die Einnahmen aus Veranstaltungen Kulturring ABO mit 73.154 Euro. Die vorgenommene Reduzierung der Veranstaltungen pro Abonnement wurde nicht kompensiert durch eine Reduzierung der Eintrittspreise. Dies führte beinahe zwangsläufig zu einer Kündigung im Bereich der verschiedenen Abonnements. Auch die Einnahmen aus dem Einzelverkauf waren von der Reduzierung betroffen, so dass auch hier der Vorjahreswert nicht erreicht werden konnte.

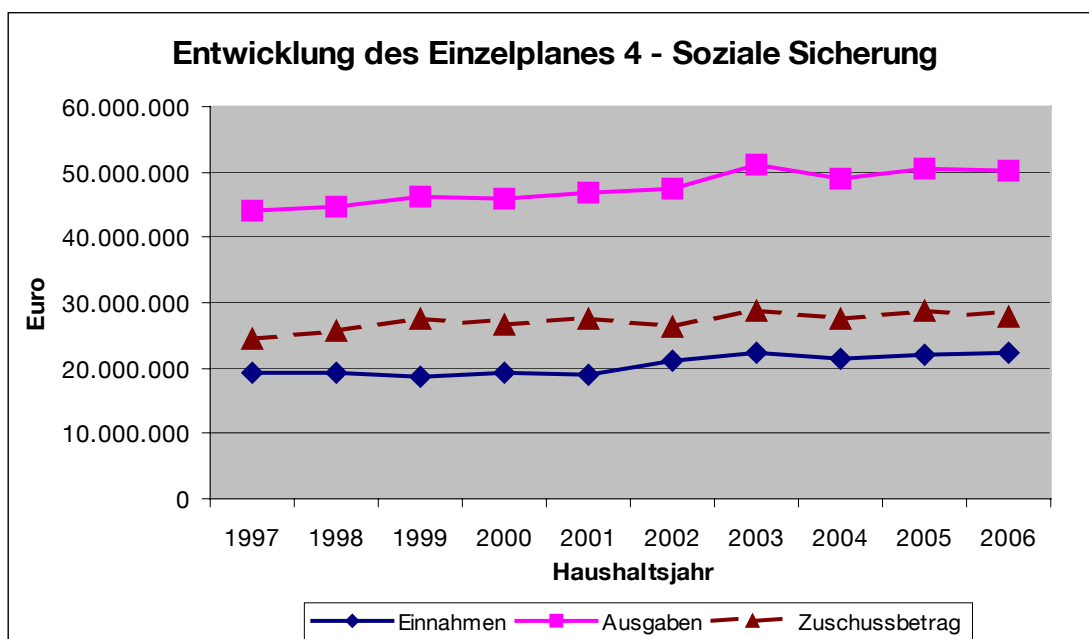
Am Ende des Berichtsjahres mussten Kasseneinnahmereste von 3.588 Euro in das Jahr 2007 übertragen werden.

Einzelplan 4 – Soziale Sicherung

	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro	Überschuss(+)/Defizit(-) Euro
HH-Soll 2006	21.624.700	50.408.400	- 28.783.700
Ergebnis 2006	22.311.967	50.217.226	- 27.905.259
Ergebnis 2005	21.896.465	50.541.899	- 28.645.434

Im Einzelplan 4 liegt das Rechnungsergebnis 2006 in der Einnahme um 687.267 Euro über und in der Ausgabe um 191.174 Euro unter dem Haushaltssoll. Folgedessen verringerte sich der Fehlbetrag (Defizit) um 878.441 Euro gegenüber dem im HH-Plan veranschlagten Fehlbedarf.

Der Einzelplan 4 hat sich in den letzten 10 Jahren wie folgt entwickelt:



Einnahmen, Ausgaben und Zuschussbetrag zeigen im Vergleich der letzten 10 Jahre einen relativ gleichmäßigen und parallelen Verlauf. Während die Ausgaben im HJ 2003 die Marke von 50 Mio. Euro leicht überschritten haben, ist im HJ 2004 wieder ein leichter Rückgang festzustellen. Im HJ 2005 ist wieder ein geringer Anstieg der Einnahmen und Ausgaben zu verzeichnen, so dass der Fehlbetrag annähernd wieder das Niveau des HJ 2003 erreicht. Das Ergebnis des HH-Jahres 2006 bewegt sich etwa bei dem Ergebnis 2005 mit leichten Einnahmezugängen und Ausgabereduzierungen, was sich wiederum leicht reduzierend auf den Zuschussbetrag ausgewirkt hat.

Die Kosten- und Erlösarten dieses Einzelplanes 4 stellen sich wie folgt dar:

EP 4 – Soziale Sicherung

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	7.122.800	6.773.215	6.868.237
Sachkosten	2.289.500	2.404.260	2.377.113
Innere Verrechnungen	1.971.600	1.518.443	1.774.204
Leistungsbeteiligungen nach dem SGB II	10.226.900	10.249.911	10.168.262
Zuweisungen/Zuschüsse	28.797.600	29.271.397	29.354.083
Gesamtkosten	50.408.400	50.217.226	50.541.899
Einn.a.Verwaltung u. Betrieb	16.699.300	19.710.528	18.292.985
Innere Verrechnungen	1.039.900	912.274	962.159
Sonstige Finanzeinnahmen	3.885.500	1.689.165	2.641.321
Gesamterlöse	21.624.700	22.311.967	21.896.465
Überschuss/Defizit (-)	- 28.783.700	- 27.905.259	- 28.645.434

Im Rechnungsergebnis des HJ 2006 ist im Vergleich zum Haushaltssoll festzustellen, dass die Ausgaben für Sachkosten (+114.760 Euro), Leistungsbeteiligungen nach dem SGB II (+23.011 Euro) und Zuweisungen/Zuschüsse (+473.797 Euro) um 611.568 Euro gestiegen sind, während bei den Personalkosten (-349.585 Euro) und Inneren Verrechnungen (-453.157 Euro) sich Einsparungen von insgesamt 802.742 Euro ergeben haben.

Bei den Einnahmen aus Inneren Verrechnungen (-127.626 Euro) und Sonstigen Finanzeinnahmen (-2.196.335 Euro) ergaben sich gegenüber dem Haushaltssoll 2006 Mindereinnahmen von insgesamt 2.323.961 Euro, denen Mehreinnahmen bei der Einnahmeart Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb von 3.011.228 Euro gegenüberstehen.

Durch diese Entwicklung in den Einnahmen und Ausgaben hat sich das Defizit gegenüber dem geplanten Haushaltssoll 2006 um 878.441 Euro verringert und liegt um 740.175 Euro unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Zu folgenden Unterabschnitten werden Einzelfeststellungen getroffen:

UA 4003 – EU-Projekt B-Shure

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	59.800	0	0
Sachkosten	23.400	70.327	45.736
Zuweisungen u. Zuschüsse	100.000	114.145	104.521
Gesamtausgaben	183.200	184.472	150.257
Gebühren, Entgelte	4.700	12.205	6.965
Erst., Zuweisungen, Zusch.	100	54.022	37.775
Einnahmen	4.800	66.227	44.740
Fehl (-) / Überschuss	-178.400	-118.245	-105.517

Der Fehlbetrag erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.728 Euro, blieb aber um 60.155 Euro unter dem geplanten Haushaltsansatz. Dies ist jedoch einzig und allein auf die Einnahmeplanung zurückzuführen. Erstattungen, Zuweisungen und Zuschüsse für das Projekt wurden lediglich mit einem „Merkposten“ von 100 Euro veranschlagt, obwohl tatsächlich 54.022 Euro (Vorjahr 37.775 Euro) im Rechnungsergebnis verbucht werden konnten.

B Hier sollte die Planung den Gegebenheiten angepasst werden.

Eine Beteiligung an einem EU-Projekt ist nach Auffassung des Rechnungsprüfungsamtes nicht angebracht, wenn daraus nur 100 Euro Einnahmen erwartet werden. Es ist u.E. offensichtlich, dass über Mehreinnahmen die Mehrausgaben ermöglicht werden sollten.

Die Ausgaben waren mit 183.200 Euro eingeplant. Das Rechnungsergebnis fiel jedoch um 1.272 Euro höher aus. Das Ergebnis des Vorjahres wurde um 34.215 Euro überschritten. Die Überschreitung der Planzahl wäre jedoch noch höher ausgefallen, wenn den eingeplanten Personalkosten von 59.800 Euro ein Rechnungsergebnis gegenübergestanden hätte.

Tz. 5 Warum sind im Rechnungsergebnis keine Personalkosten angefallen?Stellungnahme des FD Jugendförderung zu Tz. 5

Erst durch den RPA Bericht wurde der Fachdienst 651.3 darauf aufmerksam, dass zum einen der Unterabschnitt falsch bezeichnet ist, zum anderen die Buchung der Personalkosten tatsächlich noch nicht richtig zugeordnet waren.

Im Unterabschnitt 4003 werden alle Haushaltsstellen, die den „kulturbunker“ betreffen, zusammengefasst. Warum dieser UA mit „EU-Projekt B-Shure“ bezeichnet ist, muss „historisch gewachsen“ sein. Mit Inbetriebnahme des Kulturbunkers (2004) sind alle Haushaltsansätze, die das ehemalige Bürgerhaus betrafen, aus der Gemeinwesenarbeit (UA 4001) in den UA 4003 überführt worden, zusätzlich die neu in den Haushalt eingestellten Zuschüsse für den Kulturbunker. Der FD 220 wird die Bezeichnung des UA den tatsächlichen Gegebenheiten anpassen.

Die Personalkosten des Kulturbunker - Mitarbeiters wurden allerdings nach wie vor beim UA 4001 gebucht, während sie in der Kostenrechnung schon richtig dargestellt sind. Dem FD Personal wurde eine entsprechende Änderungsmitteilung für das Haushaltsjahr 2007 übersandt.

Das „EU-Projekt B-Sure“ wurde haushaltsmäßig über den UA 4003 abgewickelt, weil es „kleine städtebauliche Maßnahmen mit großer Wirkung“, so die Übersetzung, initiierte und

u.a. diese im Kulturbunker stattfanden. Finanziell war das Projekt aber in Absprache mit dem Verwaltungsvorstand nicht mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet, sondern der notwendige 50%ige Eigenanteil der Stadt Emden wurde vor allem über Personaleinsatz aus verschiedenen Fachdiensten und über Aktivitäten im Kulturbunker eingebracht. Die EU-Förderung konnte zeitversetzt wieder vereinnahmt werden und dann wieder in die Projektausgaben einfließen oder vorher verauslagte Ausgaben (z. B. die Zeitanteile der Projektkoordination, Prüfungskosten des RPA) konnten zurückerstattet werden. Daher ist die Anmerkung, dass über Mehreinnahmen in diesem Sinne Mehrausgaben getätigt wurden korrekt, ebenso, dass dadurch abgedeckte Haushaltsansätze überschritten wurden. Dieses ist unter der Vorgabe, keine Mehrausgaben durch das EU-Projekt zu verursachen, haushaltstechnisch nicht anders darstellbar.

Da das Projekt „B-Sure“ zum 30.06.07 beendet ist, werden in diesem Jahr nur noch die EU-Erstattungen erwartet und damit wieder in geringerem Umfang Projektausgaben erstattet.

Der Ansatz der Sachkosten ist um 46.927 Euro überschritten und der Ansatz für Zuweisungen und Zuschüsse um 14.145 Euro. Im Bereich der Zuweisungen und Zuschüsse sind ausschließlich die Betriebskosten des Kulturbunkers in der Geibelstraße verbucht.

UA 4101 – Laufende Leistungen - ohne Hilfe zur Arbeit

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Gesamtausgaben	1.598.500	1.108.205	1.995.314
Gesamteinnahmen	910.300	395.624	409.355
Fehl (-) / Überschuss	- 688.200	- 712.581	- 1.585.959

Innerhalb der **Gesamtausgaben** standen bei der Haushaltsstelle 7300 (Laufende Leistungen an Leistungsberechtigte) Haushaltsmittel von 2.046.000 Euro (einschl. Haushalts-Ausgabereist von 986.000 Euro) zur Verfügung. Diesen Haushaltsmitteln steht ein Rechnungsergebnis von 436.921 Euro gegenüber. Die IST-Ausgaben betrugen 1.422.921 Euro. Für 2007 wurde ein Haushalts-Ausgabereist nicht gebildet.

Den **Gesamteinnahmen** von 395.624 Euro stehen Kassen-Einnahmereste von rd. 543.016 Euro (2005 = 769.361 Euro) gegenüber. Hier ist ein Rückgang von 226.345 Euro zu verzeichnen. Allein bei den Haushaltsstellen 1600 (von anderen örtl. HLU-Trägern) und 2470 (Ersatzleistungen von anderen Dritten für örtl. Träger) verringerten sich die Kassen-Einnahmereste um 182.558 Euro.

Unterabschnitte 4520 bis 4560 - Erziehungshilfen

Die Unterabschnitte 4520 bis 4560 (Erziehungshilfen), die alle in einem Haushaltsring zusammengefasst sind, werden nachrichtlich aufgeführt. Die wesentlichen Überschreitungen der Haushaltsansätze in den Unterabschnitten 4550 und 4560 werden durch Einsparungen im Haushaltsring und der überplanmäßigen Bereitstellung von 317.600 Euro ausgeglichen.

UA 4520 – Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Sachkosten	5.000	75	0
Zuweisungen u. Zuschüsse	25.000	42.628	8.229
Gesamtausgaben	30.000	42.703	8.229
Erst., Zuweisungen, Zusch.	0	3.880	1.500
Einnahmen	0	3.880	1.500
Fehl (-) / Überschuss	-30.000	-38.823	-6.729

UA 4530 – Förderung der Erziehung in der Familie

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Zuweisungen u. Zuschüsse	72.000	38.585	74.037
Gesamtausgaben	72.000	38.585	74.037
Erst., Zuweisungen, Zusch.	9.000	-154	7.285
Einnahmen	9.000	-154	7.285
Fehl (-) / Überschuss	-63.000	-38.739	-66.752

UA 4531 – Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Zuweisungen u. Zuschüsse	23.000	23.039	23.039
Gesamtausgaben	23.000	23.039	23.039
Einnahmen	0	0	0
Fehl (-) / Überschuss	-23.000	-23.039	-23.039

UA 4540 – Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Zuweisungen u. Zuschüsse	594.500	594.394	522.500
Gesamtausgaben	594.500	594.394	522.500
Einnahmen	0	0	0
Fehl (-) / Überschuss	-594.500	-594.394	-522.500

UA 4550 – Hilfe zur Erziehung

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Sachkosten	298.300	379.912	433.329
Zuweisungen u. Zuschüsse	3.211.100	3.317.479	3.740.292
Gesamtausgaben	3.509.400	3.697.391	4.173.621
Erst., Zuweisungen, Zusch.	427.800	357.588	475.402
Einnahmen	427.800	357.588	475.402
Fehl (-) / Überschuss	-3.081.600	-3.339.803	-3.698.219

UA 4560 – Hilfe für junge Volljährige/Inobhutnahme

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Zuweisungen u. Zuschüsse	521.300	653.652	461.175
Gesamtausgaben	521.300	653.652	461.175
Sonstige Erlöse	22.700	76.570	23.762
Einnahmen	22.700	76.570	23.762
Fehl (-) / Überschuss	-498.600	-577.082	-437.413

UA 4820 – Grundsicherung für Arbeitssuchende - SGB II (ARGE Emden)

	HH-Soll 2005 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro	Rechn.-Erg. 2004 Euro
Gesamtausgaben	10.226.900	10.249.911	10.178.462
Gesamteinnahmen	3.800.000	3.849.894	3.878.636
Fehl (-) / Überschuss	- 6.426.900	- 6.400.017	- 6.299.826

Innerhalb der **Gesamtausgaben** gab es keine Auffälligkeiten. Im Vorjahr war das Rechnungsergebnis noch von der 20%-igen Kürzung (ca. 960.000 Euro) bei der Haushaltsstelle 6910 (Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende) betroffen (sh. Ausführungen Jahresrechnung 2005).

Bei der Haushaltsstelle 6930 (Leistungsbeteiligung bei einmaligen Leistungen an Arbeitssuchende) wurde ein Haushalts-Ausgaberesert von 200.000 Euro gebildet.

In den Monaten Dezember 2006 und Januar 2007 wurde die Gewährung von Unterkunftskosten (KdU) nach den Vorschriften der SGB II in der ARGE Emden geprüft. Die Prüfung erstreckte sich ausschließlich auf die Leistungsgewährung. Die Ergebnisse sind im Bericht vom 13. Februar 2007 zusammengefasst.

Die Prüfung ergab u.a. die Beanstandung der ordnungsgemäßen Zuordnung der Bedarfsgemeinschaften zur zuständigen Kommune in 2 Fällen. In beiden Fällen ist der Wohnsitz in der Krummhörn oder Hinte und die Stadt Emden wird mit den Kosten der Unterkunft belastet.

Mai 2006 erfolgte durch den Fachdienst 550.0 (Sozialverwaltung) eine Überprüfung des Bereiches „Ordnungsgemäße Zuordnung der Bedarfsgemeinschaften zur zuständigen Kommune“ in der ARGE Emden. Es wurde festgestellt, dass von 40 Fällen aus dem Team 531 (Krummhörn/Hinte) die Stadt Emden als nicht zuständiger örtlicher Träger u.a. **in 29 Fällen teilweise oder vollständig mit den Kosten der Unterkunft belastet wurde.**

Die vorgenannten Ausführungen wurden in der ARGE Emden zum Anlass genommen, sämtliche Bedarfsgemeinschaften der Jahre 2005 und 2006 auf ihre „ordnungsgemäße Zuordnung zur zuständigen Kommune“ zu überprüfen. Diese Überprüfung wurde im März 2007 abgeschlossen. Ab 2007 erfolgt über die Bundesagentur für Arbeit vierteljährlich eine Prüfung der „ordnungsgemäßen Zuordnung“.

Die Überprüfung ergab, dass KdU-Umbuchungen (Zuordnung ARGE Emden / ARGE Aurich) vorgenommen werden mussten. Durch die Umbuchung der KdU-Kosten auf die korrekten Buchungsstellen der Stadt Emden bzw. des Landkreises Aurich (Krummhörn/Hinte) kam es zu folgenden finanziellen Verschiebungen:

Umbuchung KdU auf Buchungsstelle der Stadt Emden	627.097,26 Euro
Umbuchung KdU auf Buchungsstelle des LK Aurich	1.180.535,13 Euro

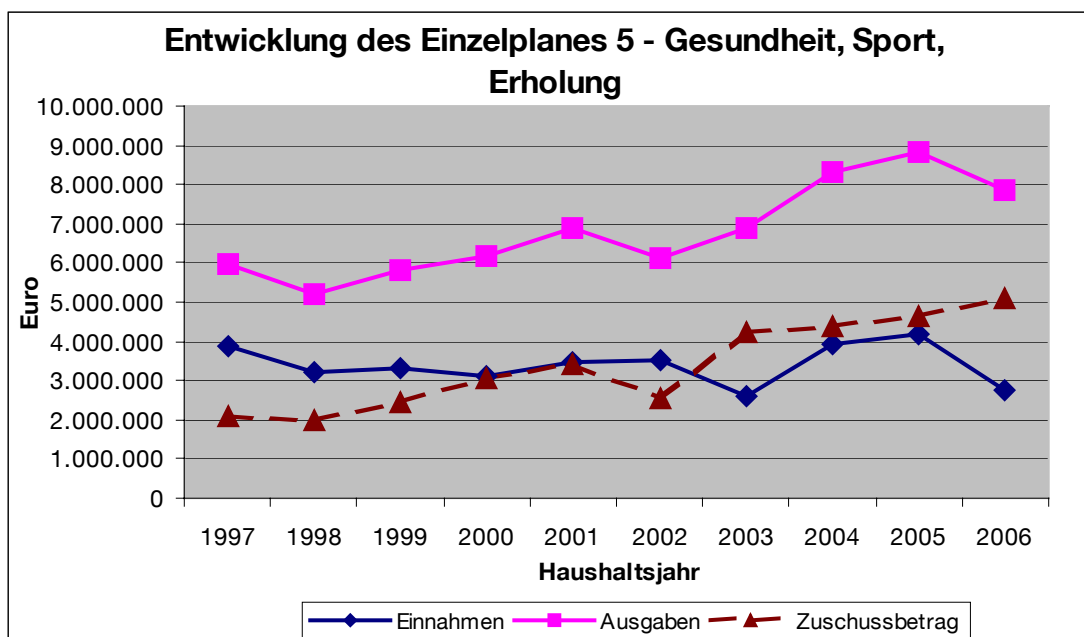
Die Verrechnung der vorgenannten Beträge ergibt zugunsten der Stadt Emden einen Guthabenbetrag in Höhe von 553.437,84 Euro. Die Bundesanstalt für Arbeit wird dieses Geld nicht erstatten, sondern mit später fälligen Zahlungen verrechnen.

Einzelplan 5 – Gesundheit, Sport, Erholung

	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro	Überschuss(+)/Defizit(-) Euro
HH-Soll 2006	2.798.800	7.922.600	- 5.123.800
Ergebnis 2006	2.770.818	7.876.818	- 5.106.000
Ergebnis 2005	4.159.339	8.816.126	- 4.656.787

Im Einzelplan 5 liegt das Rechnungsergebnis 2006 in der Einnahme um 27.982 Euro und in der Ausgabe um 45.782 Euro unter dem geplanten Haushaltssoll. Folgedessen verringerte sich der Fehlbetrag (Defizit) um 17.800 Euro gegenüber dem geplanten Fehlbedarf.

Die Entwicklung des Einzelplanes 5 stellt sich im Vergleich der letzten Jahre wie folgt dar:



Die Grafik zeigt sehr deutlich, dass es seit dem Jahr 1998 – mit Ausnahme des Jahres 2002 – einen kontinuierlichen Anstieg bei den Ausgaben gegeben hat. Erst das Ergebnis des Jahres 2006 zeigt eine deutliche Ausgabenreduzierung von nahezu 1 Mio. Euro.

Die Einnahmen zeigen einen nahezu parallelen Verlauf zu den Ausgaben. Demzufolge hat der Fehlbetrag (Defizit) sich in den letzten 4 Jahren relativ konstant und in einer moderaten Größenordnung erhöht.

Die Kosten- und Erlösarten dieses Einzelplanes 5 geben folgendes Bild:

EP 5 – Gesundheit, Sport, Erholung

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	3.371.100	3.096.977	3.239.861
Sachkosten	1.542.300	1.704.703	1.468.626
Innere Verrechnungen	521.600	427.276	485.044
Kalkulatorische Kosten	57.000	44.456	43.683
Zuweisungen/Zuschüsse	2.430.600	2.603.406	3.578.912
Gesamtkosten	7.922.600	7.876.818	8.816.126
Einn.a.Verwaltung u. Betrieb	2.205.100	2.695.389	4.121.537
Innere Verrechnungen	81.300	27.094	31.968
Sonstige Finanzeinnahmen	512.400	48.335	5.834
Gesamterlöse	2.798.800	2.770.818	4.159.339
Überschuss/Defizit (-)	- 5.123.800	- 5.106.000	- 4.656.787

Im HJ 2006 sind gegenüber dem HH-Soll in der Ausgabe Einsparungen bei den Kostenarten Personalkosten (-274.123 Euro), Innere Verrechnungen (-94.324 Euro) und Kalkulatorische Kosten (-12.544 Euro) in Höhe von insgesamt 380.991 Euro erzielt worden, während sich gleichzeitig Mehrausgaben bei den Kostenarten Sachkosten (+162.403 Euro) und Zuweisungen/Zuschüsse (+172.806 Euro) in Höhe von 335.209 Euro eingestellt haben.

Mehreinnahmen von 490.289 Euro haben sich bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb eingestellt. Mindereinnahmen haben sich bei den Inneren Verrechnungen (-54.206 Euro) und den Sonstigen Finanzeinnahmen (-464.065 Euro) von insgesamt 518.271 Euro ergeben.

Das im Haushaltsplan 2006 ausgewiesene Defizit wurde um 17.800 Euro unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr 2005 hat sich das Defizit jedoch um 449.213 Euro erhöht.

Nennenswerte Feststellungen wurden zu folgenden Unterabschnitten getroffen:

UA 5500 – Allgemeine Sportpflege, -Förderung u. -Werbung

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Sachkosten	6.400	4.713	3.350
Innere Verrechnungen	41.900	40.641	39.608
Zuweisungen u. Zuschüsse	95.800	105.606	72.402
Gesamtausgaben	144.100	150.960	115.360
Erst., Zuweisungen, Zusch.	500	19.136	18.730
Sonstige Erlöse	12.400	0	5.834
Einnahmen	12.900	19.136	24.564
Fehl (-) / Überschuss	-131.200	-131.824	-90.796

Einnahmen durch Sonstige Erlöse waren mit 12.400 Euro veranschlagt, weil in dieser Höhe Zinszahlungen eines Sportvereins für ein gewährtes Darlehen erwartet wurden. Die Zahlungen sind jedoch ausgeblieben. Insgesamt verzeichnet der Unterabschnitt im Verwaltungshaushalt Kasseneinnahmereste von 30.431 Euro, von denen 28.596 Euro auf den besagten Verein entfallen. Der im Vermögenshaushalt aufgelaufene Tilgungsbetrag in Höhe von 12.327 Euro wurde bisher ebenfalls nicht eingezahlt. In diesem Haushalt sind insgesamt Kasseneinnahmereste von 15.672 Euro verbucht. Davon entfallen 3.345 Euro auf die Darlehenstilgung eines weiteren Sportvereins.

Tz. 6 Wie stellt sich der Stand der Angelegenheit dar ?

Stellungnahme des FD Finanzen und Abgaben zu Tz. 6

Im Sommer 2005 wurde mit dem betreffenden Verein ein Zahlungsmoratorium über einen Zeitraum von zwei Jahren vereinbart. Der Aufschub beinhaltete die bisherigen Forderungen der Stadt Emden bzgl. des Darlehensvertrages sowie sonstiger Steuern und Abgaben für den Zeitraum vom 01.07.2005-30.06.2007.

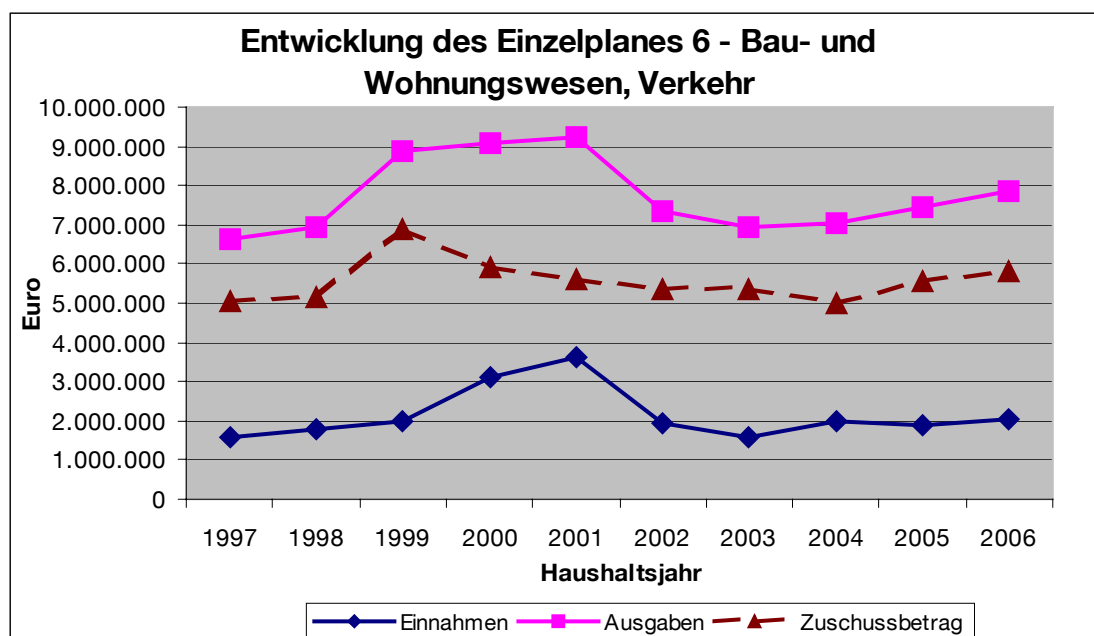
Weiterhin wurde vereinbart, dass die laufenden Grundstücksabgaben zu den jeweiligen Zahlungsterminen durch den Verein zu leisten sind. Aufgrund des Zahlungsaufschubs sind in 2006 sowohl im Verwaltungshaushalt (Zinsen) als auch im Vermögenshaushalt (Tilgung) im UA 5500 keine Zahlungen eingegangen und somit Kasseneinnahmereste entstanden. Im Wege der Lizenzierung für die Saison 2007/2008 wurde dieses Moratorium um ein weiteres Jahr verlängert.

Einzelplan 6 – Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro	Überschuss(+)/Defizit(-) Euro
HH-Soll 2006	2.271.100	8.019.100	- 5.748.000
Ergebnis 2006	2.056.288	7.858.020	- 5.801.732
Ergebnis 2005	1.911.210	7.457.966	- 5.546.756

Das Rechnungsergebnis 2006 ist in den Einnahmen um 214.812 Euro geringer ausgefallen, als im HH-Soll veranschlagt. Die Ausgaben unterschritten das HH-Soll 2006 um 161.080 Euro. Folgedessen erhöht sich das Defizit um 53.732 Euro.

Die Entwicklung des Einzelplanes 6 wird aus nachfolgender Grafik deutlich:



Nach einem deutlichen Anstieg der Ausgaben in den Jahren 1999 bis 2001 hat sich in den Folgejahren vorübergehend wieder ein Rückgang der Kosten eingestellt, während diese in den HH-Jahren 2005 und 2006 wieder leicht angestiegen sind. Die Einnahmen zeigen im Vergleich zu den Ausgaben einen relativ parallelen Verlauf, blieben jedoch in den letzten

3 Jahren auf einem konstanten Niveau. Die Folge ist ein Anstieg des Defizits seit dem Jahre 2005.

Die Kostenarten im EP 6 haben sich wie folgt entwickelt:

EP 6 – Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	3.479.800	3.153.172	3.269.802
Sachkosten	3.784.200	4.045.889	3.525.317
Innere Verrechnungen	653.000	566.327	574.594
Kalkulatorische Kosten	102.100	92.632	88.254
Gesamtkosten	8.019.100	7.858.020	7.457.967
Einn.a.Verwaltung u. Betrieb	1.957.000	1.628.534	1.683.245
Innere Verrechnungen	308.400	419.745	223.018
Sonstige Finanzeinnahmen	5.700	8.009	4.948
Gesamterlöse	2.271.100	2.056.288	1.911.211
Überschuss/Defizit (-)	- 5.748.000	- 5.801.732	- 5.546.756

Im Vergleich zum HH-Soll 2006 ergeben sich auf der Ausgabenseite Mehrausgaben für Sachkosten in Höhe von 261.689 Euro, während Minderausgaben für Personalkosten (-326.628 Euro), für Innere Verrechnungen (-86.673 Euro) und Kalkulatorische Kosten (-9.468 Euro) von insgesamt 422.769 Euro festzustellen sind.

Die Mindereinnahmen im HJ 2006 von insgesamt 214.812 Euro sind entstanden durch Mindereinnahmen bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (-328.466 Euro) sowie den Mehreinnahmen bei Inneren Verrechnungen (+111.345 Euro) und Sonstigen Finanzeinnahmen (+2.309 Euro).

Das Defizit erhöhte sich gegenüber dem HH-Soll 2006 um 53.732 Euro und liegt um 254.976 Euro über dem Defizit des Vorjahres.

Nennenswerte Planabweichungen wurden zu folgenden Unterabschnitten festgestellt:

UA 6000 – Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	134.200	109.057	131.725
Sachkosten	13.100	15.727	9.929
Innere Verrechnungen	4.900	9.287	8.597
Gesamtausgaben	152.200	134.071	150.251
Gebühren, Entgelte	0	0	-1.023
Innere Verrechnungen	152.200	152.200	150.251
Einnahmen	152.200	152.200	149.228
Fehl (-) / Überschuss	0	18.129	-1.023

Kassen-Einnahmereste auf Nachjahr

30.440 € (Innere Verrechnung)

Der Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung hat – wie auch alle übrigen Fachbereiche – seine Kosten im Wege der Inneren Verrechnung auf die ihm angegliederten Fachdienste zu verteilen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich Ersparnisse bei den Personalkosten von 22.668 Euro, jedoch Mehrausgaben bei den Sachkosten von 5.798 Euro und den Inneren Verrechnungen von 690 Euro ergeben, so dass die Gesamtausgaben um 16.180 Euro reduziert werden konnten.

- B Auf der Einnahmenseite erfolgte unter „Innere Verrechnungen“ die Umlage der Kosten auf die jeweiligen Fachdienste. Dabei wurde jedoch nicht von den tatsächlich entstandenen Aufwendungen ausgegangen, sondern es erfolgte eine Umlagefestsetzung in exakter Höhe des Haushaltssolls. Dies ist der Grund für die Mehreinnahme von 18.129 Euro.**

UA 6020 - Tiefbauverwaltung

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	189.600	189.471	195.691
Sachkosten	18.200	2.928	12.326
Innere Verrechnungen	18.000	20.943	32.916
Gesamtausgaben	225.800	213.342	240.933
Gebühren, Entgelte	265.300	-152.856	276.500
Einnahmen	265.300	-152.856	276.500
Fehl (-) / Überschuss	39.500	-366.198	35.567

In diesem Unterabschnitt war im HH-Soll ein Überschuss von 39.500 Euro geplant (der Überschuss des Vorjahres 2005 betrug 35.567 Euro).

Das Rechnungsergebnis zeigt jedoch ein Fehl von -366.198 Euro. Dieses Minus wurde durch Abgänge (Absetzungen) in Höhe von 228.789 Euro beim Soll der Kassen-Einnahmereste verursacht.

Statt der eingeplanten 265.300 Euro Einnahme bei den Gebühren und Entgelten **wurden lediglich 75.098 Euro vereinnahmt**. Somit entstand – unter Berücksichtigung der Absetzung bei den Kassen-Einnahmeresten – der ausgewiesene Fehlbetrag.

Tz. 7 Wodurch ist der starke Rückgang bei den Gebühren und Entgelten von 276.500 Euro im Vorjahr auf nunmehr 75.098 Euro im Berichtsjahr 2006 verursacht?

Stellungnahme des Baubetriebes zu Tz. 7

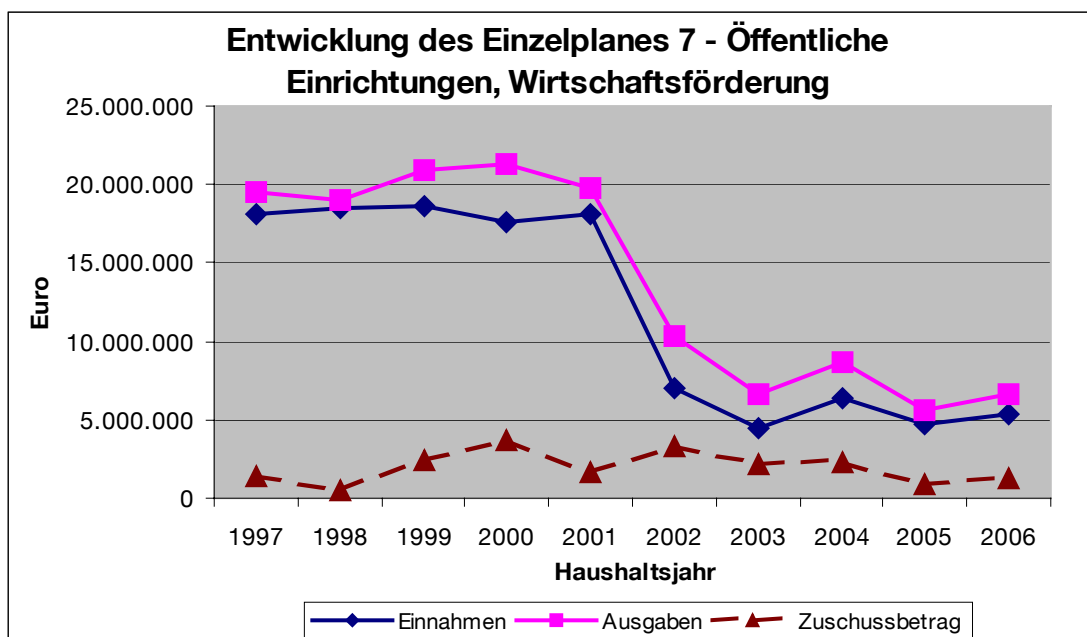
Der Rückgang der Gebühren und Entgelte ist dadurch begründet, dass Leistungen, die ursprünglich mit Echtgeld (6020-1580) berechnet wurden, storniert worden sind. Diese erbrachten Leistungen sind im Wege der Inneren Verrechnungen ausgeglichen worden (Beispiele: Frisiapark und Alter Binnenhafen).

Einzelplan 7 – Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro	Überschuss(+)/Defizit(-) Euro
HH-Soll 2006	5.249.600	6.594.700	- 1.345.100
Ergebnis 2006	5.302.527	6.629.305	- 1.326.778
Ergebnis 2005	4.714.614	5.646.924	- 932.310

Da im Vergleich zum HH-Soll 2006 das Rechnungsergebnis in der Einnahme um 52.927 Euro und in der Ausgabe um 34.605 Euro höher ausgefallen ist, hat sich demzufolge ein um 18.322 Euro geringeres Defizit eingestellt.

Die Entwicklung des EP 7 über einen Zeitraum von 10 Jahren ergibt sich aus nachfolgender Grafik:



Die Entwicklung des Einzelplanes 7 zeigt in Einnahme und Ausgabe ab dem HJ 2002 einen sehr starken Rückgang. Ursache ist die Gründung des Eigenbetriebes Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden im HJ 2002 und die damit verbundene Ausgliederung der betreffenden Haushaltspositionen aus dem städtischen Haushaltsplan. Seither wird dieser Eigenbetrieb über einen eigenen Wirtschaftsplan (Anlage zum städtischen Haushaltsplan) finanziell geführt.

Das ausgewiesene Defizit des EP 7 zeigt in den letzten Jahren keine nennenswerten Auffälligkeiten und bewegt sich in den HH-Jahren 2005 und 2006 auf einem relativ niedrigen Niveau.

Die Kostenarten im EP 7 haben sich wie folgt entwickelt:

EP 7 – Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	744.200	740.244	454.822
Sachkosten	1.024.200	893.175	1.039.933
Innere Verrechnungen	248.900	215.738	181.233
Kalkulatorische Kosten	4.120.600	4.355.791	3.780.715
Zuweisungen/Zuschüsse	456.800	424.357	190.221
Gesamtkosten	6.594.700	6.629.305	5.646.924
Einn.a.Verwaltung u. Betrieb	4.921.100	5.088.245	4.405.122
Innere Verrechnungen	328.500	213.511	308.897
Sonstige Finanzeinnahmen	0	771	595
Gesamterlöse	5.249.600	5.302.527	4.714.614
Überschuss/Defizit (-)	- 1.345.100	- 1.326.778	- 932.310

Im Vergleich zum HH-Soll 2006 ist auf der Ausgabenseite eine Mehrausgabe lediglich bei den kalkulatorischen Kosten von 235.191 Euro entstanden, während Einsparungen bei den Personalkosten (-3.956 Euro), den Sachkosten (-131.025 Euro), den Inneren Verrechnungen (-33.162 Euro) und den Zuweisungen/Zuschüssen (-32.443 Euro) von insgesamt 200.586 Euro festzustellen sind.

Auf der Einnahmenseite sind Mehreinnahmen bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (+167.145 Euro) und den Sonstigen Finanzeinnahmen (+771 Euro) von insgesamt 167.916 Euro zu verzeichnen, während sich bei den Inneren Verrechnungen Mindereinnahmen von 114.989 Euro ergeben haben.

Das Defizit verringerte sich im Vergleich zum HH-Soll 2006 um 18.322 Euro, erhöhte sich jedoch gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres um 394.468 Euro.

Nennenswerte Feststellungen ergaben sich zu folgenden Unterabschnitten:

UA 7600 – Nordseehalle

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	266.200	293.013	268.282
Sachkosten	308.000	378.441	362.682
Innere Verrechnungen	120.800	111.278	91.043
Kalkulatorische Kosten	380.000	508.482	436.306
Gesamtausgaben	1.075.000	1.291.214	1.158.313
Gebühren, Entgelte	425.000	467.498	450.103
Erst., Zuweisungen, Zusch.	500	819	1.036
Einnahmen	425.500	468.317	451.139
Fehl (-) / Überschuss	-649.500	-822.897	-707.174

Kassen-Einnahmerest auf Nachjahr

5.455 Euro

Die Ausgaben des Regiebetriebes „Nordseehalle“ haben sich gegenüber dem HH-Soll um 216.214 Euro und gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres um 132.901 Euro erhöht. In allen Kostenarten ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung festzustellen. Am deutlichsten fällt diese bei den kalkulatorischen Kosten mit +72.176 Euro aus.

Es konnten jedoch auch Mehreinnahmen gegenüber dem HH-Soll von 42.817 Euro und gegenüber dem Vorjahresergebnis von 17.178 Euro erzielt werden.

Der Ungerabschnitt weist im Gesamtergebnis einen Fehlbetrag von 822.897 Euro aus, der den geplanten Fehlbedarf um 173.397 Euro und den Fehlbetrag des Vorjahres um 115.723 Euro übersteigt.

Am Ende des Jahres waren Kassen-Einnahmereste in Höhe von 5.455 Euro als offene Forderungen in das HJ 2007 zu übertragen.

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	291.400	270.917	264.447
Sachkosten	542.600	296.641	341.532
Innere Verrechnungen	71.100	63.206	59.271
Zuweisungen u. Zuschüsse	259.500	233.792	245.281
Gesamtausgaben	1.164.600	864.556	910.531
Gebühren, Entgelte	0	2.471	1.029
Erst., Zuweisungen, Zusch.	510.700	222.311	296.845
Innere Verrechnungen	100	0	0
Sonstige Erlöse	0	771	595
Einnahmen	510.800	225.553	298.469
Fehl (-) / Überschuss	-653.800	-639.003	-612.062

In Einnahme und Ausgabe ist das Rechnungsergebnis 2006 deutlich geringer ausgefallen, als dies im HH-Soll geplant war. Ursächlich dafür sind die erheblich geringeren Ausgaben bei den Sachkosten und die ebenfalls vom HH-Soll stark abweichenden Einnahmen bei den Erstattungen, Zuweisungen und Zuschüssen.

Stellungnahme des FD Wirtschaftsförderung zu Tz. 8

In Projekten kommt es aber immer wieder zu Verzögerungen bzw. Umschichtungen im Ablauf. Eine Folge hieraus ist, dass nicht alle Ausgaben bzw. Einnahmen auch periodengerecht (HH-Jahr) erfolgen. Eine Erreichung der Planzahlen ist somit häufig nicht zu realisieren. Da in den Projekten die Ausgabe der Mittel an die vorherige Vereinnahmung der Projektgelder geknüpft ist, kommt es hier also zu Verschiebungen im Zahlungszeitpunkt. Diese Tatsache spiegelt sich dann im Haushalt, in den genannten Bereichen, wieder.

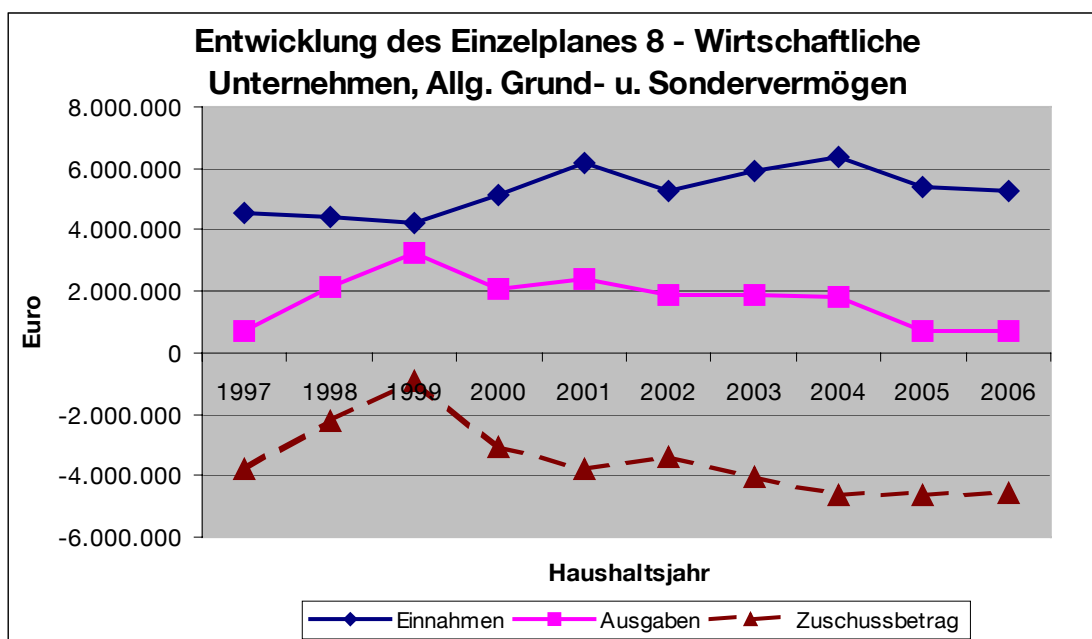
Der Fehlbetrag liegt um 14.797 Euro unter dem geplanten Fehlbedarf des HH-Solls, überschreitet aber das Vorjahresergebnis um 26.941 Euro.

Einzelplan 8 – Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen

	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro	Überschuss(+)/Defizit(-) Euro
HH-Soll 2006	4.650.700	764.300	+ 3.886.400
Ergebnis 2006	5.262.933	684.383	+ 4.578.550
Ergebnis 2005	5.392.017	727.534	+ 4.664.483

Das Rechnungsergebnis 2006 übersteigt in der Einnahme das Haushaltssoll des gleichen Jahres um 612.233 Euro, während eine Minder-Ausgabe von 79.917 Euro festzustellen ist. Dadurch erhöht sich der Überschuss gegenüber dem HH-Soll um 692.150 Euro.

Die Entwicklung des EP 8 zeigt folgende Grafik:



Während in den Jahren 1999 bis 2004 – mit leichten Schwankungen in den Jahren 2002 und 2003 – ein stetiger Anstieg der Einnahmen zu verzeichnen ist, sind die Ausgaben in diesen Jahren auf einem verhältnismäßig gleichbleibendem Niveau. Im Jahre 2005 ist jedoch ein etwa gleicher Rückgang in Einnahme und Ausgabe festzustellen. Im HJ 2006 bewegen sich die Einnahmen und Ausgaben etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Überschussbetrag hat sich in den letzten 3 Jahren nur sehr gering verändert und liegt bei rd. 4,5 Mio. Euro.

Die Kostenarten im EP 8 haben sich wie folgt entwickelt:

EP 8 – Wirtschaftl. Unternehmen, Allgem. Grund- und Sondervermögen

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Personalkosten	0	0	- 900
Sachkosten	443.700	367.230	349.267
Innere Verrechnungen	3.600	987	873
Kalkulatorische Kosten	183.000	184.231	183.540
Zuweisungen/Zuschüsse	134.000	125.201	194.754
Sonstige Ausgaben	0	6.734	0
Gesamtkosten	764.300	684.383	727.534
Einn.a.Verwaltung u. Betrieb	1.746.200	1.685.380	2.132.973
Innere Verrechnungen	300	0	0
Sonstige Finanzeinnahmen	2.904.200	3.577.553	3.259.044
Gesamterlöse	4.650.700	5.262.933	5.392.017
Überschuss/Defizit (-)	+ 3.886.400	+ 4.578.550	+ 4.664.483

Nennenswerte Abweichungen vom HH-Soll 2006 zeigen auf der Ausgabenseite die Positionen Sachkosten (-76.470 Euro) und die Zuweisungen/Zuschüsse (-8.799 Euro) sowie auf der Einnahmenseite die Positionen Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (-60.820 Euro) und Sonstige Finanzeinnahmen (+673.353 Euro).

Der Überschuss konnte im Vergleich zum HH-Soll 2006 um 692.150 Euro erhöht werden. Gegenüber dem Vorjahr (HJ 2005) hat sich der Überschuss jedoch um 85.933 Euro verringert.

Nennenswerte Planabweichungen wurden zu folgenden Unterabschnitten festgestellt:

UA 8170 - Stadtwerke Emden GmbH

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Gesamtausgaben	0	0	0
Sonstige Erlöse	2.850.000	3.531.508	3.220.021
Einnahmen	2.850.000	3.531.508	3.220.021
Fehl (-) / Überschuss	2.850.000	3.531.508	3.220.021

Das Rechnungsergebnis übersteigt das geplante HH-Soll um 681.508 Euro und das Ergebnis des Vorjahres um 311.487 Euro.

Die Konzessionsabgabe der Stadtwerke hat sich in den letzten 5 Jahren im Vergleich zum Haushaltssoll wie folgt entwickelt:

HH-Jahr	HH-Soll	Rechnungsergebnis	mehr (+) / weniger (-)
2002	2.705.700 €	2.531.537 €	- 174.163 €
2003	2.850.000 €	3.229.260 €	+ 379.260 €
2004	2.850.000 €	3.730.243 €	+ 880.243 €
2005	2.850.000 €	3.220.021 €	+ 370.021 €
2006	2.850.000 €	3.531.508 €	+ 681.508 €

Die vorstehende Tabelle zeigt, dass sich die Einnahmen aus der Konzessionsabgabe sehr positiv entwickelt haben. Innerhalb von 5 Jahren konnte sich das Rechnungsergebnis um rd. 1 Mio. Euro verbessern. Das Haushaltssoll hingegen hat lediglich eine Anpassung um 144.300 Euro erfahren. Somit sind in den letzten 4 Jahren deutliche Mehreinnahmen entstanden.

B Es ist zu prüfen, ob eine Anpassung des HH-Solls an die durchschnittlichen Erlöse der vergangenen Jahre angebracht ist.

UA 8820 – Sonstiges Grundvermögen

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Sachkosten	385.000	336.198	381.369
Innere Verrechnungen	2.000	474	312
Gesamtausgaben	387.000	336.672	381.681
Gebühren, Entgelte	1.575.100	1.545.170	1.948.763
Innere Verrechnungen	300	0	0
Sonstige Erlöse	2.000	1.032	3.047
Einnahmen	1.577.400	1.546.202	1.951.810
Fehl (-) / Überschuss	1.190.400	1.209.530	1.570.129

In den Ausgaben konnten gegenüber dem HH-Soll Einsparungen von 50.328 Euro und im Vergleich zum Vorjahresergebnis 45.009 Euro erzielt werden.

Die Einnahmen haben sich jedoch um 31.198 Euro gegenüber den HH-Soll und sogar um 405.608 Euro gegenüber dem Vorjahresergebnis verringert.

Der Überschuss ist – bedingt durch die Entwicklung in den Einnahmen und Ausgaben – um 19.130 Euro höher ausgefallen, als im HH-Soll geplant. Gegenüber dem Vorjahresergebnis ist jedoch eine Verringerung des Überschusses um 360.599 Euro festzustellen.

Im Dezember 2006 wurde die Rechnung einer Firma über 9.808,96 Euro zum Soll gestellt. Die Buchung erfolgte ohne sachlichen Grund aus zwei unterschiedlichen Haushaltsstellen, und zwar:

HHST 8820-5110 „Herrichtung städtischer Grundstücke“ (HH-Soll = 7.900 Euro)	7.900,00 Euro
HHST 8820-5000 „Baul. Unterhaltung/Gebäude/Anl.“ - Restbetrag der Rechnung	1.908,96 Euro

Es ist offenkundig, dass die Buchung auf zwei Haushaltsstellen erfolgte, weil auf der HHST 8820-5110 der HH-Ansatz von 7.900 Euro nicht zur vollständigen Begleichung der Rechnung ausreichte. Somit wurde auf dieser HHST die Buchung in Höhe des HH-Solls vorgenommen, während die HHST 8820-5000 mit dem Restbetrag von 1.908,96 Euro belastet wurde.

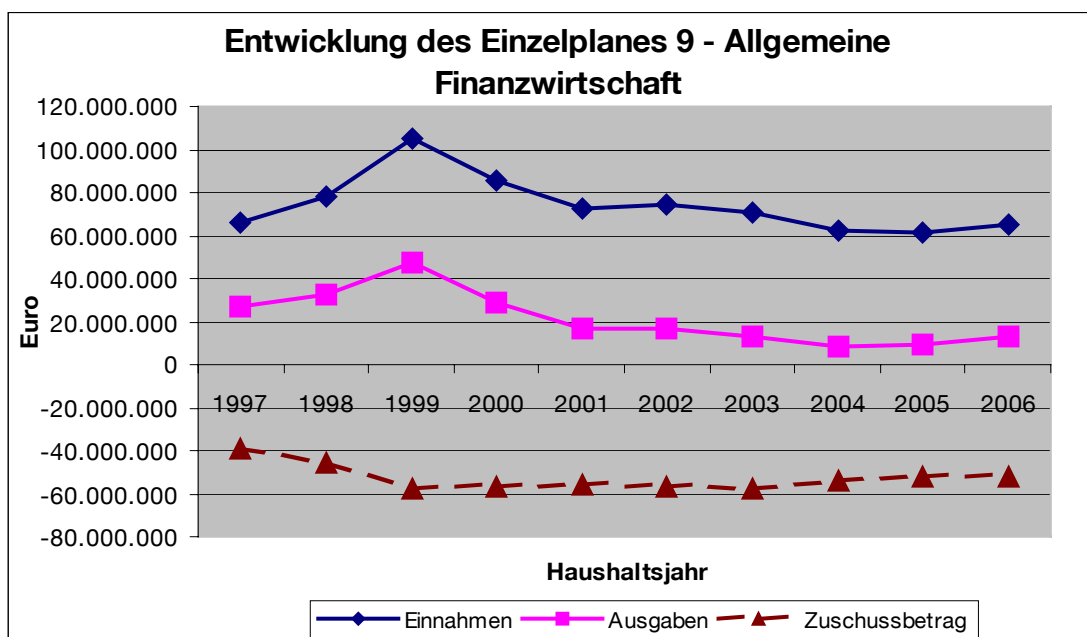
- B Diese Vorgehensweise ist haushaltsrechtlich zu beanstanden. Ohne ausreichenden sachlichen Grund sind Zahlungsvorgänge nicht über verschiedene Haushaltsstellen abzuwickeln. Es hätte vielmehr eine überplanmäßige Mittelbereitstellung bei der HHST 8820-5110 – ggfls. mit Deckung aus der HHST 8820-5000 – beantragt und vollzogen werden müssen.**

Einzelplan 9 – Allgemeine Finanzwirtschaft

	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro	Überschuss(+)/Defizit(-) Euro
HH-Soll 2006	63.967.500	11.163.500	+ 52.804.000
Ergebnis 2006	65.223.449	13.309.211	+ 51.914.238
Ergebnis 2005	61.239.894	9.198.930	+ 52.040.964

Das Rechnungsergebnis des HJ 2006 liegt in der Einnahme um 1.255.949 Euro über dem Haushaltssoll, während in der Ausgabe das Haushaltssoll um 2.145.711 Euro überschritten wird. Dadurch bedingt ist der Überschuss um 889.762 Euro geringer ausgefallen, als nach dem HH-Soll geplant.

Die Entwicklung des Einzelplans 9 über einen Zeitraum von 10 Jahren zeigt nachfolgende Grafik:



Während die Einnahmen aus Steuern und Sonstigen Finanzeinnahmen im Jahre 1999 mit 105 Mio. Euro eine Spitzenposition hatten, ist in den Folgejahren ein stetiger Rückgang zu verzeichnen. Im Jahr 2005 ist mit 61,2 Mio. Euro der in diesem Zeitraum niedrigste Stand erreicht. Im HJ 2006 ist eine leichte Steigerung der Einnahmen auf 65,2 Mio. Euro festzustellen.

Die Entwicklung der Ausgaben erfolgte in den letzten Jahren weitestgehend parallel zur Einnahmeentwicklung, so dass der ausgewiesene Überschussbetrag (dargestellt als negativer Zuschussbetrag) in den Jahren 1999 bis 2003 nahezu unverändert geblieben ist. Hingegen ist in den Jahren 2004 (-3,7 Mio. Euro) und 2005 (-2,1 Mio. Euro) eine Reduzierung des Überschussbetrages festzustellen. Diese Entwicklung setzt sich auch im HJ 2006 (-0,1 Mio. Euro) – jedoch in geringerer Größenordnung – noch fort. Grund dafür sind die Ausgaben, die in stärkerem Maße gestiegen sind als die Einnahmen.

Die Kostenarten im EP 9 haben sich wie folgt entwickelt:

EP 9 – Allgemeine Finanzwirtschaft

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Sachkosten	100	15.292	0
Innere Verrechnungen	471.000	351.704	368.839
Sonstige Ausgaben	10.692.400	12.942.215	8.830.091
Gesamtkosten	11.163.500	13.309.211	9.198.930
Steuern, allg. Zuweisungen	58.220.000	59.072.592	54.762.251
Sonstige Finanzeinnahmen	5.747.500	6.150.857	6.477.643
Gesamterlöse	63.967.500	65.223.449	61.239.894
Überschuss/Defizit (-)	+ 52.804.000	51.914.238	+ 52.040.964

Im Vergleich zum Haushaltssoll 2006 sind Mehrausgaben von 2.145.711 Euro (Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres: +4.110.281 Euro) entstanden. Die Einnahmen konnten gleichzeitig um 1.255.949 Euro gesteigert werden (Vergleich zum Vorjahr: +3.983.555 Euro).

Der Überschussbetrag ist um 889.762 Euro geringer ausgefallen, als im HH-Soll 2006 ausgewiesen (Vergleich zum Vorjahr: -126.726 Euro).

Nennenswerte Planabweichungen und sonstige Auffälligkeiten wurden zu folgenden Unterabschnitten festgestellt:

UA 9010 - Steuern und Umlagen

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Sachkosten	100	15.292	0
Innere Verrechnungen	376.000	328.700	344.367
Gewerbesteuer-Umlage	3.637.000	4.922.197	4.298.131
Zins. F. Steuererstattungen	100.000	76.539	201.507
Gesamtausgaben	4.113.100	5.342.728	4.844.005
Grundsteuer A und B	8.900.000	8.941.065	9.469.135
Gewerbesteuer	20.100.000	21.817.830	19.132.601
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	11.500.000	9.542.136	9.167.682
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3.300.000	2.870.233	2.779.455
Vergnügungssteuer	440.000	424.036	437.587
Hundesteuer	180.000	171.222	178.083
Zinsen aus Steuernachforderungen	100.000	670.046	1.609.549
Einnahmen	44.520.000	44.436.568	42.774.092
Fehl (-) / Überschuss	40.406.900	39.093.840	37.930.087

Kassen-Einnahmerest auf Nachjahr**2.721.527 Euro****Kassen-Ausgabereist auf Nachjahr****11.628 Euro**

Im HJ 2005 waren im Haushaltssoll Ausgaben von 4.113.100 Euro und Einnahmen von 44.520.000 Euro veranschlagt. Der erwartete Überschuss war mit 40.406.900 Euro ausgewiesen.

Das Rechnungsergebnis 2006 weist Ausgaben von 5.342.728 Euro und Einnahmen von 44.436.568 Euro aus. Daraus ergibt sich ein Überschuss von 39.093.840 Euro, der somit um 1.313.060 Euro unter dem nach dem Haushaltsplan 2006 erwarteten Überschuss liegt, jedoch den Überschuss des Vorjahres (HJ 2005) um 1.163.753 Euro übersteigt.

Gegenüber dem HH-Soll 2006 konnten auf der Ausgabenseite Einsparungen bei den Inneren Verrechnungen (-47.300 Euro) und den Zinsen für Steuererstattungen (-23.461 Euro) erzielt werden, während Mehrausgaben bei den Sachkosten (+15.192 Euro) und der Gewerbesteuer-Umlage (+1.285.197 Euro) entstanden sind.

Als offene Verbindlichkeit wurde am Ende des HJ 2006 ein Kassen-Ausgabereist bei den Zinsen für Steuererstattungen in Höhe von 11.628 Euro ausgewiesen.

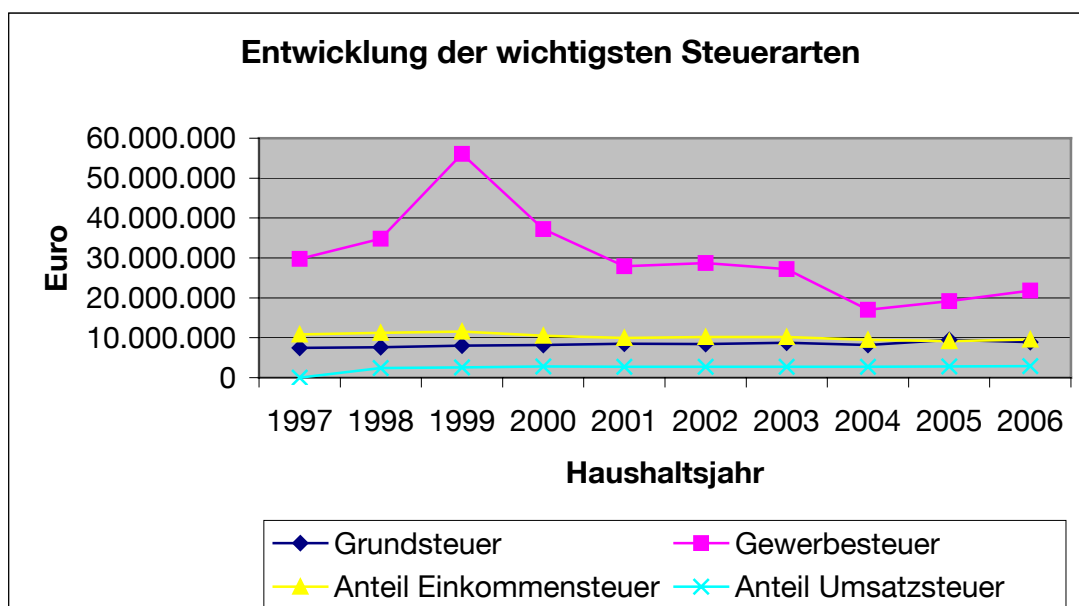
Mehreinnahmen wurden im Vergleich zum HH-Soll 2006 bei der Grundsteuer (+41.065 Euro), der Gewerbesteuer (+1.717.830 Euro) und den Zinsen aus Steuernachforderungen (+570.046 Euro) erzielt, während der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (-1.957.864 Euro), der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (-429.767 Euro), die Vergnügungssteuer (-15.964 Euro) und die Hundesteuer (-8.778 Euro) das Haushaltssoll nicht erreichten.

Am Ende des HJ 2006 waren offenen Forderungen (Kassen-Einnahmereste) in Höhe von 2.721.527 Euro unausgeglichen und mussten in das Folgejahr übertragen werden.

Diese verteilen sich auf die einzelnen Steuerarten wie folgt:

➤ Grundsteuer	433.841 Euro
➤ Gewerbesteuer	1.096.743 Euro
➤ Vergnügungssteuer	351.475 Euro
➤ Hundesteuer	32.944 Euro
➤ Zinsen aus Steuernachforderungen	806.524 Euro

Die Entwicklung der wichtigsten Steuerarten in den letzten 10 Jahren geht aus nachfolgender Grafik hervor:



Vorstehende Grafik verdeutlicht, in welchem hohem Maße der städtische Haushalt von der Entwicklung der Gewerbesteuer geprägt ist. Während die Grundsteuer und die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer über 10 Jahre relativ konstant waren, zeigt die Entwicklung der Gewerbesteuer sehr große Unterschiede. Aus dem „Tief“ der 90er Jahre heraus wurde im Jahre 1999 der höchste Stand der Gewerbesteuereinnahmen mit umgerechnet 56,1 Mio. Euro erreicht. Danach ist eine stetige Abwärtsentwicklung eingetreten mit dem niedrigsten Stand im HJ 2004 von 17,0 Mio. Euro. Seither ist wieder eine leicht ansteigende Tendenz erkennbar. Im HJ 2006 lagen die Gewerbesteuereinnahmen bei 21,8 Mio. Euro.

UA 9020 – Finanzausweisungen

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Innere Verrechnungen	70.000	7.668	8.400
Gesamtausgaben	70.000	7.668	8.400
Schlüsselzuweisungen	11.300.000	12.936.537	11.238.336
Zuschuss für Aufgaben des übertr. Wirkungskreises	2.500.000	2.369.533	2.359.373
Einnahmen	13.800.000	15.306.070	13.597.709
Fehl (-) / Überschuss	13.730.000	15.298.402	13.589.309

Der Haushaltsplan 2006 weist Ausgaben von 70.000 Euro und Einnahmen von 13.800.000 Euro aus. Der erwartete Überschuss beträgt 13.730.000 Euro.

Die Haushalts- und Kassenrechnung 2006 enthält Ausgaben von 7.668 Euro und Einnahmen von 15.306.070 Euro, so dass sich ein Überschuss von 15.298.402 Euro ergeben hat.

In den Ausgaben sind lediglich Innere Verrechnungen zu finden, die um 62.332 Euro das HH-Soll 2006 unterschreiten und um 732 Euro günstiger ausgefallen sind, als im Rechnungsergebnis des Vorjahres ausgewiesen.

- B Der HH-Ansatz für Innere Verrechnungen („Für Kassenservice“) ist von 35.000 Euro im HJ 2005 auf 70.000 Euro im HJ 2006 erhöht, obgleich das Rechnungsergebnis der Vorjahre dafür keinerlei Anlass gaben. Da das Rechnungsergebnis 2006 nur etwa einen Anteil von 10% des HH-Solls erreicht hat, sollte für künftige Haushalte die Höhe des Ansatzes überprüft und ggfls. angepasst werden.**

Stellungnahme des FD Finanzen und Abgaben zu der Prüfungsbemerkung

Das System der Inneren Verrechnungen ist insgesamt sowohl in der Planung (HH-Soll) als auch in der Jahresrechnung (AO-Soll) ausgeglichen. Im Rahmen der Planung kann es vorkommen, dass zur Erreichung des Gesamtausgleichs bewusst ein Ansatz besonders hoch bzw. niedrig geplant wird. Hierfür werden ausschließlich HHST ausgewählt, welche weder Bestandteil eines Fachdienstbudgets sind noch in ein Produktergebnis einfließen, um so eine Verfälschung von Kostenaussagen zu Produkten bzw. Einzelbudgets zu vermeiden.

Aufgrund eines Hinweises des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik werden ab dem Haushaltsjahr 2007 ohnehin keine Inneren Verrechnungen mehr im Unterabschnitt 9020 verbucht, da dies aus statistischer Sicht eine unzulässige Kombination zwischen Gliederung und Gruppierung darstellt.

Auf der Einnahmenseite haben sich die Schlüsselzuweisungen im Vergleich zum HH-Soll um 1.636.537 Euro günstiger entwickelt. Gegenüber dem Vorjahresergebnis zeigt sich sogar eine Mehreinnahme von 1.698.201 Euro. Dagegen blieben die Zuschüsse für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises um 130.467 Euro hinter dem HH-Soll zurück, erbrachten jedoch gegenüber dem Vorjahresergebnis eine Mehreinnahme von 10.160 Euro.

UA 9100 - Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Innere Verrechnungen	25.000	15.336	16.072
Darlehenszinsen	2.719.200	2.399.869	2.408.801
Zinsen für Kassenkredite	136.200	264.494	163.441
Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.470.000	2.649.188	1.758.211
Gesamtausgaben	4.350.400	5.328.887	4.346.525
Zinsen aus Geldanlagen	400.000	116.950	78.217
Zinserstattungen	11.300	10.886	11.025
Abschreibungen	1.091.900	965.843	977.165
Verzinsung des Anlagekapitals	4.144.300	4.287.132	3.806.519
Einnahmen	5.647.500	5.380.811	4.872.926
Fehl (-) / Überschuss	1.297.100	51.924	526.401

Kassen-Einnahmereste auf Nachjahr**23.424 Euro****Kassen-Ausgabereist auf Nachjahr****114.816 Euro**

Im Haushaltsplan 2006 waren Ausgaben von 4.350.400 Euro und Einnahmen von 5.647.500 Euro veranschlagt. Der erwartete Überschuss betrug 1.297.100 Euro.

Die Haushalts- und Kassenrechnung 2006 weist Gesamtausgaben von 5.328.887 Euro aus. Im Vergleich zum HH-Soll 2006 sind Mehrausgaben entstanden bei den Zinsen für Kassenkredite (+128.294 Euro) und bei der Zuführung zum Vermögenshaushalt (+1.179.188 Euro), während sich Minderausgaben bei den Inneren Verrechnungen (-9.664 Euro) und den Darlehenszinsen (-319.331 Euro) ergeben haben.

Am Ende des HJ 2006 waren Kassen-Ausgabereiste in Höhe von 114.816 Euro in das Folgejahr zu übertragen, die größtenteils bereits Anfang Januar 2007 im IST bedient wurden.

Ein Haushalts-Ausgabereist von 200.000 Euro wurde bei der HHST 9100-8072 „Zinsen für Darlehen sonst. Kreditinstitute“ in das Folgejahr übertragen.

Die Gesamteinnahmen blieben um 266.689 Euro hinter dem HH-Soll 2006 zurück. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis hat sich jedoch eine Einnahmeverbesserung von 507.885 Euro ergeben.

Die HHST 9100-2080 „Zinserstattung von Blau-Weiß Borssum“ weist am Ende des HJ 2006 Kassen-Einnahmereste in Höhe von 21.977 Euro aus. Im Vorjahr beliefen sich diese Reste noch auf 11.091 Euro. Es handelt sich um Forderungen an den Sportverein zu folgenden Fälligkeiten:

31.07.2004:	5.561,83 €
31.01.2005:	5.529,12 €
31.01.2006:	5.460,96 €
31.07.2006:	5.425,48 €
Summe:	21.977,39 €

Alle Forderungen wurden mit einer neuen Fälligkeit zum 30.09.2006 gestundet. Da bis zum Ende des betreffenden Haushaltsjahres wegen fehlender Zahlung im IST keine Buchung vorgenommen werden konnte, ist die Forderung als Kassen-Einnahmerest in das Folgejahr (2007) übertragen worden.

Bis Mitte Juni 2007 waren diese Forderungen immer noch nicht ausgeglichen.

Tz. 9 Es wird um Stellungnahme gebeten, wie der Stand der Angelegenheit ist und wann mit dem Ausgleich der offenen Forderungen gerechnet werden kann?

Stellungnahme des FD Finanzen und Abgaben zu Tz. 9

Im Sommer 2006 hat der SV Blau-Weiß Borssum um Stundung der rückständigen Darlehensverbindlichkeiten gebeten. Dem Antrag wurde stattgegeben. Die offenen Beträge wurden vorerst bis zum 30.09.06 gestundet, längstens jedoch bis zum Abschluss einer neuen Nutzungsvereinbarung zwischen der Stadt Emden und dem Sportverein.

In mehreren persönlichen Gesprächen im November und Dezember letzten Jahres zwischen Vertretern der Stadt Emden und dem Sportverein wurde eine Vereinbarung getroffen, die besagt, dass im Wege der Verrechnung städt. Forderungen mit Zahlungsansprüchen des Vereins die bestehenden offenen Forderungen in den nächsten Jahren ausgeglichen werden.

Der in der Jahresrechnung 2006 entstandene Kassen-Einnahmerest wird somit vorerst bis zum Ende der Stundung bestehen bleiben.

UA 9200 - Abwicklung der Vorjahre

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Übertragung IST-Bestand	0	0	0
Deckung von SOLL-Fehlbeträgen aus Vorjahren	2.630.000	2.629.927	0
Gesamtausgaben	2.630.000	2.629.927	0
Ausgleich IST-Fehlbestand	0	0	0
Übertragung IST-Bestand	0	0	0
Globale Restebereinigung	0	100.000	-4.832
Einnahmen	0	100.000	-4.832
Fehl (-) / Überschuss	-2.630.000	-2.529.927	-4.832

Kassen-Einnahmerest - Globale Restebereinigung -2.600.000 Euro

Kassen-Einnahmerest - SOLL-Fehlbetrag der Vorjahre 10.033.799 Euro

Kassen-Ausgabereist - Übertragung IST-Bestand 0 Euro

Der UA 9200 dient der Abwicklung der Vorjahresergebnisse.

Nach § 23 GemHVO ist ein Fehlbetrag – sofern dieser nicht unverzüglich gedeckt werden kann – spätestens im zweiten dem Haushaltsjahr folgenden Jahr zu veranschlagen. Das HJ 2004 endete mit einem Soll-Fehlbetrag von 2.629.927 €. Aus diesem Grunde war für das HJ 2006 in der Ausgabe ein HH-Soll von 2.630.000 Euro im Haushaltsplan veranschlagt

worden. Im Rechnungsergebnis ist der genannte Soll-Fehlbetrag aus dem HJ 2004 gebucht und damit entsprechend den Vorgaben nach der GemHVO gedeckt worden.

Die Globale Restebereinigung betrug im Vorjahr (HJ 2005) -2.700.000 Euro. Diese wurde im Berichtsjahr (HJ 2006) um 100.000 Euro auf insgesamt -2.600.000 Euro reduziert. Dieser Reduzierungsbetrag ist im Rechnungsergebnis des HJ 2006 als Einnahme entsprechend dargestellt.

Die **Globale Restebereinigung** mit -2.600.000 Euro sowie der **SOLL-Fehlbetrag** des Berichtsjahres (-4.784.899 Euro) und des Vorjahres (-5.248.900 Euro) – auf der Einnahmenseite mit +10.033.799 Euro dargestellt – wurden als **Kassen-Einnahmereste (Forderung)** in das Folgejahr übernommen.

Der im Verwaltungshaushalt festgestellte **IST-Fehlbestand** des Berichtsjahres in Höhe von -9.705.469 Euro wurde als positiver **IST-Rest** (Ausgabe) im Folgejahr (2007) vorgetragen. Im Jahresabschluss des Vorjahres (HJ 2005) war der IST-Fehlbetrag noch als Kassen-Ausgabereist dargestellt.

Allgemeine Anmerkung:

Bei der Prüfung der Rechnungsergebnisse im Verwaltungshaushalt fiel auf, dass in den Einzelplänen 0, 1, 2 und 7 es zu Veränderungen in der Darstellung des Rechnungsergebnisses 2005 im Haushalts- und Kassenprogramm „INFOMA NAVISION“ in der Form gekommen ist, dass Haushaltsstellen, die am Ende des Jahres 2005 ein Rechnungsergebnis auswiesen, offenkundig im HJ 2006 gestrichen wurden. Damit ist auch das für diese Haushaltsstellen ausgewiesene Rechnungsergebnis des Vorjahres und des Vorvorjahres entfallen. Nachfolgende Übersicht enthält hierzu nähere Angaben:

Nachträgliche Änderungen im Rechnungsergebnis 2005

Einzelplan 0

im HJ 2005

im HJ 2006

HHST	Bezeichnung	RgErg. 2005	RgErg. 2005	Differenz
0320 4150	Arbeiterlöhne	7.121,07 €	0,00 €	7.121,07 €
0320 4350	Arbeitgeberanteil ZVK Arb.	630,28 €	0,00 €	630,28 €
0320 4450	Arbeitgeberant. g. SV Arb.	1.532,68 €	0,00 €	1.532,68 €
Summe		9.284,03 €	0,00 €	9.284,03 €

Einzelplan 1

im HJ 2005

im HJ 2006

HHST	Bezeichnung	RgErg. 2005	RgErg. 2005	Differenz
1101 1530	Vermischte Einnahmen	182,41 €	0,00 €	182,41 €
Summe		182,41 €	0,00 €	182,41 €

Einzelplan 2

im HJ 2005

im HJ 2006

HHST		Bezeichnung	RgErg. 2005	RgErg. 2005	Differenz
2100	6791	Für Leistungen des Baubetriebes	739,76 €	0,00 €	739,76
2250	6791	Für Leistungen des Baubetriebes	7.955,76 €	0,00 €	7.955,76
2300	6791	Für Leistungen des Baubetriebes	2.517,68 €	0,00 €	2.517,68
2301	6791	Für Leistungen des Baubetriebes	1.848,64 €	0,00 €	1.848,64
Summe			13.061,84 €	0,00 €	13.061,84 €

Einzelplan 7

im HJ 2005

im HJ 2006

HHST		Bezeichnung	RgErg. 2005	RgErg. 2005	Differenz
7500	6615	Erstattung von Grabgebühren	1.910,95 €	0,00 €	1.910,95 €
Summe			1.910,95 €	0,00 €	1.910,95 €

- B** Es sollte zukünftig darauf geachtet werden, dass HHST. erst dann im Buchungssystem gestrichen werden, wenn wenigstens über einen Zeitraum von 2 Haushaltsjahren kein Rechnungsergebnis angefallen ist.

Stellungnahme des FD Finanzen und Abgaben zu der Prüfungsbemerkung

Die angesprochenen Haushaltsstellen wurden im Haushaltsjahr 2005 neu angelegt, nachdem bereits im Rahmen der Haushaltsplanung für 2006 die Stammdaten des Verwaltungshaushaltes in das neue Haushaltsjahr übernommen wurden. Daher sind diese Haushaltsstellen auch nicht für die Haushaltsjahre 2006 ff. angelegt. Dies ist auch nicht weiter aufgefallen, da keine Buchungen in den Folgejahren auf diesen Haushaltsstellen zu tätigen waren. Die erfolgten Buchungen für 2005 sind jedoch weiterhin für Auswertungen, welche das Jahr 2005 betreffen, präsent.

8.3 Über- und Außerplanmäßige Ausgaben

Im Falle über- und außerplanmäßiger Ausgaben ist gemäß § 89 NGO der Rat zu unterrichten bzw. dessen Zustimmung einzuholen.

Im Haushaltsjahr 2006 sind aufgrund einer Übersicht des FD Finanzen und Abgaben insgesamt Ausgabemittel in Höhe von 7.502.975,97 Euro (Vorjahr: 7.330.954,64 Euro) über- bzw. außerplanmäßig bereitgestellt worden.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Beträge:

	<u>überplanmäßig</u> Euro	<u>außerplanmäßig</u> Euro	<u>insgesamt</u> Euro
Verwaltungshaushalt	2.371.912,96	117.579,40	2.489.492,36
Vermögenshaushalt	661.721,60	4.351.762,01	5.013.483,61

Die Gesamtsumme der über- und außerplanmäßig bereitgestellten Haushaltsmittel beträgt im Verwaltungshaushalt 2,06 % (Vorjahr 2,36 %) und im Vermögenshaushalt 53,11 % (Vorjahr 14,8 %) des jeweiligen Rechnungsergebnisses.

Im Vergleich zum Vorjahr ist in der Summe der bereitgestellten über- und außerplanmäßigen Ausgaben eine leichte Steigerung festzustellen (+172.021,33 Euro). Der prozentuale Anteil zu den Rechnungsergebnissen zeigt im Verwaltungshaushalt eine geringe Reduzierung gegenüber dem Vorjahr (-0,30 %), während jedoch im Vermögenshaushalt dieser Anteil deutlich gestiegen ist (+38,31 %). Dies ist dadurch begründet, dass im Vermögenshaushalt das Rechnungsergebnis mit 9,4 Mio. Euro deutlich hinter dem Vorjahresergebnis mit 30,9 Mio. Euro zurückgeblieben ist und sich somit die Relationen verschoben haben.

Die stichprobenweise durchgeführte Überprüfung ergab, dass die Zustimmung des Rates zu über-/ außerplanmäßigen Ausgaben eingeholt bzw. der Rat über im Rahmen der Wertgrenze des § 6 der Haushaltssatzung 2006 bewilligte Beträge unterrichtet wurde.

Als wesentliche Maßnahmen, zu denen über- und außerplanmäßige Mittelbereitstellungen im HJ 2006 erfolgten, sind zu nennen:

Verwaltungshaushalt

<i>Mieten und Pachten – Ostfr. Landesmuseum</i>	<i>170.000 Euro</i>
<i>Leistungen für geduldete Ausländer</i>	<i>130.000 Euro</i>
<i>Erziehung in Heimen</i>	<i>317.600 Euro</i>
<i>Betriebskostenzuschüsse KiTas</i>	<i>176.500 Euro</i>
<i>Grundsicherung außerhalb Einrichtungen</i>	<i>250.000 Euro</i>
<i>Grundsicherung innerhalb Einrichtungen</i>	<i>500.000 Euro</i>
<i>Verlustausgleich Friedhöfe</i>	<i>231.806 Euro</i>

Vermögenshaushalt

<i>Dorferneuerung Wybelsum</i>	<i>180.000 Euro</i>
<i>Besondere Straßensanierungsmaßnahmen</i>	<i>105.000 Euro</i>
<i>Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen</i>	<i>220.000 Euro</i>
<i>Umbau Landesmuseum</i>	<i>550.000 Euro</i>
<i>Ausbau Kunsthalle</i>	<i>400.000 Euro</i>
<i>Herstellung von Busparkplätzen</i>	<i>106.470 Euro</i>
<i>Geländeertüchtigung Frisia II</i>	<i>2.655.969 Euro</i>

8.4 Haushalts-Ausgabereste

Nach § 7 Abs. 1 GemHVO sind Einnahmen und Ausgaben nur in Höhe der im Haushaltsjahr eingehenden oder zu leistenden Beträge zu veranschlagen (Kassenwirksamkeitsprinzip). Mit dieser Vorschrift soll darauf hingewirkt werden, Deckungsmittel nur in Höhe des zu erwartenden Bedarfs in dem jeweiligen Haushaltsjahr bereitstellen zu müssen und somit die Bildung von Haushaltsresten am Ende eines Haushaltsjahres zu vermeiden.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2005 wurden zur Übertragung in das Haushaltsjahr 2006 folgende Haushalts-Ausgabereste (HAR) gebildet (die Ergebnisse des Vorjahres sind zum Vergleich angegeben):

Verwaltungshaushalt	Haushaltsrest zur Übertragung in das HJ 2007	Ergebnis des Vorjahres
unerledigte HAR aus Vorjahren	3.500 €	0 €
neue HAR im Berichtsjahr	3.399.258 €	2.887.594 €
Summe HAR zur Übertragung ins Folgejahr	3.402.758 €	2.887.594 €

Vermögenshaushalt	Haushaltsrest zur Übertragung in das HJ 2007	Ergebnis des Vorjahres
unerledigte HAR aus Vorjahren	9.173.955 €	10.742.222 €
neue HAR im Berichtsjahr	4.863.392 €	13.671.259 €
Summe HAR zur Übertragung ins Folgejahr	14.037.347 €	24.413.481 €

Summe der Haushalts-Ausgabereste im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt	17.440.105 €	27.301.075 €
---	---------------------	---------------------

Die Haushalts-Ausgabereste wurden in der Jahresrechnung der Stadtkasse richtig ausgewiesen.

Aus der vorstehenden Tabelle ist zu entnehmen, dass im Verwaltungshaushalt ein unerledigter Haushalts-Ausgabereist aus Vorjahren am Ende des HJ 2006 in Höhe von 3.500 Euro in das HJ 2007 übertragen wurde.

Nach § 19 GemHVO ist im Verwaltungshaushalt generell die Übertragung von Haushaltsresten in das Folgejahr nur einmal möglich, d.h. die Mittel bleiben nur bis zum Ende des Folgejahres verfügbar. Eine erneute Übertragung ist nicht zulässig. Die einzige Ausnahme nach § 19 Abs. 4 GemHVO trifft auf die vorliegende Situation nicht zu.

Tz. 10 Es wird um Stellungnahme gebeten, aus welchen Gründen es im Verwaltungshaushalt entgegen den Regelungen der Gemeindehaushaltsverordnung zur Übertragung dieser unerledigten Haushalts-Ausgabereste aus dem HJ 2005 gekommen ist.

Stellungnahme des FD Finanzen und Abgaben zu Tz. 10

Die rechtlichen Ausführungen des PRA, bezüglich der Unzulässigkeit der Übertragung alter Haushaltsreste im Verwaltungshaushalt, können nur bestätigt werden. Die gegensätzliche Darstellung in der Jahresrechnung beruht lediglich auf einer buchungstechnischen Problematik. Betroffen sind die HHST 0620.5300 und 0620.6500, welche beide dem Budgetring 102 „Hausdruckerei“ angehören. Dieser Ring verfügte zum Jahresende über nicht verbrauchte Haushaltsansätze in Höhe von 10.600 Euro. Davon waren im Ergebnis 5.000 Euro in das neue Haushaltsjahr zu übertragen. Aufgrund einer programm- bzw. buchungstechnischen Problematik war ein Teilbetrag in Höhe von 3.500 Euro auf den alten

Haushaltsrest (8.300 Euro) und der Restbetrag von 1.500 Euro auf den Haushaltsansatz zu buchen.

Im Ergebnis wurden somit gemäß den Budgetierungsregeln der „gelben Seiten“ des Budgetbuches ca. 50 % der ersparten Mittel des Haushaltsjahres 2006 übertragen. Die restlichen 50 % sowie die gesamten nicht verbrauchten Haushaltsreste aus dem Vorjahr sind zugunsten des Gesamthaushaltes „verfallen“.

Die Haushaltsreste haben sich in den vergangenen Jahren wie nachfolgend dargestellt entwickelt (**Auszug aus dem Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2006**):

Haushaltsreste	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Verwaltungshaushalt – Ausgabe	11,72	8,88	5,83	8,64	4,16	2,89	3,40
Vermögenshaushalt – Ausgabe –	37,58	45,21	39,06	32,47	28,17	24,41	14,04
Haushalts-Ausgabereste insgesamt	49,40	54,09	44,89	41,11	32,33	27,30	17,44

8.4.1 Haushalts-Ausgabereste des Verwaltungshaushaltes

Gemäß § 19 Abs. 2 GemHVO können Ausgabeermächtigungen im Verwaltungshaushalt für (zeitlich) übertragbar erklärt werden, wenn es die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung fördert. Diese bleiben bis zum Ende des Folgejahres verfügbar, d.h. sie sind im Verwaltungshaushalt **nur einmal übertragbar**.

Darüber hinaus sind nach § 19 Abs. 3 GemHVO über- und außerplanmäßig bewilligte Ausgaben des Verwaltungshaushaltes, die bis zum Ende des Haushaltsjahres in Anspruch genommen wurden, jedoch noch nicht geleistet werden konnten, bis zum Ende des Folgejahres weiterhin verfügbar.

Die Haushalts-Ausgabereste des Verwaltungshaushaltes verteilen sich auf die Einzelpläne des Haushaltes 2006 wie folgt (die Ergebnisse des Vorjahres sind zum Vergleich angegeben):

Einzelplan - Verwaltungshaushalt -	Haushalts- Ausgabereste HJ 2006	Ergebnisse des Vorjahres
0 Allgemeine Verwaltung	257.590 €	523.666 €
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	41.218 €	81.029 €
2 Schulen	217.277 €	224.272 €
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	10.000 €	51.160 €
4 Soziale Sicherung	1.985.930 €	1.276.325 €
5 Gesundheit, Sport, Erholung	130.476 €	140.221 €
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	433.722 €	192.743 €
7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförd.	73.625 €	88.178 €
8 Wirtschaftl. Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen	52.920 €	10.000 €

9	Allgemeine Finanzwirtschaft	200.000 €	300.000 €
	Summe	3.402.758 €	2.887.594 €
	Anteil am Rechnungsergebnis des Verwaltungshaushaltes in Prozent	2,81 %	2,47 %

Die Möglichkeit der Bildung von Haushalts-Ausgaberesten im Verwaltungshaushalt ist ein wichtiges Instrument der mit der Verwaltungsreform eingeführten Budgetierung. So können die in dem jeweiligen Haushaltsjahr innerhalb der Budgets eingesparten Mittel in das Folgejahr übertragen werden, ohne dem Zwang zu unterliegen, die verfügbaren Mittel möglichst auch bis zum Ende des Haushaltsjahres auszugeben („Dezemberfieber“).

Vorstehende Übersicht zeigt, dass in der Summe die gebildeten Haushaltsreste – nach einer deutlichen Reduzierung im HJ 2005 gegenüber dem HJ 2004 – sich nunmehr am Ende des HJ 2006 wieder um 515.164 Euro erhöht haben.

Ein Anstieg der Haushalts-Ausgabereste ist festzustellen in den Einzelplänen EP 4 „Soziale Sicherung“ (+709.605 Euro), im EP 6 „Bau- und Wohnungswesen, Verkehr“ (+240.979 Euro) und im EP 8 „Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen“ (+42.920 Euro).

Der gravierende Anstieg der Haushaltsreste im Einzelplan 4 „Soziale Sicherung“ ist im Wesentlichen durch die bewusste Zurückhaltung von Forderungen der Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen der SGB II-Problematik entstanden. Hier ist noch eine endgültige Klärung und Abrechnung erforderlich. Deshalb ist dieser Haushaltsrest als offene Verbindlichkeit dargestellt.

Tz. 11 Zu der deutlichen Steigerung der Haushalts-Ausgabereste im Einzelplan 6 wird um Stellungnahme gebeten.

Stellungnahme des FD Finanzen und Abgaben zu Tz. 11

Allein bei der HHST 6130.6380 „Prüfungsentgelt für statische Berechnungen“ wurde ein Betrag in Höhe von gut 281.000 Euro (= 65 % der Reste im EP 6) übertragen. Diese Übertragung beruht auf einem, mit dem RPA abgestimmten Verfahren zur dauerhaften Bereitstellung von bereits vereinnahmten Geldern bei der HHST 6130.1001 „Erstattung von Prüfungsentgelten“. Daneben wurde bei der HHST 6700.5120 „Unterhaltung der Straßenbeleuchtung“ ein Betrag in Höhe von gut 77.000 Euro für bereits in 2006 vergebene Aufträge übertragen, welche jedoch bis zum Jahresende nicht ausgeführt werden konnten. Mit gleicher Begründung wurden weitere knapp 50.000 Euro bei der HHST 6300.5110 „Unterhaltung der Straßen, Wege, Plätze und Brücken“ übertragen.

Der prozentuale Anteil der Haushalts-Ausgabereste an dem Rechnungsergebnis des Verwaltungshaushaltes hat sich von 2,47 % im HJ 2005 auf 2,81 % im HJ 2006 erhöht.

8.4.2 Haushalts-Ausgabereste des Vermögenshaushaltes

§ 19 Abs. 1 GemHVO gibt den Kommunen die Möglichkeit, Ausgabeermächtigungen im Vermögenshaushalt bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für diesen Zweck verfügbar zu halten; bei Baumaßnahmen und Beschaffungen jedoch längstens für zwei Jahre nach

Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Gegenstand oder der Bau in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen wurde.

(Eine Gesamtübersicht zu den Haushaltsresten des Vermögenshaushaltes ist als **Anlage 1** diesem Prüfungsbericht beigelegt.)

Die Haushalts-Ausgabereste des Vermögenshaushaltes verteilen sich auf die Einzelpläne des Haushaltes wie folgt (die Ergebnisse des Vorjahres sind zum Vergleich angegeben):

Einzelplan - Vermögenshaushalt -		Haushalts- Ausgabereste HJ 2006	Ergebnisse des Vorjahres
0	Allgemeine Verwaltung	196.293	238.916 €
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	245.202	380.106 €
2	Schulen	2.164.446	2.205.218 €
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	896.681	1.432.225 €
4	Soziale Sicherung	148.733	263.147 €
5	Gesundheit, Sport, Erholung	134.829	189.166 €
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	7.639.524	15.295.454 €
7	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförd.	659.551	2.424.763 €
8	Wirtschaftl. Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen	1.939.526	1.887.586 €
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	12.562	96.900 €
Summe		14.037.347	24.413.481 €
Anteil am Rechnungsergebnis des Vermögenshaushaltes in Prozent		148,71 %	78,90 %

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Haushalts-Ausgabereste des Vermögenshaushaltes deutlich reduziert, und zwar um eine Summe von rd. 10,4 Mio. Euro (Reduzierung um 42,5 %).

Der Vergleich mit dem Rechnungsergebnis zeigt, dass im Berichtsjahr 2006 die Summe der gebildeten Haushalts-Ausgabereste, die in das HJ 2007 übertragen wurden, um rd. 49% das Rechnungsergebnis des Vermögenshaushaltes im HJ 2006 übersteigt (Anteil rd. 148,71%). Im HJ 2005 hingegen belief sich der Anteil der in das HJ 2006 übertragenen Haushalts-Ausgabereste am Rechnungsergebnis des Vermögenshaushaltes rd. 78,9 %. Dieser prozentuale Vergleich ist jedoch vor dem Hintergrund zu betrachten, dass das Rechnungsergebnis 2005 bei 30,9 Mio. Euro lag, während das Rechnungsergebnis 2006 lediglich 9,4 Mio. Euro beträgt.

- B** **Trotz der erfreulichen Reduzierung in den Haushalts-Ausgaberesten des Vermögenshaushaltes wird erneut darauf hingewiesen, dass der Haushaltsgrundsatz der Kassenwirksamkeit (§ 85 Abs. 1 NGO; § 7 Abs. 1 GemHVO – „Einnahmen und Ausgaben sind nur in Höhe der im Haushaltsjahr voraussichtlich eingehenden oder zu leistenden Beträge zu veranschlagen; sie sind sorgfältig zu schätzen, soweit sie nicht errechenbar sind.“) bei der Veranschlagung der Haushaltsansätze konsequenter zu beachten ist.**

In der Summe der Haushalts-Ausgabereste des HJ 2006 von 14,04 Mio. Euro sind noch unerledigte Reste aus den Vorjahren in Höhe von 9,2 Mio. Euro enthalten.

- B** Das Rechnungsprüfungsamt rät erneut dringend dazu, diese zu einem großen Teil bereits über mehrere Jahre aufgelaufenen „Altlasten“ dahingehend zu prüfen, ob in absehbarer Zeit mit einer Realisierung dieser Maßnahmen zu rechnen ist. Haushaltsreste, deren Realisierung derzeit nicht absehbar ist, sollten in Abgang gebracht werden. Darüber hinaus sollte für neue Maßnahmen des Vermögenshaushaltes das Kassenwirksamkeitsprinzip beachtet werden.

Abgeschlossene Maßnahmen des Vermögenshaushalts

Im Haushaltsjahr 2006 konnten im Vermögenshaushalt wieder eine Reihe von Maßnahmen abgeschlossen werden, die sich weitestgehend über mehrere Haushaltsjahre hingezogen hatten.

Für diese Maßnahmen wurden insgesamt – bezogen auf den gesamten Veranschlagungszeitraum – folgende Mittel benötigt (Auszug aus dem Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2006):

HHST	Bezeichnung der Maßnahme	Ansatz + üpl./apl. Mittel	IST-Ausgaben
2300-9355	Ern. naturwissenschaftl. Ausstattung GaT	100.000,00 €	99.378,92 €
2301-9355	Ern. naturwissenschaftl. Ausstattung JAG	100.000,00 €	99.982,85 €
2501-9551	Ern. Beleuchtung Turnhalle BBS II	62.000,00€	62.000,00 €
3100-9500	Umbau Museum	8.226.891,88 €	8.223.906,60 €
6300-9602	Bahnhofsvorplatz	2.306.300,00 €	2.157.445,02 €
6300-9606	Gestaltung Gelände Alter Petkumer Hafen und Sieltore	100.000,00 €	99.625,66 €
6300-9628	Erschließung D 122/129 Hoher Weg	2.962.936,45 €	2.825.067,07 €
6300-9637	Erschließung D 140 Uphusen *)	1.661.698,61 €	0,00 €
7000-9637	Kanal D 140 Uphusen *)	1.661.698,61 €	0,00 €

*) Die Erschließungsmaßnahme wurde nicht umgesetzt

8.5 Haushalts-Einnahmereste des Vermögenshaushaltes

Im Vermögenshaushalt dürfen gemäß § 42 Abs. 2 Satz 2 GemHVO Haushalts-Einnahmereste für

- Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Investitionen Dritter),
- Beiträge und ähnliche Entgelte,
- Einnahmen aus Krediten,

gebildet werden, soweit diese **im Folgejahr gesichert werden können**.

Ende des Haushaltsjahres 2006 wurden folgende Haushalts-Einnahmereste gebildet und in das HJ 2007 übertragen:

Haushalts-Einnahmereste des Vermögenshaushaltes

HHST		Bezeichnung	Bew.St.	Haushalts-Einnahmereste
1200	3610	Für Projekt Watercity	3620	100.200,00 €
3100	3681	Für Umbau Museum	8450	478.404,06 €
3101	3620	Für städt. Leistungen Anbau (Kunsthalle)	8410	291.000,00 €
3101	3686	Investitionskostenzuschuss (Kunsthalle)	8410	432.000,00 €
6150	3615	Vom Land f. Soziale Stadt Barenburg	3610	163.500,01 €
6150	3616	EU-Zuschuss für Soziale Stadt	3610	90.064,36 €
6300	3611	Erstattung Planungskosten Umgehung Friesland	8770	100.000,00 €
6300	3616	Für Anbindung Gewerbegeb. Kreisel b. Kreuzung	2200	362.491,88 €
6300	3618	Zuschuss für Ausbau Kreisel	2200	511.291,88 €
6300	3620	GVFG-Mittel Kreuzung Nordkai	2200	545.182,30 €
6800	3610	GVFG-Mittel für Parkleitsystem	8770	90.000,00 €
6800	3680	Zuschüsse für Parkleitsystem	8770	30.000,00 €
6900	3610	EG Zuschuss -Alter Binnenhafen-	2200	717.141,73 €
6900	3611	Zuschüsse für die Borssumer Schleuse	2200	1.294.568,91 €
7910	3610	EFRE-Mittel für kleine und mittlere Unternehmen	3800	30.000,00 €
7910	3640	Vorleistung auf städtebaulichen Vertrag	3800	50.000,00 €
7910	3664	Investitionskostenbeitrag	3800	14.585,94 €
8820	3615	EU-Zuschuss Geländeertüchtigung	3230	50.000,00 €
9100	3772	Von sonstigen Kreditinstituten	2200	3.581.295,19 €
Haushalts-Einnahmereste gesamt				8.931.726,26 €

Die Bildung der in vorstehender Tabelle aufgeführten Haushalts-Einnahmereste im Vermögenshaushalt steht in engem Zusammenhang mit den in der Ausgabe gebildeten Haushaltsresten dieser Investitionsmaßnahmen.

8.6 Verpflichtungsermächtigungen

In § 3 der Haushaltssatzung wurden für das HJ 2006 Verpflichtungsermächtigungen in einer Gesamthöhe von **900.000 Euro** festgesetzt. Die Verteilung des Gesamtbetrages sowie die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich (Auszug aus dem Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2006):

HHSt.	Bezeichnung	Veranschlagte VE	In Anspruchsge- nommene VE	Zu Lasten des HH-Jahr
1300-9388	Feuerwehrtechn. Einrichtungen und Anlagen	200.000,00 €	0,00 €	
6150-9550	Soziale Stadt Barenburg	600.000,00 €	0,00 €	
6300-9611	Planungskosten Ortsumgehung Friesland	100.000,00 €	0,00 €	
	Summe	900.000,00 €	0,00 €	

Keine der veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen wurde im Haushaltsjahr 2006 in Anspruch genommen.

8.7 Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt

Nach § 22 Abs. 1 GemHVO sind die im Verwaltungshaushalt nicht benötigten Einnahmen dem Vermögenshaushalt zuzuführen. Die Zuführung muss mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten sowie eine erforderliche Zuführung zur Rücklage gedeckt werden kann.

Berechnung der Pflichtzuführung an den Vermögenshaushalt		
Tilgung insgesamt (AO-Soll)	1.453.520,00 €	(ohne Sondertilgung Frisia)
+ Pflichtzuführung in Rücklage	+ 0,00 €	
+ Kreditbeschaffungskosten	+ 0,00 €	
- Tilgung für Umschuldungen	- 0,00 €	
Pflichtzuführung	1.453.520,00 €	
erfolgte Zuführung a.d. Vermögenshaushalt – Rechnungsergebnis	2.649.188,40 €	
Differenz	+ 1.195.668,40 €	

Der Pflichtzuführungsbetrag errechnet sich auf 1.453.520,00 Euro. Im Rechnungsergebnis wurden jedoch 2.649.188,40 Euro aus dem Verwaltungshaushalt dem Vermögenshaushalt zugeführt.

Im Sachbuch werden bei der Haushaltsstelle 9100-8600 (Zuführung zum Vermögenshaushalt) unter Sonstige Bereitstellungen **-550.000 Euro** ausgewiesen. Dieser Betrag wurde als Deckung für üpl./apl. Ausgaben bei der Haushaltsstelle 3100-9500 (Umbau Museum) herangezogen. Der Betrag erscheint jedoch nicht in der Jahresrechnung (Sachbuch = 1.729.188,40 Euro, Jahresrechnung = 1.179.188,40 Euro).

Tz. 12 Um Stellungnahme wird gebeten.

Stellungnahme des FD Finanzen und Abgaben zu Tz. 12

Die Differenz zwischen der Pflichtzuführung und der tatsächlich verbuchten Zuführung beruht größtenteils auf dem Sachverhalt, dass im Laufe des Haushaltsjahres über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellungen im Vermögenshaushalt (u.a. für den Umbau

Landesmuseum) durch Einsparungen bzw. Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt gedeckt wurden. Dieser Deckungsbeitrag war nunmehr zusätzlich dem Vermögenshaushalt zuzuführen. Daneben wurden noch Mittel der Isensee-Stiftung der hierfür gebildeten Rücklage zugeführt.

Die Ausweisung eines Minusbetrages bei der Haushaltsstelle 9100-8600 in der Rubrik „Sonstige Bereitstellungen“ beruht auf einem rein buchungstechnischen Vorgang. Im Haushaltsjahr 2006 wurden zugunsten des Museumsumbaus überplanmäßige Mittel in Höhe von insgesamt 550.000 Euro genehmigt. Dieser Mittellgenehmigung stand kein direkter Deckungsvorschlag gegenüber. So wurde zunächst ein Teilbetrag des Ansatzes bei der Haushaltsstelle 9100-8600 als Deckung eingebucht, um die Mittel buchungstechnisch bereitstellen zu können. Im Ergebnis wurde damit die Mehrausgabe für das Museum im Rahmen der Jahresrechnung durch den Gesamthaushalt gedeckt.

8.8 Rücklagen

Nach § 20 GemHVO soll die Gemeinde eine „**Allgemeine Rücklage**“ zur Sicherung rechtzeitiger Leistung von Ausgaben (Betriebsmittel der Stadtkasse) bilden. Zu diesem Zweck muss die Allgemeine Rücklage mindestens einen Bestand von 1 % der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre haben.

Die durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushaltes in den Haushaltsjahren 2003 – 2005 belaufen sich auf 118.902.145,36 Euro. Somit hat die Rücklage einen Mindestbestand von 1.189.021,45 Euro auszuweisen.

Die Allgemeine Rücklage hat sich nach einer der Jahresrechnung 2006 beigefügten Übersicht wie folgt entwickelt:

Bestand zum 01.01.2006	Zuführungen im HJ 2006	Entnahmen im HJ 2006	Bestand zum 31.12.2006
4.091 T€	0 T€	796 T€	3.295 T€

Entwicklung der Rücklagen im HJ 2006

	Allgemeine Rücklage	Sonderrücklage Stiftung Isensee	Rücklagen insgesamt
Bestand am 01.01.2006	4.091 T€	0 T€	4.091 T€
Zuführungen im Lauf des HJ 2006	0 T€	830 T€	830 T€
Entnahmen im Laufe des HJ 2006	- 796 T€	0 T€	- 796 T€
Bestand am 31.12.2006	3.295 T€	830 T€	4.125 T€

Im Haushaltsjahr 2006 wurden 0 T€ der Allgemeinen Rücklage zugeführt, während 796 T€ dieser Rücklage entnommen werden mussten.

Die nach § 20 Abs. 2 GemHVO geforderten Voraussetzungen hinsichtlich des Mindestbestandes der Allgemeinen Rücklage sind erfüllt.

Die Gemeinde hat ferner nach § 20 Abs. 5 GemHVO die Möglichkeit, neben der Allgemeinen Rücklage auch Sonderrücklagen zu bilden, die anderen Zwecken dienen.

Durch Ausgliederung der Stiftung Isensee aus der Allgemeinen Rücklage wurde eine Sonderrücklage gebildet.

9. Vermögensrechnung

Nach § 40 Abs. 2 Ziff. 1 GemHVO ist der Jahresrechnung eine Vermögensübersicht beizufügen, aus der nach § 44 GemHVO der Stand des Vermögens zum Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres ersichtlich ist.

In der Übersicht werden nur Vermögenswerte nach § 39 Abs. 1 und 2 GemHVO aufgenommen. Diese sind

- Forderungen aus Geldanlagen und Darlehen
- Beteiligungen
- Wertpapiere
- Sachen und grundstücksgleiche Rechte, die kostenrechnenden Einrichtungen dienen

Sachen und grundstücksgleiche Rechte, die **nicht** kostendeckenden Einrichtungen dienen, werden nach § 38 GemHVO in Bestandsverzeichnissen nachgewiesen.

9.1 Bestände

Der Vermögensbestand mit den im Laufe des HJ 2006 eingetretenen Veränderungen ist in nachfolgender Übersicht dargestellt:

Vermögensart	Stand zum 01.01.2006	Veränderungen im HJ 2006	Stand zum 31.12.2006
Beteiligungen einschl. zum Zweck der Beteiligung erworbenen Wertpapiere	238 T€	+ 1 T€	239 T€
Forderungen aus Darlehen	3.137 T€	- 79 T€	3.058 T€
von der Gemeinde in ihr Sondervermögen eingebrachtes Eigenkapital	9.189 T€	+ 3.173 T€	12.362 T€
Geldanlagen (ohne Mittel des Kassenbestandes) – Allgemeine Rücklage –	4.091 T€	- 796 T€	3.295 T€
Zwischensumme (Vermögen nach § 39 Abs. 1 GemHVO)	16.655 T€	+ 2.299 T€	18.954 T€
Chemisches Untersuchungsamt	260 T€	+ 39 T€	299 T€
Parkeinrichtungen	643 T€	- 45 T€	598 T€
Märkte	53 T€	- 2 T€	51 T€
Fuhrpark	1 T€	0 T€	1 T€
Wohn- und Geschäftsgrundstücke	5.030 T€	+ 204 T€	5.234 T€
Zwischensumme (Vermögen nach § 39 Abs. 2 GemHVO)	5.987 T€	+ 196 T€	6.183 T€
Summe des nachgewiesenen Vermögens	22.642 T€	+ 2.495 T€	25.137 T€

Das in der der Jahresrechnung beigefügten Vermögensübersicht zum HJ 2006 ausgewiesene Vermögen nach § 39 Abs. 1 und 2 GemHVO wurde dahingehend geprüft, ob die Anfangsbestände des Haushaltsjahres 2006 mit den Endbeständen des Vorjahres (Jahresrechnung 2005) übereinstimmen.

Es wurden – mit Ausnahme einer Rundungsdifferenz von 1 T€ bei dem von der Gemeinde in ihre Sondervermögen eingebrachtes Kapital – keine Abweichungen festgestellt.

9.2 Wirtschaftliche Unternehmen / Beteiligungen

Nach § 108 Abs. 1 NGO dürfen die Gemeinden sich zur Erledigung von Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft unter bestimmten Voraussetzungen wirtschaftlich betätigen und zu diesem Zweck Unternehmen errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern bzw. sich an diesen beteiligen.

9.2.1 Allgemeines

Die Niedersächsische Gemeindeordnung legt in den §§ 108 bis 116 a fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde (Stadt Emden) zulässig ist.

Insbesondere in § 109 NGO sind hinsichtlich der Führung von Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts Regelungen getroffen, die gewisse Schutzfunktionen zugunsten der Gemeinde enthalten. Damit soll ein Mindestmaß an kommunaler Einflussnahme und der Schutz der Gemeinde vor finanziellen Risiken sichergestellt werden.

Die Gemeinde hat im Rahmen ihrer Aufgabenverantwortung die Pflicht, ihre Unternehmen und Einrichtungen zu steuern und insbesondere zu überwachen (§ 114 Abs. 1 Satz 2 NGO). Dies gilt besonders für strategische Grundsatzentscheidungen und Unternehmensziele sowie für sonstige Angelegenheiten von wesentlicher Bedeutung.

9.2.2 Prüfungszuständigkeiten und Prüfungsverfahren

Für die Eigenbetriebe als unselbständige Betriebe der Kommune regelt sich die Jahresabschlussprüfung nach § 123 NGO und §§ 25 ff der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO). Seit dem 01.01.2005 (mit Auflösung der Bezirksregierungen) liegt die Zuständigkeit für die Abschlussprüfung der Eigenbetriebe bei den kommunalen Rechnungsprüfungsämtern. Diese haben jedoch die Möglichkeit, die Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer oder eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausführen zu lassen, was in der Regel auch geschieht.

Bei den rechtlich selbständigen, privatrechtlichen Unternehmen (Kapitalgesellschaft) sowie der Beteiligung an einem derartigen Unternehmen ist zunächst nach § 267

Handelsgesetzbuch (HGB) zu unterscheiden zwischen Kleinen, Mittelgroßen und Großen Kapitalgesellschaften.

Die Mittelgroßen und Großen Kapitalgesellschaften haben für ihre Jahresabschlussprüfung die §§ 316 ff HGB anzuwenden. Danach ist die Prüfung durch einen Abschlussprüfer (Wirtschaftsprüfer oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) verbindlich vorgeschrieben (Pflichtprüfung).

Für die sog. **Kleinen Kapitalgesellschaften** bestimmt § 124 Abs. 1 NGO, dass bei Unternehmen dieser Größenordnung die Jahresabschlussprüfung nach den Vorschriften über die Jahresabschlussprüfung bei Eigenbetrieben zu erfolgen hat (§ 123 NGO, §§ 25 ff EigBetrVO), und somit auch hier seit dem 01.01.2005 die Zuständigkeit des kommunalen Rechnungsprüfungsamtes gegeben ist.

Für das Geschäftsjahr 2005 kann festgestellt werden, dass – unabhängig von der Größenordnung nach § 267 HGB – in jedem Fall die im Jahre 2006 durchgeführten Jahresabschlussprüfungen der Eigenbetriebe, Kapitalgesellschaften – mit Einschränkungen bei der AAFÖG – sowie der Komm. Anstalt d.ö.R. der Stadt Emden durch einen Wirtschaftsprüfer oder eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgt sind. Das Rechnungsprüfungsamt nimmt die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer bzw. der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zur Kenntnis und hat die Möglichkeit, ergänzende Feststellungen zu treffen. Darüber hinaus stehen dem Rechnungsprüfungsamt – bezogen auf alle städtischen Gesellschaften und übrigen Beteiligungen – die Auskunfts- und Unterrichtsrechte aus § 124 Abs. 2 und 3 NGO in Verbindung mit § 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) zu.

Für das **Geschäftsjahr 2005** wurden dem Rechnungsprüfungsamt die Jahresabschlussprüfungen der nachfolgend aufgeführten städtischen Unternehmen und übrigen Beteiligungen vorgelegt:

Bezeichnung des Unternehmens / der Beteiligung	vom RPA festgestellt am:	dem Rat vorgelegt am:
<i>Eigenbetrieb</i>		
- Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden	04.07.2006	05.10.2006
<i>Kommunale Anstalt des öffentl. Rechts</i>		
- Stadtentwicklung Emden K.A.d.ö.R.	08.06.2006	05.10.2006
<i>Große Kapitalgesellschaften</i>		
- Hans-Susemihl-Krankenhaus eGmbH	entfällt ¹⁾	05.10.2006
- Stadtwerke Emden GmbH	entfällt ¹⁾	05.10.2006

Bezeichnung des Unternehmens / der Beteiligung	vom RPA festgestellt am:	dem Rat vorgelegt am:
<i>Kleine Kapitalgesellschaften</i>		
- GEWOBA Emden Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	13.09.2006	05.10.2006
- Zukunft Emden GmbH	28.06.2006	05.10.2006
- Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Stadt Emden mbH (AAFÖG)	Prüfung durch RPA: 05.07.2006	05.10.2006
- Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH (AWE)	18.08.2006	05.10.2006
- Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH	19.06.2006	05.10.2006
- Flugplatz Emden GmbH	19.06.2006	entfällt ²⁾
- SWE Tel GmbH	20.06.2006	entfällt ²⁾
- Emder GründerInnenzentrum GmbH	28.06.2006	entfällt ²⁾
- Technologiepool GmbH (Beteiligung)	26.09.2006	entfällt ³⁾
<i>Personengesellschaften (Gesellschaften bürgerlichen Rechts)</i>		
- Rettungsdienst DRK / Stadt Emden GbR	Prüfung durch RPA: 26.06.2006	05.10.2006

- ¹⁾ Die Stadtwerke Emden GmbH und die Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus eGmbH sind Große Kapitalgesellschaften, die eine Jahresabschlussprüfung nach §§ 316 ff HGB durchzuführen haben und auf die sich somit nicht die Zuständigkeit des Rechnungsprüfungsamtes nach § 124 Abs. 1 i.V.m. § 123 NGO erstreckt.
- ²⁾ Die Flugplatz Emden GmbH und die SWE Tel GmbH sind Tochtergesellschaften der Stadtwerke Emden GmbH und die GründerInnenzentrum GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Zukunft Emden GmbH. Die Zuständigkeit des Rechnungsprüfungsamtes ergibt sich aus § 53 Abs. 2 HGrG. Da es sich aus Sicht der Stadt Emden lediglich um mittelbare Beteiligungen handelt, entfällt die Vorlage des Jahresabschlusses im Rat.
- ³⁾ Bei der Technologiepool GmbH handelt es sich um eine Gesellschaft mit Sitz in Emden, an der die Stadt Emden gemeinsam mit anderen kommunalen Gebietskörperschaften mehrheitlich beteiligt ist. In Abstimmung mit den Rechnungsprüfungsämtern der übrigen Gebietskörperschaften ist die Zuständigkeit nach § 124 Abs. 1 Satz 1 NGO auf das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Emden übertragen worden, da die Gesellschaft ihren Sitz in Emden hat. Da es sich nicht um eine Eigengesellschaft, sondern lediglich um eine Beteiligung handelt, ist eine Vorlage des Jahresabschlusses im Rat entbehrlich.

Über den Rahmen der Jahresabschlussprüfungen hinaus ist es nach § 3 Abs. 3 Ziff. 3 der städt. Rechnungsprüfungsordnung in Verbindung mit § 119 Abs. 3 Ziff. 3 NGO Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes, die Wirtschaftsführung der Eigenbetriebe und Stiftungen sowie die **Betätigung der Stadt Emden als Gesellschafter in Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit zu prüfen (Beteiligungsprüfung)**.

Diese Prüfung erfolgt vornehmlich unter Einbeziehung der bei der Beteiligungsverwaltung der Stadt vorhandenen Unterlagen, wie z.B.

- Wirtschaftspläne, Finanz- und Investitionspläne
- Niederschriften der Gesellschafterversammlungen und Aufsichtsräte
- Berichte der Geschäftsführer und der Aufsichtsräte
- Berichte der Abschlussprüfer zum Jahresabschluss der Gesellschaften
- Beteiligungsbericht der Stadt Emden

In den Schlussberichten zur Jahresrechnung 2004 und 2005 hat das Rechnungsprüfungsamt deutlich darauf hingewiesen, dass nach den bisherigen Erkenntnissen es dringend geboten erscheint, angesichts der zunehmenden Bedeutung der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Emden eine Beteiligungsverwaltung vorzuhalten, in der **alle steuerungsrelevanten Informationen zu allen Unternehmen und übrigen Beteiligungen gesammelt und bearbeitet werden**. Dies entspricht auch der geltenden Rechtslage. In § 114 Abs. 1 Satz 2 NGO heißt es dazu:

„Die Gemeinde hat Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie allein oder zusammen mit anderen kommunalen Körperschaften mit mehr als 50 % beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und die Unternehmen wirtschaftlich geführt werden; bei einer geringeren Beteiligung soll die Gemeinde darauf hinwirken.“

Ergänzt wird dies noch durch § 114 a NGO. Dort heißt es:

„Die Gemeinde hat ihre kommunalen Anstalten, sonstigen Unternehmen oder Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der von der Gemeinde zu erfüllenden öffentlichen Zwecke zu koordinieren und zu überwachen. Die Gemeinde ist berechtigt, sich jederzeit bei den jeweiligen kommunalen Anstalten, sonstigen Unternehmen, Einrichtungen und Gesellschaften zu unterrichten. Die Sätze 1 und 2 gelten auch für mittelbare Beteiligungen im Sinne des § 109 Abs. 2. Die Sätze 2 und 3 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.“

Zwischenzeitlich strebt der Verwaltungsvorstand an, eine Zusammenführung der Beteiligungsverwaltung im Vorstandsbüro durchzuführen. Mit Organisationsverfügung des Oberbürgermeisters vom 30.04.2007 wurde die entsprechende Umsetzung, die durch eine Arbeitsgruppe begleitet wird, auf den Weg gebracht.

Das Rechnungsprüfungsamt begrüßt diese Aktivitäten.

9.2.3 Übersicht zu den wirtschaftlichen Unternehmen und Beteiligungen

Ein Organigramm zu den gegenwärtigen Beteiligungen der Stadt Emden (Stand: 01.05.2007) ist diesem Schlussbericht als **Anlage 2** beigefügt.

9.3 Forderungen aus Darlehen

Die Jahresrechnung weist folgende Forderungen (Rückflüsse) aus Darlehen aus:

Bezeichnung der Forderung	Ergebnis HJ 2006	Ergebnis Vorjahr
UA 4100 „Hilfe zum Lebensunterhalt“ – Tilgung BSHG-Darlehen / Tilg. § 89 Darl. lfd. Hilfe / Tilg. § 15 a Darl. einm. Beih. an sonst. Empfäng.	- 12.740,09 €	- 6.071,77 €
UA 4510 „Jugendarbeit“ – Tilgung eines Darlehens	2.556,46 €	5.112,92 €
UA 4700 „Förderung der Wohlfahrtspflege“ – Tilgung von Darlehen	5.235,62 €	5.235,62 €
UA 5500 „Sportpflege, -förderung, -werbung	7.679,35 €	10.229,60 €
UA 6200 „Wohnungsbau und Wohnsiedlung“ – Tilgung Darlehen Minderbemittelten-Programm / Tilgung städt. Baudarlehen	13.005,54 €	15.912,67 €
UA 8920 „Staatl. Wohnungsfürsorgefonds“ – Tilgung von Darlehen	1.770,00 €	489,05 €
UA 9100 „Sonstige allgem. Finanzwirtschaft“ – Tilgung vorfinanziertes Darlehen	46.220,78 €	46.220,78
Summen	63.727,66 €	77.128,87 €

9.4 Entwicklung der Schulden

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und für Investitionsförderungsmaßnahmen wurde durch § 2 der Haushaltssatzung für das HJ 2006 auf **3.585.800 Euro** festgesetzt. Ein entsprechendes Haushaltssoll wurde im Vermögenshaushalt bei der Einnahme-Haushaltsstelle 9100-3772 veranschlagt. Haushalts-Einnahmereste aus Vorjahren waren nicht vorhanden, so dass die Gesamtsumme der Kreditermächtigungen somit **3.585.800 Euro** betrug.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden keine neuen Darlehen aufgenommen. Stattdessen wurde ein Haushalts-Einnahmerest in Höhe von 3.581.295 Euro in das HJ 2007 übertragen. Mit dem restlichen noch verfügbaren Betrag in Höhe von 4.505 Euro wurde die im Vorjahr festgestellte Überschreitung des Rahmens der Kreditermächtigung um 3.507 Euro ausgeglichen.

Die Summe der im HJ 2006 erfolgten Tilgungen beläuft sich auf 2.037.858,18 Euro.

Kreditumschuldungen, für die ein Haushaltssoll von 2.500.000 Euro im Haushaltsplan 2006 veranschlagt war, wurden nicht durchgeführt.

Bezüglich der Kassenkredite zur vorübergehenden Liquiditätssicherung der Stadtkasse wird auf Ziff. 10.2.1 dieses Schlussberichtes verwiesen.

Gemäß § 44 Abs. 2 GemHVO ist der Jahresrechnung eine Übersicht über die Entwicklung der Schulden im HJ 2006 beigelegt. Danach ergibt sich folgendes Bild:

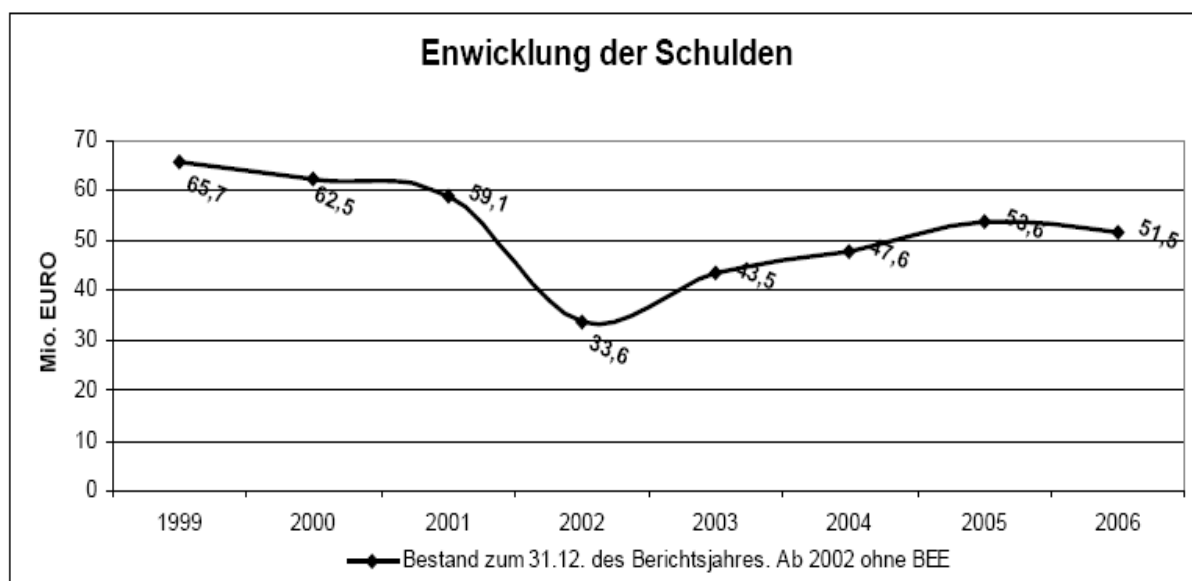
Schuldenart	Stand am 01.01.2006	Kreditauf- nahmen im HJ 2006	Tilgungen und im HJ 2006	Sonst. Abgänge	Stand am 31.12.2006
Schulden aus Krediten					
- vom Bund, LAF, ERP- Sondervermögen	33 T€	-	11 T€	-	22 T€
- vom Land	951 T€	-	27 T€	4 T€	920 T€
- von Zweckverbänden und dgl.	1 T€	-	-	1 T€	0 T€
- vom sonstigen öffentl. Bereich	146 T€	-	8 T€	-	138 T€
- vom Kreditmarkt	52.438 T€	-	1.991 T€	-	50.447 T€
Zwischensumme	53.569 T€	-	2.037 T€	5 T€	51.527 T€
Kassenkredite	2.700 T€	45.350 T€	43.400 T€	-	4.650 T€
Summen	56.269 T€	45.350 T€	45.437 T€	5 T€	56.177 T€

Die Prüfung hat ergeben, dass der Schuldenstand Anfang des HJ 2006 aus dem Endbestand des HJ 2005 richtig übernommen wurde und die Kreditaufnahmen sowie die Tilgungen im Laufe des HJ 2005 mit den in der Jahresrechnung ausgewiesenen Beträgen übereinstimmen.

In der Spalte „Sonstige Abgänge“ sind mit einer Summe von 5 T€ die in den letzten Jahren aufgelaufenen Rundungsdifferenzen ausgeglichen worden.

Der in der Haushaltssatzung 2006 festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von 22,5 Mio. Euro wurde im HJ 2006 zu keinem Zeitpunkt überschritten.

Die Entwicklung der Schulden in den letzten 8 Jahren – *ohne die Kassenkredite* – verdeutlicht nachfolgende Grafik (Auszug aus dem Rechenschaftsbericht 2006):



9.4.1 Schuldenstand je Einwohner

Der Schuldenstand je Einwohner am Ende der jeweiligen Haushaltsjahre hat sich für die Stadt Emden und ihre unselbständigen Betriebe (Eigenbetriebe und Optimierte Regiebetriebe) wie folgt entwickelt:

Stadt Emden (ohne Eigenbetrieb BEE und Optim. Regiebetrieb Gebäudemanagement):

Haushaltsjahr	Einwohnerzahl (am 31.12.)	Schuldenstand	Schulden je Einwohner
2002	51.351	33.896 T€	660 €
2003	51.445	43.539 T€	846 €
2004	51.670	47.574 T€	921 €
2005	51.693	53.569 T€	1.036 €
2006	51.742	51.527 T€	996 €

Eigenbetrieb Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden (EB 870):

Haushaltsjahr	Einwohnerzahl (am 31.12.)	Schuldenstand	Schulden je Einwohner
2002	51.351	23.864 T€	465 €
2003	51.445	25.321 T€	492 €
2004	51.670	26.102 T€	505 €
2005	51.693	25.265 T€	489 €
2006	51.742	29.888 T€	578 €

Optimierter Regiebetrieb Gebäudemanagement (ORB 806):

Haushaltsjahr	Einwohnerzahl (am 31.12.)	Schuldenstand	Schulden je Einwohner
2004	51.670	0 T€	0 €
2005	51.693	1.500 T€	29 €
2006	51.742	4.493 T€	87 €

9.4.2 Schuldenstand der Stadt Emden im Vergleich zum Landesdurchschnitt

In nachfolgender Übersicht ist der Schuldenstand der Stadt Emden in den letzten fünf Jahren einschließlich des Eigenbetriebes 870 BEE und des Optimierte Regiebetriebes 806 Gebäudemanagement dargestellt. Gleichzeitig ist die Pro-Kopf-Verschuldung je Einwohner in der Stadt Emden sowie im Landesdurchschnitt sowohl aller niedersächsischen Gemeinden, Städte und Kreise als auch gesondert nur der kreisfreien Städte ausgewiesen.

Haushalts-jahr	Schulden-stand insgesamt	Schulden je EW einschl. Betriebe 806 und 870	Schulden je EW ohne Betriebe 806 und 870	Schulden je EW im Landesdurchschnitt *)	
				insgesamt	Kreisfr. St.
2002	57.760 T€	1.125 €	660 €	1.033 €	1.002 €
2003	68.860 T€	1.338 €	846 €	1.042 €	1.018 €
2004	73.676 T€	1.426 €	921 €	1.028 €	991 €
2005	78.834 T€	1.525 €	1.036 €	997 €	810 €
2006	85.908 T€	1.660 €	996 €	980 €	758 €

*) Quelle: Statistische Monatshefte Niedersachsen

Auszug aus „Statistische Monatshefte Niedersachsen“ Nr. 5/2007:

„Leichter Schuldenabbau, aber Kassenkredite steigen weiter

Die Verschuldung insgesamt lag Ende des Berichtszeitraumes nach ersten Ergebnissen der kommunalen Schuldenstatistik mit 7.838 Mio. € um 144 Mio. € unter dem Vorjahresendstand. Insgesamt wurden von den Kommunen am 31.12.2006 einschließlich der Schulden bei öffentlichen Haushalten im Landesdurchschnitt 980 € je Einwohner nachgewiesen. In diesem Zusammenhang muss jedoch angeführt werden, dass der Einfluss der Schulden von im Berichtsjahr ausgegliederten Einrichtungen hier nicht genau quantifiziert werden kann. In der Tendenz wird dadurch der Schuldenstand im Berichtsjahr zu niedrig dargestellt. Die in der Schuldenstatistik nachgewiesenen sonstigen Schuldenabgänge in Höhe von 52 Mio. € sind hauptsächlich auf Ausgliederungen zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Ausgliederungen darf also nur von einem leichten Schuldenabbau ausgegangen werden.“

Der vorstehende Auszug aus den Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Niedersachsen verdeutlicht, dass die Darstellung der Pro-Kopf-Verschuldung im Landesdurchschnitt stark beeinflusst wurde durch die in den letzten Jahren forcierte Ausgliederung kommunaler Einrichtungen und der damit verbundenen Schulden in Betriebsformen mit eigenem Wirtschaftsplan (Eigenbetriebe, Optimierte Regiebetriebe). Damit erscheinen diese Schulden nicht mehr in den gemeindlichen Haushalten.

Eine ähnliche Entwicklung ist auch bei der Stadt Emden festzustellen. Im Haushaltsjahr 2002 wurde der Eigenbetrieb BEE gegründet. Gleichzeitig wurden Schulden in Höhe von 25,6 Mio. Euro aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert und dem Eigenbetrieb zugeordnet. Dadurch sank im Vergleich der Haushaltsjahre 2001 und 2002 die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Emden von 1.155 Euro/EW auf 660 Euro/EW. Es konnte somit erreicht werden, dass der Landesdurchschnitt der Pro-Kopf-Verschuldung in den Jahren

2002 bis 2004 deutlich unterschritten wurde. Ende des HJ 2006 beliefen sich die Schulden des Eigenbetriebes 870 BEE auf insgesamt 30,0 Mio. Euro.

Im HJ 2004 wurde der Optimierte Regiebetrieb 806 Gebäudemanagement gegründet. Angesichts der seither getätigten Investitionen – insbesondere im Schulwesen – war am Ende des HJ 2006 für diesen Betrieb ein Schuldenstand von 4,5 Mio. Euro festzustellen.

Seit dem HJ 2005 liegt die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Emden wieder deutlich über dem Landesdurchschnitt. Im HJ 2006 konnten die Schulden der Stadt Emden leicht abgebaut werden, da neben der erfolgten Tilgungen keine neuen Darlehen aufgenommen wurden (siehe auch Ziff. 9.4.3 „Stand der Netto-Neuverschuldung“).

Auszug aus „Statistische Monatshefte Niedersachsen“ Nr. 5/2007 – bezogen auf das HJ 2006:

„Die Pro-Kopf-Verschuldung der kreisfreien Städte variiert zwischen 0 € in Wilhelmshaven und 1 219 € in Wolfsburg, gefolgt von Salzgitter mit 1 119 €.“

9.4.3 Stand der Netto-Neuverschuldung

Unter Netto-Neuverschuldung ist die Differenz zwischen den im Laufe des Haushaltsjahres erfolgten neuen Kreditaufnahmen und den in gleicher Zeit durchgeführten Kredittilgungen zu verstehen.

Es ergibt sich folgende Netto-Neuverschuldung im HJ 2006:

Stadt Emden (ohne EB 870 und ORB 806)	- 1.537.858 € (Vorjahr: 5.994.553 €)
Eigenbetrieb 870 BEE	4.622.433 € (Vorjahr: - 836.942 €)
Optim. Regiebetrieb 806 Geb.-Management	<u>2.992.461 € (Vorjahr: 1.500.000 €)</u>
Summe	6.077.036 € (Vorjahr: 6.657.611 €)

Während bei der Netto-Neuverschuldung im Stammhaushalt der Stadt Emden ein Rückgang von - 1,54 Mio. Euro festzustellen ist, ist diese für den Eigenbetrieb 870 um 4,62 Mio. Euro und für den Optim. Regiebetrieb 806 um 2,99 Mio. Euro gestiegen. Insgesamt beläuft sich die Netto-Neuverschuldung auf 6,08 Mio. Euro.

- B Es ist erklärtes Ziel des Rates und des Verwaltungsvorstandes, in den kommenden Jahren die Netto-Neuverschuldung gegen 0,00 Euro zu führen. Angesichts des Schuldenstandes und des Vergleichs zum Landesdurchschnitt wird dringend angeraten, dieses Ziel mit Nachdruck zu verfolgen. Darüber hinaus sollten mögliche Haushaltsüberschüsse der kommenden Jahre genutzt werden, um einen Teil der Schulden durch Sondertilgungen abzubauen.**

9.5 Bürgschaften

Die Stadt Emden hat Bürgschaftsverpflichtungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übernommen. Im Berichtsjahr (HJ 2006) waren insgesamt **38 Bürgschaften** mit einer Gesamtsumme von **76,96 Mio. Euro** vorhanden, von denen 36 Bürgschaften mit einer Summe von 76,57 Mio. Euro für die städtischen Eigengesellschaften und sonstigen Beteiligungen übernommen wurden.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Bürgschaften der Stadt Emden:

Übersicht Bürgschaften

Schuldner	Ursprungshöhe der Schulden	Restschuld am 31.12.2006 - Bürgschaft -	Höhe der Provision im HJ 2006
Stadtwerke Emden GmbH	38.833.110,50 €	25.619.693,58 €	98.776,65 €
Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH	10.000.000,00 €	9.749.999,98 €	37.500,00 €
Klinikum Emden gGmbH	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	0,00 €
Flugplatz Emden GmbH	3.604.607,76 €	2.763.679,90 €	3.604,61 €
Schlachthof Emden GmbH (jetzt Zukunft Emden GmbH)	4.422.674,77 €	2.219.672,47 €	0,00 €
Zukunft Emden GmbH	19.900.000,00 €	18.899.158,93 €	24.875,00 €
Stadtentwicklung Emden K.A.	15.000.000,00 €	14.241.479,96 €	18.750,00 €
Gewoba Emden GmbH	2.121.861,31 €	76.693,71 €	0,00 €
Volkshochschule Emden e.V.	51.129,19 €	51.129,19 €	0,00 €
verschiedene Anwohner der Kolonie Friesland	769.852,19 €	335.714,25 €	0,00 €
Summen	97.703.235,72 €	76.957.221,97 €	183.506,26 €

Die Übersicht verdeutlicht, dass in den städtischen Beteiligungsgesellschaften zum Teil erhebliche Schulden bestehen, für die die Stadt Emden ggfls. als Bürge herangezogen werden kann.

Im HJ 2006 wurde die Stadt Emden aus ihren Bürgschaften mit einem Betrag von 5.226,60 Euro in Anspruch genommen.

10. Kassenwesen

Den rechtlichen Rahmen für die Tätigkeiten der Stadtkasse bilden § 98 der Nds. Gemeindeordnung (NGO), die Gemeindekassenverordnung (GemKVO) und die Dienstanweisung für die Stadtkasse Emden in den jeweils geltenden Fassungen.

Nach § 98 Abs. 6 NGO liegt es in der Zuständigkeit des Bürgermeisters (Oberbürgermeisters), die Führung der Gemeindekasse zu überwachen. Er kann diese ihm obliegende Kassenaufsicht auf einen anderen Gemeindebediensteten übertragen.

Bei der Stadt Emden ist das Amt des Kassenaufsichtsbeamten auf den Ersten Stadtrat übertragen worden.

Im Rahmen der Ausführung des Haushaltsplanes ist strikt zu trennen zwischen Anordnungswesen und Kassengeschäfte. § 6 Abs. 3 GemKVO untersagt es Bediensteten der Stadtkasse, Kassenanordnungen zu erteilen.

10.1 Organisation des Kassenwesens

Nach § 98 Abs. 1 NGO ist es Aufgabe der Stadtkasse, alle Kassengeschäfte der Stadt zu erledigen. Einzige Ausnahme stellen die Sonderkassen nach § 104 NGO dar.

Bei der Stadt Emden sind Sonderkassen für den Eigenbetrieb Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden, für den Optimierten Regiebetrieb Gebäudemanagement und für den Optimierten Regiebetrieb Rettungsdienst eingerichtet.

In § 3 GemKVO ist geregelt, dass als Teile der Stadtkasse auch Zahlstellen eingerichtet werden können. Nähere Ausführungen dazu sind unter Ziff. 10.5 dieses Schlussberichtes zu finden.

10.2 Verwaltung der Kassenmittel, Liquiditätsplanung

Die Verwaltung der Kassenmittel sowie die Liquiditätsplanung richten sich nach § 19 GemKVO. Danach hat die Stadtkasse darauf zu achten, dass die für die Auszahlungen erforderlichen Kassenmittel rechtzeitig verfügbar sind. Der Bargeldbestand sowie die Guthaben auf den Konten der Kreditinstitute sind auf den für Zahlungen notwendigen Umfang zu beschränken. Vorübergehend nicht benötigte Kassenmittel sind so anzulegen, dass diese bei Bedarf verfügbar sind.

Im Bedarfsfall kann der Kassenbestand aus Rücklagen und Kassenkrediten vorübergehend verstärkt werden.

Zum Jahresabschlusses 2006 ergaben sich nach der Haushaltsrechnung folgende IST-Bestände:

	IST-Einnahmen Euro	IST-Ausgaben Euro	IST-Bestand Euro
Verwahrgelder/Vorschüsse	92.127.893,54	83.727.157,08	+ 8.400.736,46
davon – Verwahrgelder Mündel	592.839,83	584.842,26	+ 7.997,57
- f. fremde Einziehungen	163.818,66	175.610,53	- 11.791,87
Verwaltungshaushalt	120.677.797,93	130.383.267,09	- 9.705.469,16
Vermögenshaushalt	21.662.396,24	19.763.006,87	+ 1.899.389,37
Summen	234.468.087,71	233.873.431,04	+ 594.656,67

Laut Tagesabschluss der Stadtkasse zum 29.12.2006 betrug der Kassen-Istbestand minus 20.794,20 Euro und der Kontostand unter Hinzurechnung der „Schwebeposten“ 4.220.099,76 Euro. Die Summen gliederten sich wie folgt:

Zahlweg	Kassen-Istbestand	Schwebeposten	Kontostand
Barbestand	7.500,00 €		7.500,00 €
Sparkasse Emden	-196.238,77 €	4.205.893,96 €	4.009.655,19 €
Postgiroamt Hannover	15.705,69 €		15.705,69 €
Deutsche Bundesbank, Fil. OL	7.086,69 €	35.000,00 €	42.086,69 €
Depositen	130.000,00 €		130.000,00 €
Sparkasse Emden	15.152,19 €		15.152,19 €
SUMME	-20.794,20 €	4.240.893,96 €	4.220.099,76 €

Eine Überprüfung hat die Übereinstimmung mit den jeweiligen Kontoständen ergeben.

10.2.1 Kassenkredite

In § 4 der Haushaltssatzung für das HJ 2006 ist der Höchstbetrag der zulässigen Kassenkredite auf 22.500.000 Euro festgesetzt.

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Stadtkasse mussten im Laufe des HJ 2006 Kassenkredite in Höhe von 48.050.000 Euro (4 Mio. Euro von der Komm. Anstalt „Stadtentwicklung Emden“; 4,5 Mio. Euro von der „Zukunft Emden GmbH“; 0,55 Mio. vom Rettungsdienst; 39 Mio. Euro von öffentlichen Banken) aufgenommen werden, die bis auf einen Betrag von 4,65 Mio. Euro zum Jahresabschluss in voller Höhe wieder getilgt waren. Der Zinsaufwand für die Kassenkredite betrug 264.493,87 Euro.

Die Aufnahme der Kassenkredite verteilt sich über den gesamten Berichtszeitraum.

Die Prüfung hat ergeben, dass zu keiner Zeit der durch § 4 der Haushaltssatzung bestimmte zulässige Höchstbetrag der Kassenkredite überschritten wurde.

10.2.2 Kassenprüfungen

Die aufgrund des § 39 Abs. 1 GemKVO bzw. § 3 der RPO vorgeschriebenen unvermuteten Kassenprüfungen wurden wie folgt durchgeführt:

- Stadtkasse am 13.07.2006
 - o Kassenautomat am 17.07.2006
 - o Vollstreckungsbeamte am 18.07.2006
- Sonderkasse Gebäudemanagement am 22.05.2006

Unstimmigkeiten konnten nicht festgestellt werden. Auf die entsprechenden Prüfungsberichte wird verwiesen.

10.3 Übertragung der Kassenbestände in das Folgejahr

Gem. § 34 (2) GemKVO sind der buchmäßige Kassenbestand, die Kassenreste und die Haushaltsreste sowie ein Fehlbetrag in die Bücher des folgenden Jahres zu übernehmen.

Die Bestände der Verwahrgelder und Vorschüsse wurden in das Jahr 2007 richtig vorgetragen.

Der IST-Fehlbetrag des Verwaltungshaushalts in Höhe von 9.705.469,16 Euro wurde in das Haushaltsjahr 2007 zur Haushaltsstelle 9200-8910 und der IST-Überschuss des Vermögenshaushalts in Höhe von 1.899.389,37 Euro wurde in das Haushaltsjahr 2007 zur Haushaltsstelle 9200-3900 richtig übertragen.

Es wurden folgende Reste einschließlich des Soll-Fehlbetrages in das Jahr 2007 übertragen (zum Vergleich sind auch die Zahlen aus dem Vorjahr 2005 angegeben):

Verwaltungshaushalt	2006	2005
Kassen-Einnahmereste	11.025.317,89 Euro	10.250.791,48 Euro
Globale Restebereinigung	<u>2.600.000,00 Euro</u>	<u>2.700.000,00 Euro</u>
<i>Zwischensumme</i>	<i>8.425.317,89 Euro</i>	<i>7.550.791,48 Euro</i>
Soll-Fehlbetrag des Vorjahres	<u>4.784.899,00 Euro</u>	<u>5.248.899,56 Euro</u>
	13.210.216,89 Euro	12.799.691,04 Euro
	=====	=====
Kassen-Ausgabereste	101.990,03 Euro	83.032,17 Euro
IST-Bestand (Fehlbetrag)	<u>9.705.469,16 Euro</u>	<u>9.829.065,19 Euro</u>
	9.807.459,19 Euro	9.912.097,36 Euro
Haushalts-Ausgabereste	3.402.757,70 Euro	2.887.593,68 Euro

Vermögenshaushalt	2006	2005
Kassen-Einnahmereste	3.159.323,03 Euro	6.426.668,21 Euro
Haushalts-Einnahmereste	4.054.959,56 Euro	9.073.976,81 Euro
Kassen-Ausgabereste	-46.908,33 Euro	-99.645,10 Euro
Haushalts-Ausgabereste	4.863.392,43 Euro	13.671.259,49 Euro

Zu den Kassen-Einnahmeresten ist gemäß § 42 GemHVO im Verwaltungshaushalt eine globale Restebereinigung von 2,60 Mio. Euro (Vorjahr: 2,70 Mio. Euro) durchgeführt worden – siehe Ziff. 6.3 dieses Schlussberichtes.

10.4 Prüfung der Kassenbelege

Nach § 119 Abs. 1 Nr. 2 NGO obliegt dem Rechnungsprüfungsamt u.a. die laufende Prüfung der Kassenvorgänge und Belege zur Vorbereitung der Jahresrechnung. Im Jahre 2006 wurden **534.337 Kassenanordnungen** auf **16.705 Integrationslisten** verarbeitet.

Im Rahmen der VISA-Kontrolle hat das Rechnungsprüfungsamt im Jahr 2006 stichprobenartig die Kassenanordnungen und Integrationslisten vor der Sollstellung durch die Stadtkasse geprüft. Beanstandungen wurden z.T. in Einzelprüfungsberichten erfasst bzw. zusammen mit den anordnenden Stellen ausgeräumt.

Kassenanordnungen, die nicht im Rahmen der VISA-Kontrolle dem Rechnungsprüfungsamt vorgelegen haben, werden im Wege einer umfassenden Belegprüfung in der Stadtkasse nachträglich stichprobenartig geprüft.

Während des laufenden Haushaltsjahres gelangen lediglich die Integrationslisten, die alle wichtigen Daten der einzelnen Zahlungsvorgänge enthalten, an die Stadtkasse. Die Kassenanordnungen mit den zahlungsbegründenden Belegen werden übergangsweise in den anordnenden Organisationseinheiten nach einem durch Verfügung des Kassenaufsichtsbeamten vom 18.12.2002 vorgegebenen Verfahren archiviert und der Stadtkasse auf Anforderung erst im Laufe des Folgejahres zur endgültigen Archivierung übergeben. Da die Übernahme der Kassenbelege für das Haushaltsjahr 2005 durch die Stadtkasse etwa ab Mitte 2006 erfolgt ist, war durch das Rechnungsprüfungsamt eine Belegprüfung vor Erstellung des Schlussberichtes zur Jahresrechnung des betreffenden Haushaltsjahres nicht möglich. Aus diesem Grunde kann erst in diesem Schlussbericht auf die Belegprüfung zum HJ 2005 eingegangen werden.

Die Belegprüfung zum HJ 2005 erfolgte in der Zeit von Juli 2006 bis Februar 2007 (mit Unterbrechungen). Im Einsatz waren fünf Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes.

Es wurden insgesamt **8.580 Kassenbelege**, die nicht im Rahmen der VISA-Kontrolle dem RPA vorgelegen haben, geprüft. Die Ergebnisse der Prüfung wurden in tabellarischen Übersichten zusammengestellt und den betreffenden Organisationseinheiten, der Stadtkasse und dem Kassenaufsichtsbeamten zur Kenntnis gegeben.

In Abstimmung mit der Stadtkasse ist es erstmalig gelungen, die Kassenbelege des **HJ 2006** bereits am Anfang dieses Jahres (2007) in die Stadtkasse zu überführen, so dass

bereits Anfang des Jahres 2007 die Belegprüfung zu den Kassenanordnungen des Berichtsjahres durch das Rechnungsprüfungsamt vorgenommen werden konnte. Damit wird sichergestellt, dass die Ergebnisse dieser Prüfung auch in den Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes für das entsprechende Haushaltsjahr Eingang finden können.

Die Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes haben in der Zeit von Februar bis April 2007 (mit Unterbrechungen) **8.951** Kassenbelege des Haushaltsjahres 2006 geprüft. Das Ergebnis der Prüfung ist – wie in den Vorjahren – in tabellarische Übersichten zusammengefasst und den Fachdiensten, der Stadtkasse und dem Kassenaufsichtsbeamten zur Kenntnis gegeben worden.

10.5 Zahlstellen / Handvorschüsse

Nach § 3 GemKVO können zur Erledigung von Kassenaufgaben Zahlstellen als Teile der Stadtkasse eingerichtet werden. Bei der Stadt Emden ist dies für die Schulen geschehen, die ihr Schulbudget über eigene Giro-Konten verwalten (Schule Wybelsum, Realschule Emden, Johannes-Althusius-Gymnasium, Berufsbildende Schulen I und Berufsbildende Schulen II). Die Aufgaben der Zahlstellen sind gem. § 3 Satz 3 GemKVO in einer „Arbeitsanweisung für die Zahlstellen der städtischen Schulen“ vom 14.11.1997 durch den damaligen Hauptverwaltungsbeamten (Oberstadtdirektor) geregelt.

In diversen Organisationseinheiten – und somit in räumlicher Trennung von der Stadtkasse – sind zur Leistung oder zur Annahme geringfügiger Barzahlungen Bürokassen eingerichtet. § 4 GemKVO kennt hierfür die Bezeichnungen „Handvorschüsse und Geldannahmestellen“.

Die Personen, die diese Kassen verwalten, sind nach § 13 Abs. 2 GemKVO besonders zu ermächtigen (Kassenvollmacht).

Für die Abwicklung der Kassengeschäfte über Bürokassen ist die „Dienstanweisung für die Bürokassen der Stadt Emden“ vom 13.12.1977 anzuwenden, die sich derzeit in Überarbeitung befindet.

10.5.1 Kassenprüfungen

Nach der Dienstanweisung für die Bürokassen ist es Aufgabe des jeweiligen Dienststellenleiters (oder eines von ihm beauftragten Mitarbeiters), die Bürokasse monatlich zu prüfen und dies auf dem Abrechnungsbogen, in dem Einnahmeprotokoll oder in der Anschreibelliste zu bescheinigen. Daneben prüft das Rechnungsprüfungsamt nach den besonderen Vorschriften.

- B Die Prüfung der Bürokassen erfolgte durch die zuständigen Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes in der Zeit vom 12.07.2006 bis 30.12.2006. Das Ergebnis wurde in Prüfungsniederschriften zusammengefasst, die den Dienststellen, die diese Bürokassen führen, anschließend zugeleitet wurden. Nennenswerte Unstimmigkeiten haben die Prüfungen nicht ergeben. Es musste jedoch erneut festgestellt werden, dass die Verpflichtung des Dienststellenleiters zur regelmäßigen Prüfung der Bürokasse in vielen Fällen nicht erfüllt wurde.**

Die Zahlstellen der Schulen wurden in der Zeit vom 30.01.2007 bis 13.02.2007 geprüft. Die Prüfungen haben keine nennenswerten Unstimmigkeiten ergeben.

10.5.2 Übersicht über die eingerichteten Kassen und Zahlstellen

Bürokassen, Sonderkassen und Zahlstellen der Stadt Emden

	Handvor- schuss	Höchst- bestand	Tag der Prüfung
--	--------------------	--------------------	--------------------

A. Bürokassen

Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden Abteilung "Grünflächen"		153,39 €	18.12.2006
Bürgerbüro Kassenautomat	7.000,00 €	7.000,00 €	17.07.2006
Chemisches Untersuchungsamt	520,00 €	511,29 €	15.12.2006
Feuerwehr –Türöffnungen-	40,00 €	1000,00 €	12.07.2006
Feuerwehr - hauptberuflich -	260,00 €	255,65 €	12.07.2006
Freibad Borssum		gem. DA	20.07.2006
Gesundheit		1.022,58 €	30.11.2006
Gymnasium am Treckfahrtstief	310,00 €	306,78 €	18.12.2006
Hallenbad	150,00 €	511,29 €	09.11.2006 12.12.2006
Jugendförderung (pro activ center)	500,00 €	500,00 €	26.07.2006
Jugendförderung, Stadtjugendpflege		511,29 €	25.07.2006
Kulturbunker Geibelstraße	100,00 €	1.000,00 €	14.12.2006
Jugendzentrum "Alte Post"	80,00 €	1.278,23 €	21.12.2006
Neues Theater Emden	110,00 €	409,03 €	18.12.2006
Nordseehalle Emden	250,00 €	255,65 €	12.12.2006

(Fortsetzung)	Handvor- schuss	Höchst- bestand	Tag der Prüfung
Ostfriesisches Landesmuseum/ Rüstkammer	200,00 €	255,65 €	19.12.2006
Schule und Sport "Stadtbildstelle"	60,00 €	153,39 €	30.12.2006
Sozialer Dienst	110,00 €	gem. DA	18.12.2006
Betreuungsstelle FD 553	50,00 €	250,00 €	11.12.2006
Standesamt	30,00 €	1.022,58 €	14.12.2006
Tiefbauamt/Abtlg. Betriebe u. Straßenunterhaltung Müllumladestation	500,00 €	511,29 €	06.12.2006
Veterinärwesen, Verbraucher- schutz, Gewerberecht -allgem. Verwaltungsgebühren-	60,00 €	1.533,88 €	06.12.2006
Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung	360,00 €	511,29 €	28.11.2006
Vollzugsbeamte - Stadtkasse -	90,00 € (3 x 30,00 €)	gem. DA	18.07.2006

B. Sonderkassen

Eigenbetrieb Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden			Wirtschafts- prüfer
Regiebetrieb Gebäudemanagement			22.05.2006

C. Zahlstellen der Schulen

GHRs Schule Wybelsum			12.02.2007
RS Realschule Emden			30.01.2007
Gy Johannes-Althusius-Gymn.			13.02.2007
Berufsbildende Schulen I			06.02.2007
Berufsbildende Schulen II			07.02.2007

11. Prüfung der Verwaltung auf Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit

Der Rat hat gemäß § 119 Abs. 3 NGO durch den Erlass einer Rechnungsprüfungsordnung (RPO) bestimmt, dass nach § 3 Abs. 3 Ziff. 2 RPO das Rechnungsprüfungsamt auch mit der Prüfung der Verwaltung auf Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit beauftragt ist.

Wesentliches Ziel dieser „begleitenden Prüfung“ ist es, die Organisationseinheiten in ihrem Handeln zu beraten, um mögliche spätere Beanstandungen zu vermeiden.

Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden in Prüfungsberichten zusammengefasst, die anschließend den Organisationseinheiten zur Verfügung gestellt werden.

11.1 Anhörung des Rechnungsprüfungsamtes nach § 8 Abs. 1 RPO

In § 8 Abs 1 RPO heißt es ergänzend:

„Die Organisationseinheiten haben dem Rechnungsprüfungsamt

1. vor wesentlichen Organisationsveränderungen,
2. vor wesentlichen Änderungen auf dem Gebiet des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens,
3. ...

Gelegenheit zur Stellungnahme gegenüber den für die Entscheidung zuständigen Gemeindeorganen zu geben.“

Diese nach der Rechnungsprüfungsordnung vorgesehene frühzeitige Beteiligung des Rechnungsprüfungsamtes an organisatorischen oder haushalts- und kassenwirksamen Veränderungsprozessen wird in der Regel durchgeführt. Dennoch werden immer wieder Situationen deutlich, in denen diese frühzeitige Beteiligung nicht erfolgt und die somit auch zu Beanstandungen durch das Rechnungsprüfungsamt führen. An folgendem Beispiel wird dies verdeutlicht:

Beabsichtigte Umstellung der Buchhaltung in den Berufsbildenden Schulen I auf die kaufmännische „doppelte“ Buchführung

Im Rahmen der Budgetierung der Schulhaushalte sind für fünf Schulen – dazu zählt auch die BBS I – im Dezember 1997 eigene Giro-Konten bei der Sparkasse Emden eingerichtet worden, so dass seither durch diese Schulen unmittelbar Rechnungsvorgänge gebucht und zur Zahlung über diese Giro-Konten im Online-Verfahren veranlasst werden können. Die Kassen in diesen Schulen wurden als „Zahlstellen“ im Sinne der Gemeindekassenverordnung deklariert. Für die Abwicklung der Buchungsvorgänge wurde durch den Hauptverwaltungsbeamten (damaliger Oberstadtdirektor) mit Datum vom 14.11.1997 eine „Arbeitsanweisung für die Zahlstellen der städtischen Schulen“ erlassen.

Anfang November 2006 erfuhr das Rechnungsprüfungsamt **mehr oder weniger zufällig** durch einen Telefonanruf eines Sachbearbeiters aus dem Fachdienst Schule und Sport, dass die Berufsbildenden Schulen I beabsichtigen, die dortige Buchhaltung **ab dem Jahr 2007** (also **etwa 7 Wochen nach Bekanntwerden des Vorgangs**) auf die kaufmännische Buchführung umzustellen und die Buchungen über einen gesonderten „Mandanten“

innerhalb des städt. Kassenprogramms „Infoma New System“ abzuwickeln. **Die Schule hatte diesbezüglich unmittelbar den Kontakt zum Fachdienst Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) aufgenommen** mit dem Ergebnis, dass bereits zu dem Zeitpunkt im kaufmännischen Modul des städtischen Haushalts- und Kassenprogramms „Infoma New System“ ein „Mandant“ für die Schule eingerichtet und durch das Softwarehaus auch bereits eine Schulungsveranstaltung für die Mitarbeiter der Schule durchgeführt worden war. **Dadurch sind Kosten in nicht unerheblicher Höhe entstanden.**

- B Die an einer solchen Umstellung eines Kassenbereiches zu beteiligten Stellen (Erster Stadtrat als Kassenaufsichtsbeamter, FD Finanzen und Abgaben, FD Stadtkasse, Rechnungsprüfungsamt) waren über die Umstellungsplanung der Schule und die bereits getroffenen Vorbereitungen nicht informiert.**

In einem unverzüglich anberaumten Gespräch mit allen zu beteiligen Organisations-Einheiten wurde ausgelotet, welche weiteren Vorbereitungen und Beschlüsse notwendig sind, um die Umstellung der Buchhaltung in den Berufsbildenden Schulen I zum 01.01.2007 rechtlich und buchungstechnisch auf den richtigen Weg zu bringen.

Letztlich zeigte sich bereits nach wenigen Tagen, dass angesichts des sehr knapp bemessenen Zeitraumes und der Schwierigkeiten zur Erfüllung weiterer rechtlicher Vorgaben (Umwandlung der Schule in einen Optimierte Regiebetrieb mit Einrichtung einer Sonderkasse) ***eine Umstellung der Buchhaltung an dieser Schule zum Beginn des Jahres 2007 sich nicht realisieren lasse.***

- Tz. 13 Der Fachdienst IuK wird um Stellungnahme gebeten, wie hoch die Kosten waren, die durch die Vorbereitungen zur Umstellung der Buchhaltung in den Berufsbildenden Schulen I unnötiger Weise entstanden sind.**

Stellungnahmen des FD IuK zu Tz. 13

Die Berufsbildende Schule I buchte zum Zeitpunkt der Kontaktaufnahme mit dem FD IuK schon kaufmännisch mit dem Programm „Lexware financial office“. Die Ergebnisse wurden in den kameralen Haushalt der Stadt Emden integriert. Die Schulleitung beabsichtigte, mit dem Programm „Infoma Newsystem“ der Stadt Emden die doppelte Buchführung fortzuführen, um auch spätere Synergieeffekte zu nutzen. Hierfür wurde ein Mandant entwickelt. Die Kosten für diesen Mandanten betrugen 573,75 Euro zzgl. 506,60 Euro Spesen.

Die Stadt Emden nutzt mehrere kaufmännische Mandanten in dem Programm „Infoma Newsystem“. Deshalb mussten zwei Mitarbeiter des FD IuK für die Systembetreuung geschult werden, da der bisherige Systembetreuer zum 01.03.2007 in den Ruhestand gegangen ist. Zu dieser Schulung wurden die Mitarbeiter der BBS I eingeladen. Die Kosten betrugen 1.147,51 Euro zzgl. 273,40 Euro Spesen. Da die BBS I weiter beabsichtigt, in dem neuen Mandanten zu buchen und die Umstellung des kameralen Haushalts auf das „Neue kommunale Rechnungswesen“ in den nächsten Jahren anstehen wird, sind die Kosten dem Projekt „Einführung NKR“ zugerechnet worden.

11.2 Aktualisierung der städtischen Dienstanweisungen

Bei einem großen Teil der städtischen Dienstanweisungen ist die letzte Aktualisierung vor mehr als 10 Jahren erfolgt. Das bedeutet, dass die überwiegende Zahl dieser Dienstanweisungen nicht die im Rahmen des Neuen Steuerungsmodells entwickelte und

umgesetzte neue Verwaltungsstruktur berücksichtigt und nach wie vor den Oberstadtdirektor als Hauptverwaltungsbeamten benennt.

Im Juli 2003 wurde unter der Federführung des Fachdienstes Verwaltungsdienste eine Projektgruppe „Dienstsanweisungen“ gebildet, die zur Aufgabe hatte, das System der Dienstsanweisungen neu zu strukturieren und die inhaltliche Aktualisierung durch die fachlich zuständigen Dienststellen zu begleiten. Diese Projektgruppe war bis zum Herbst 2004 aktiv, ohne dass die Zielsetzung letztlich erfüllt werden konnte. Es wurde bis dato lediglich die Dienstsanweisung – Finanzen in den ersten 3 Modulen in Kraft gesetzt.

Zwischenzeitlich sind einige weitere Dienstsanweisungen durch die fachlich zuständigen Einheiten überarbeitet worden, ohne jedoch das Ziel zu erreichen, alle Dienstsanweisungen entsprechend der durch die Projektgruppe vorgegebenen Strukturierung zu überarbeiten.

Auch die Prüfer der Nds. Kommunalprüfungsanstalt haben im Rahmen der im Herbst 2006 durchgeführten überörtlichen Prüfung beanstandet, dass viele Dienstsanweisungen, so z.B. auch die Vergabeordnung der Stadt Emden, nicht aktuell sind und dringend einer Überarbeitung bedürfen.

Tz. 14 Es wird um Stellungnahme gebeten, welche Zielsetzung die Verwaltung hinsichtlich der erforderlichen Aktualisierung städtischer Dienstsanweisungen verfolgt.

Stellungnahme des FD Verwaltungsdienste zu Tz. 14

Die zeitaufwendige Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl 2005 und der Kommunalwahl im September 2006 boten dem Projektgruppenleiter keinen ausreichenden Raum, die Leitung der Arbeitsgruppe mit der bisherigen Intensität fortzusetzen. Ende 2005 wurde der Mitarbeiter außerdem mit der Einrichtung und Leitung der Projektgruppe „Neues Verwaltungsgebäude“ beauftragt. Die Personalsituation im Bereich Organisationsberatung und –unterstützung/Statistik/Wahlen ermöglichte keinen anderen Aufgabenzuschnitt, da eine Sachbearbeiterstelle längerfristig nicht besetzt war und sich ein weiterer Mitarbeiter in der Ausbildung des Angestelltenlehrganges II befand (Blockunterricht, innerbetriebliche Ausbildung für 6 Monate).

Am 01.10.2006 wurde der Projektgruppenleiter zur ARGE versetzt, sein Dienstposten im Fachdienst Verwaltungsdienste blieb 6 Monate vakant und konnte erst nach externer Stellenausschreibung besetzt werden. Vorrangig ist auf diesem Dienstposten jedoch die Organisation und Durchführung der Ende Januar 2008 im neuen Wahlkreis Emden/Norden stattfindenden Landtagswahl zu sehen.

Zwischenzeitlich wurde auch die freie 4. Sachbearbeiterstelle in der Orga öffentlich ausgeschrieben, da sich hier ebenfalls hausintern kein/e Bewerber/in fand. Mit einer Besetzung der Stelle ist im Herbst 2007 zu rechnen. Der/Die neue Sachbearbeiter/in soll die Projektgruppe „Dienstsanweisungen“ fortführen und zunächst ausschließlich an der Aktualisierung der internen Vorschriften arbeiten. Mit einem Abschluss des Projektes wird spätestens Mitte 2008 gerechnet.

11.3 Prüfung der GEWOBA Emden mbH

Wesentlicher Inhalt der Prüfung, die Ende 2005 / Anfang 2006 durchgeführt wurde, war die Verwaltung und finanzielle Abwicklung des städtischen Miethausbesitzes.

Es wurden die Abschlüsse der Jahre 2002, 2003 und 2004 geprüft. Pro Jahrgang wurden ca. 400 stichprobenartig ausgesuchte Belege auf ihre richtige Erfassung und Zuordnung geprüft.

Prüfungsergebnis:

Die Prüfung der Jahresrechnungen 2002, 2003 und 2004 hat keine Unregelmäßigkeit oder Abweichung zu den Buchungsanordnungen ergeben.

Die Kontrolle der Belege zeigte die ordnungsgemäße Buchung der einzelnen Geschäftsvorfälle. Der Gewoba kann eine richtige Rechnungsführung bestätigt werden.

Generelle Prüfungsfeststellungen

Grundlage des Rechnungswesens bei der Gewoba ist der Kontenrahmen der Wohnungswirtschaft. Instandhaltungsmaßnahmen wurden bis 2002 nicht von der Gewoba abgewickelt, sondern vom Bau- und Entsorgungsbetrieb (BEE), der darüber direkt mit dem FD Liegenschaften abrechnete.

Ab 2003 wurde der Gewoba vom FD Liegenschaften für die Unterhaltung ein Budget zur Verfügung gestellt. Dieses Budget wird am Jahresende abgerechnet. Die Verwaltungsgebühren für die Instandhaltungsmaßnahmen werden seit 2004 getrennt aufgeführt und berechnet.

Durch Wohnungsverkäufe verringerte sich der Bestand der zu betreuenden Wohnungen im Prüfungszeitraum von 141 Wohneinheiten auf 126 Einheiten.

Die Mietausfälle und Leerstände bewegen sich im Prüfungszeitraum im langjährigen Mittel, wobei Leerstände in den meisten Fällen auf Modernisierungsmaßnahmen nach einem Mieterwechsel zurückzuführen sind.

Trotz des gesättigten Wohnungsmarktes ist es der Gewoba gelungen, alle Mietwohnungen zeitnah zu belegen.

"Stiftung Isensee"

Seit 1991 (I. BA) und 1995 (II. BA) erfolgt die Verwaltung der Altenwohnungen der "Stiftung Isensee" durch die Gewoba.

Hier hat es keine Mietausfälle gegeben. Kurzfristige Leerstände traten infolge Renovierungen auf, wenn es zu einem Mieterwechsel kam.

Für die Altenwohnanlage lässt die Gewoba die Gartenpflege und den Winterdienst ausführen. Diese Kosten werden nur zum Teil durch die Mieter getragen.

Die Verwaltungsgebühren für die Mietwohnungen und auch der Stiftung werden durch eine "Spartenrechnung" aufwendig ermittelt. Hier werden die geleisteten Stunden der einzelnen Gewoba-Mitarbeiter auf gesonderten Bögen festgehalten und der Stadt entsprechend in Rechnung gestellt.

11.4 Regiebetrieb 856 Chemisches Untersuchungsamt

Seit ca. 130 Jahren gibt es ein Chemisches Untersuchungsamt in Emden. Das Amt war ursprünglich für die Lebensmittelüberwachung für ganz Ostfriesland zuständig. Nachdem das staatliche Untersuchungsamt Oldenburg diese hoheitliche Aufgabe übernahm, führte das Amt hauptsächlich Wasseruntersuchungen für die Stadtwerke und Tankabnahmen (Nachweis der Gasfreiheit) durch. Seit dem 01.01.1996 ist das Chemische Untersuchungsamt (CUA) ein Regiebetrieb. Anfang 1999 hat das CUA eine Nebenstelle in Norden vom Landkreis Aurich übernommen.

Mit der Prüfung soll ein Abriss der Arbeiten des CUA und seiner Organisation dargestellt werden.

Prüfungsergebnis:

Durchgeführte Arbeiten des CUA

Dem CUA sind nach dem Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan folgende Aufgaben zugewiesen:

a) Gesundheitsschutz

Umwelthygiene

Untersuchung industrieller u. städtischer Abwässer

chemische u. bakteriologische Untersuchung von Trinkwasser Untersuchung von Getreide und anderen Produkten aus dem Hafen

Tankabnahmen

Umweltanalytik

b) Mitwirkung bei der Gewerbehygiene, sowie bei der Überwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln, besonders bakteriologische, serologische, toxikologische, physiologische, chemische und lebensmittelchemische Untersuchungen.

Allgemeine Tätigkeitsübersicht

Stark zugenommen haben in der letzten Zeit die Untersuchungen von Holzproben als Bio-Masse. Desgleichen stieg die Nachfrage für Raumluftmessungen auf Schadensfreiheit (auch von privater Seite).

Personell ist das CUA wie folgt besetzt:

Emden: 14 Mitarbeiter (davon 3 Ingenieure)

4 Auszubildende (geplant ist die zusätzliche Einstellung weiterer 2 bis 3 Azubis)

Norden: 2 Mitarbeiter

Der Einzugsbereich für die auszuführenden Arbeiten hat sich in den letzten Jahren stetig erweitert. Der Bereich erstreckt sich über den nordwestdeutschen Raum, von der Weser bis Osnabrück.

Von den Aufträgen kommen ca. 20 % aus den städtischen Ämtern.

Für das Wirtschaftsjahr 2005 ergab die Wirtschaftrechnung folgende Zahlen:

Gesamtkosten:	1.311.749,05 € (100 %)
Gesamterträge:	<u>1.212.678,05 € (92,45 %)</u>
Unterdeckung:	99.071,00 € (7,55 %)

Schlussfeststellung

Das CUA wird gut geführt. Die Mitarbeiter sind motiviert und die Unterbringung und die Geräteausstattung ist zufriedenstellend. Um weiter am Markt bestehen zu können, sollte das Amt die bestehenden Freiräume weiter konsequent ausnutzen, die sich bietenden Marktnischen besetzen und technisch stets zeitnah "am Ball" bleiben.

Zudem sollten weiter alle Anstrengungen unternommen werden, dass es zu einem Ausgleich bei den Kosten und Erlösen kommt.

11.5 Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt Barenburg (BauBeCon)

Prüfungsgegenstand

Es wurde die Zwischenabrechnung zum Stichtag 31.12.05 der o.a. Maßnahme geprüft. Die Prüfung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem FD Stadtplanung in den Räumen der DI Deutsche BauBeCon in Bremen.

Prüfungsgrundlage

Nach § 3 der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Emden hat das RPA die Aufgabe, die städtischen Maßnahmen zu prüfen.

Die DI Deutsche BauBeCon ist bei der o.a. Maßnahme für die Stadt Emden per Vertrag als Treuhänder tätig.

Von der DI Deutsche BauBeCon wurden alle Unterlagen vollständig vorgelegt.

Alle Zahlungsvorgänge wurden durch Bankbelege und den zugehörigen Akten nachgewiesen.

Beanstandungen sind nicht zu erheben.

11.6 Fachdienst Bauaufsicht

Prüfgegenstand

Es wurden die Abrechnungen der verschiedenen Genehmigungsverfahren des Fachdienstes Bauaufsicht der Jahre 2005 und 2006 (bis zum Prüfungszeitraum) geprüft.

Im Jahr 2005 wurden 297 Vorgänge zur Prüfung beim Bauaufsichtsamt eingereicht, bis zum Prüfungszeitraum im Jahr 2006 waren es 249 Vorgänge.

Die Kostenberechnungen in jeder Vorgangsart wurden stichprobenartig geprüft. Die Hhst. 6130.1001 (Erstattung von Prüfentgelten) und die Hhst. 6130.1020 (Verwaltungsgebühren für Dritte) wurden von dieser Prüfung nicht erfasst.

Prüfungsergebnis

Die Bauaufsicht erhebt Gebühren nach der "Verordnung über die Gebühren und Auslagen für Amtshandlungen der Bauaufsicht (BauGo) vom 13. Januar 1998" und den folgenden Änderungen. In dieser Gebührenordnung sind sehr detailliert die Kosten der verschiedenen Genehmigungen aufgeführt.

Die Berechnung der Gebühren kann auf unterschiedlicher Art und Weise erfolgen, so z.B. nach dem "umbauten Raum", nach dem Rohbauwert oder, unter bestimmten Bedingungen, nach Zeitaufwand. Sonderbauteile, wie z. B. Pfahlgründungen, werden mit einem besonderen Ansatz berücksichtigt.

Das Bauaufsichtsamt ist bestrebt, die für den Antragsteller kostengünstigste Berechnungsart zu wählen.

Eingehende Anträge werden mit einem fortlaufenden Aktenzeichen nummeriert. Ein Bearbeitungskennzeichen weist den Stand der Bearbeitung und die Art des Antrages aus.

Zusammenfassung des Prüfergebnisses

Die stichprobenartige Prüfung der Gebührenberechnungen ergab keine Beanstandung.

Dem Amt kann eine ordentliche Bearbeitung der Gebühren bescheinigt werden. Die Dokumentation ist nachvollziehbar und übersichtlich.

12. Prüfung von Verwendungsnachweisen

Bei Investitionen, die durch Zuwendungen des Bundes oder des Landes Niedersachsen gefördert werden, ist es Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes, die Verwendungsnachweise nach Maßgabe der zugrundeliegenden Bewilligungsbescheide über die gewährte Finanzzuweisungen zu prüfen. Darüber hinaus ist das Rechnungsprüfungsamt mit der Projektprüfung im Rahmen von EU-Förderprogrammen beauftragt.

Im Haushaltsjahr 2006 wurden u.a. folgende Verwendungsnachweise bzw. EU-Projektabrechnungen geprüft:

geprüfte Verwendungsnachweise:

Orga-Einheit	Maßnahme	Prüfzeitraum
StSt 102 Gleichstellungsbeauftr.	Mentoring-Programm 2005	26.01.2006
FD 211 Fachdienst Personal	Förderung von Projekten zur ambulanten sozialpädagogischen Betreuung junger Straffälliger – Projektjahr 2004 -	11/2006
FD 361 Fachdienst Stadtplanung	Dorferneuerung Logumer Vorwerk	03.11.2006

Orga-Einheit	Maßnahme	Prüfzeitraum
FD 362 Fachdienst Umwelt	Klimaschutzaktivitäten in Emden	29.03.2006
	Öko-Werk	14.06.2006
	„Emders up Rad“	15.06.2006
FD 380 Fachdienst Wirtschaftsförderung und Liegenschaften	EU-Fördermaßnahme „B-Sure“ 2/2005	10.-11.01.2006
	EU-Fördermaßnahme „North-SEAfaring“ 2/2005	11.-12.01.2006
	EU-Fördermaßnahme „Liveable City“ 2/2005	17.-18.01.2006
	EU-Fördermaßnahme „Water City“ 2/2005	07.-08.02.2006
	EU-Fördermaßnahme „North-SEAfaring“ 1/2006	14.-15.06.2006
	EU-Fördermaßnahme „B-Sure“ 1/2006	29.06.-06.07. 06
	EDR-Fördermittel „Radwegeprogramm“	05.07.2006
	EU-Fördermaßnahme „Liveable City“ 1/2006	04.-06.07.2006
FD 640 Fachd. Schule und Sport	ISV (Kleinspielfeld) 25.800,- €	06.04.2006
FD 651.3 Fachd. Jugendförderung	Personal- u. Betriebskostenzuschuss	27.03.2006
RB 841 Fachdienst Kultur	Restaurierung Glasfenster Rathaus	13.12.2006
EB 870 Eigenbetrieb BEE	EU-Fördermaßnahme „Sufalnet“ 2/2005	10. u. 17.02.2006
	EU-Fördermaßnahme „Sufalnet“ 1/2006	15.08.2006
Zukunft Emden GmbH	LOS-Microprojekte (Koordinierungsstelle LOS)	14.-19.09.06
	Schulhof Barenburgschule (EFRE)	18.04.2006
	Spielplatz Gustav-Freytag-Str. (EFRE)	21.04.2006
	Schulhof Grüner Weg (EFRE)	21.04.2006
	ostfr. Regionalmuseum / Umbau	19.+20.05.2006
	wie vor, Ausstellung und Rummel	19.+20.05.2006
	EFRE Ziel 2 2000/2006 Stadtteilzeitung Barenburg	03.07.2006
	Neubau Brückweg und Treckweg	13.07.2006
	EFRE Soziale Stadt, Schulhof und Feiflächen	21.08.2006
	ÖPNV, 21 Haltestellen	22.08.2006
	Alter Binnenhafen, Westufer	19. -21.12.2006
Stadtentwicklg. kommunale Anstalt d.ö.R.	Geländeertüchtigung Frisia	19./20 Woche 06

Als Ergebnisse konnte festgestellt werden, dass die Verwendung der bewilligten Fördermittel zweckentsprechend und wirtschaftlich erfolgt ist.

13. Prüfung von Vergaben im Rahmen des öffentlichen Vergabewesens

Das von den öffentlichen Verwaltungen anzuwendende Vergaberecht ist sehr komplex und wird in zunehmendem Maße auch durch Richtlinien und Beschlüsse der Europäischen Union beeinflusst. Die Vergaben haben sich diesen Regeln unterzuordnen, d.h. **dass dem wirtschaftlichsten Angebot auch der Zuschlag zu erteilen ist**. Hier hat der Entscheidungsträger **keinerlei Ermessensspielraum**. Dennoch ist festzustellen, dass in Einzelfällen davon abgewichen wird. Solche Auftragsvergaben stehen nicht im Einklang mit dem geltenden Vergaberecht und sind juristisch angreifbar.

Im Vergabewesen wird unterschieden zwischen öffentlicher, beschränkter und freihändiger Vergabe. Nach den Verdingungsordnungen sollen Vergaben in der Regel öffentlich ausgeschrieben werden.

Förmliche Vergaben in öffentlicher oder beschränkter Form sind in jedem Fall dem Rechnungsprüfungsamt vor Auftragserteilung vorzulegen. Für freihändige Vergaben gilt dies ab einer Auftragssumme von 10.000 Euro.

Im Jahre 2006 wurden durch das Rechnungsprüfungsamt 61 Vergabevorschläge mit einem Auftragsvolumen von 6,33 Mio. Euro vor Auftragserteilung geprüft. Diese teilen sich auf die unterschiedlichen Vergabearten wie folgt auf:

Vergabeart	Anzahl	Auftragshöhe
öffentliche Ausschreibung	43	5.304.000 €
beschränkte Ausschreibung	10	815.500 €
freihändige Vergabe	8	212.400 €
	61	6.331.900 €

- B** Es fällt auf, dass lediglich 8 freihändige Vergaben mit einer Auftragssumme von mehr als 10.000 Euro dem Rechnungsprüfungsamt vor Auftragserteilung vorgelegt wurden. Es ist mit Sicherheit davon auszugehen, dass deutlich mehr Vergaben dieser Art getätigt wurden, die jedoch dem Rechnungsprüfungsamt entgegen den Bestimmungen der städt. Vergabeordnung und des hierzu ergangenen Rundschreibens nicht vorgelegt wurden.

Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt, die im Fachdienst 210 Verwaltungsdienst eingerichtete Vergabestelle, die bisher lediglich die Aufgabe einer zentralen Submissionsstelle wahrnimmt, mit weiteren Zuständigkeiten und Befugnissen auszustatten. Aus Gründen der Korruptionsprävention sollte es anzustrebendes Ziel sein, die Veranlassung eines Ausschreibungs- oder Angebotsverfahrens von der Auftragserteilung und Abrechnung zu trennen.

Ferner wird angeregt, im städtischen Intranet bzw. auf dem „Pool“-Laufwerk des städt. EDV-Netzes einen „Ordner“ zum Vergabewesen einzurichten und zu pflegen, in dem wichtige Informationen zum Vergabewesen – insbesondere Rechtsvorschriften und Vordrucke – hinterlegt sind und von Mitarbeitern, die Vergaben zu bearbeiten

haben, eingesehen bzw. abgerufen werden können. Insbesondere sollte für die gesamte Verwaltung einschließlich der Betriebe ein einheitlicher elektronisch zu bearbeitender Vergabevermerk zu den jeweiligen Vergabeverfahren (VOB, VOL, VOF) entwickelt werden, der inhaltlich den wesentlichen Verfahrensablauf der jeweiligen Vergabe enthält.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die Vergabeordnung der Stadt Emden die letzte Aktualisierung im Juni 1997 erfahren hat und somit dringend zu aktualisieren ist.

Im Rahmen einer überörtlichen Prüfung der Stadt Emden durch die Nds. Kommunalprüfungsanstalt im Herbst 2006 wurde zum Vergabewesen angeregt:

- Aktualisierung der Vergabeordnung
- Trennung von Planung, Vergabe und Abrechnung
- Umwandlung der Submissionsstelle zur zentralen Vergabestelle
- Führung einer zentralen Vergabedatenbank
- Verpflichtung von konsultierten Architekten und Ingenieuren
- Zentrale Erfassung geprüfter Vergaben
- Dokumentation und Kopien zur Beweissicherung

Ein abschließender Prüfungsbericht der Nds. Kommunalprüfungsanstalt liegt noch nicht vor und wird frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2007 erwartet.

Tz. 15 Es wird um Stellungnahme zu den Anregungen des Rechnungsprüfungsamtes und der Nds. Kommunalprüfungsanstalt hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Vergabewesens bei der Stadt Emden gebeten.

Stellungnahme des FD Verwaltungsdienste zu Tz. 15

Durch Verfügung des Oberbürgermeisters wurde mit Wirkung vom 01.05.2004 im Fachdienst Verwaltungsdienste ein „Zentrales Ausschreibungsbüro“ mit 0,5 AK eingerichtet; die personelle Besetzung konnte jedoch erst zum 01.10.2004 erfolgen.

Mittlerweile hat sich die Einrichtung dieser Submissionsstelle bewährt, die zunächst zögerliche Inanspruchnahme durch die Fachdienste und Betriebe der Verwaltung hat sich zunehmend ausgeweitet. 2006 wurden rd. 90 förmliche Vergabeverfahren über den FD Verwaltungsdienste abgewickelt.

Die Komplexität des Vergaberechts wird kontinuierlich durch EU-Richtlinien erweitert; die für die Submissionsstelle bemessenen 0,5 AK reichen zur Aufgabenerfüllung nicht mehr aus. Dennoch werden die umfangreichen Empfehlungen der Nds. Kommunalprüfungsanstalt, denen sich das Rechnungsprüfungsamt angeschlossen hat, begrüßt. Der Fachdienst Verwaltungsdienste wird dem Verwaltungsvorstand die Umsetzung der Maßnahmen mit einer darauf abgestimmten Personalbemessung für 2008 vorschlagen. Dabei sind Synergieeffekte in den in Ausschreibungsverfahren eingebundenen Organisationseinheiten nicht außer Acht zu lassen.

Die Einrichtung eines Ordners „Vergabewesen“ im Intranet mit Ablage der einschlägigen Vorschriften ist aus Sicht des FD Verwaltungsdienste sinnvoll. Ebenso wird die Einführung eines einheitlich elektronisch zu bearbeitenden Vergabevermerkes begrüßt; die Verwendung

soll zur Pflicht erhoben werden. Der FD Verwaltungsdienste wird einen Vordruck „Vergabevermerk“ erarbeiten.

Eine Aktualisierung der Vergabeordnung ist im FD Verwaltungsdienste bereits in Vorbereitung und wird in Abstimmung mit der Projektgruppe „Dienstsanweisungen“ möglichst noch in 2007 erfolgen.

14. Jahresabschluss 2006 der Zusatzversorgungskasse der Stadt Emden

Der Rat der Stadt Emden hat in seiner Sitzung am 30.03.2006 den Haushalt des Jahres 2006 für die Zusatzversorgungskasse der Stadt Emden beschlossen. Er wurde im Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben auf 367.200 Euro festgesetzt.

Die Einnahmen und Ausgaben der Zusatzversorgungskasse entwickelten sich wie folgt:

	HH-Soll 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2006 Euro	Rechn.-Erg. 2005 Euro
Versorg. und Versichertenrente, Sterbegeld	354.600	306.492	326.315
Beitragerstattungen	400	0	0
Beitrag zur AG der kommunalen Versorgungskassen	1.500	951	763
Vermischte Ausgaben	500	33	18
Verwaltungskosten	10.200	10.200	10.200
Gesamtausgaben	367.200	317.676	337.296
Zur Defizitabdeckung von der Stadt Emden	218.200	174.026	200.570
Zur Defizitabdeckung von den Stadtwerken	148.900	143.650	136.726
Zinsen	100	0	0
Einnahmen	367.200	317.676	337.296
Fehl (-) / Überschuss	0	0	0

Gegenüber dem Haushaltssoll von 367.200 Euro konnte im Rechnungsergebnis 2006 eine Einsparung von 49.524 Euro erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis ist das Rechnungsergebnis 2006 um 19.620 Euro günstiger ausgefallen.

Die Gesamtausgaben wurden im Wege der Defizitabdeckung durch die Stadt Emden (rd. 59,4 %) und durch die Stadtwerke Emden (rd. 40,6 %) getragen.

15. Jahresabschlussprüfung von Betrieben, Vereinen und Stiftungen

Nach § 3 Abs. 3 Ziff. 3 Rechnungsprüfungsordnung (RPO) sowie durch Einzelbeschlüsse des Rates ist es auch die Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes, die Jahresabschlüsse der Betriebe, Vereine und Stiftungen zu prüfen.

Darüber hinaus erfolgt die Prüfung der Eigengesellschaften, soweit diese Aufgabe durch den Gesellschaftsvertrag oder durch Beschluss der Gesellschafterversammlung auf das Rechnungsprüfungsamt übertragen wurde.

Nachfolgend sind die im Jahr 2006 erfolgten Prüfungen dargestellt. ***Sie betreffen jeweils das Geschäftsjahr 2005.***

Auf die entsprechenden Prüfungsberichte wird verwiesen.

15.1 Optimierter Regiebetrieb Gebäudemanagement

Der im Jahre 2004 gebildete Optimierte Regiebetrieb Gebäudemanagement verfügt über einen eigenen Wirtschaftsplan außerhalb des städtischen Stammhaushaltes (Anlage zum Haushaltsplan). Die Buchhaltung erfolgt nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung. Dies bedingt, dass auch ein gesonderter Jahresabschluss zu erstellen und durch das Rechnungsprüfungsamt zu prüfen ist.

Der Jahresabschluss besteht aus der Vermögensrechnung (Bilanz) und der Ergebnisrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung).

Der Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2004 wurde im Oktober / November 2005 geprüft. Das Prüfungsergebnis ist in einem umfassenden Prüfungsbericht sowie im Schlussbericht zur Jahresrechnung 2005 unter Ziff. 15.1 dargestellt.

Bereits bei der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2004 wurde beanstandet, dass für diesen Optimierten Regiebetrieb, der nach kaufmännischen Grundsätzen buchen und zudem ***das wesentliche Gebäude-Vermögen der Stadt Emden verwalten soll***, keine Eröffnungsbilanz erstellt wurde. Ohne Eröffnungsbilanz kann es am Ende eines Geschäftsjahres auch keine Abschluss-Bilanz geben. So konnte für das Geschäftsjahr 2004 dem Rechnungsprüfungsamt auch lediglich ein vorläufiger und unvollständiger Abschluss mit einer Aufzeichnung der erfolgten Einnahme- und Ausgabebuchungen zur Prüfung vorgelegt werden.

Aus vorstehendem Grunde wurde die Prüfung der Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2005 und 2006 des ORB Gebäudemanagement vorläufig zurückgestellt, bis eine Eröffnungsbilanz erstellt und in die Buchhaltung des Betriebes aufgenommen wurde. Dies soll nunmehr im Laufe des Jahres 2007 geschehen. Anschließend werden die Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2004, 2005 und 2006 durch den Betrieb erstellt und dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung übergeben.

Die Ergebnisse dieser Abschlüsse einschließlich der durch das Rechnungsprüfungsamt erfolgten Prüfungen werden in gesonderten Schlussberichten dargestellt.

15.2 Optimierter Regiebetrieb 836 Rettungsdienst

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2005 des Optimierte Regiebetriebes 836 „Rettungsdienst“ als Trägerverwaltung des Rettungswesens in Emden erfolgte im September 2006.

Entwicklung der Kosten und Erlöse:

	2005	2004	Veränderung
Personalkosten	348.783,10 €	347.821,52 €	+ 961,58 €
Sachkosten	2.080.798,08 €	2.147.014,64 €	-66.216,56 €
Abschreibungen	83.292,01 €	91.477,58 €	-8.185,57 €
Kosten gesamt	2.512.873,19 €	2.586.313,74 €	-73.440,55 €
Erlöse gesamt	2.991.928,82 €	2.944.848,14 €	+ 47.080,68 €
Gewinn (+) / Verlust (-)	+ 479.055,63 €	+ 358.534,40 €	+ 120.521,23 €

Prüfungsfeststellungen

Die für die Prüfung der Buchführung notwendigen Unterlagen waren vollständig.

Die Werte der Bestandskonten aus dem Vorjahr wurden korrekt in die Buchführung übernommen.

Der Jahresabschluss wurde richtig aus den vorgelegten Konten entwickelt. Die Salden sind korrekt in die Gewinn- und Verlustrechnung sowie in die Bilanz übernommen worden.

Die Abschlüsse der Konten Bank (1200, 1210, 1220, 1232 1233) stimmen mit den Beständen auf den Kontoauszügen überein.

Der Geschäftsführer und die Buchhalterin gaben bereitwillig Auskünfte zu allen prüfungsrelevanten Fragen.

Beanstandungen von grundsätzlicher und erheblicher Bedeutung waren nicht zu erheben.

15.3 Rettungsdienst DRK / Stadt Emden GbR

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft Rettungsdienst DRK / Stadt Emden GbR für das Geschäftsjahr 2005 wurde in dem Zeitraum Mai bis Juni 2006 mit Unterbrechungen durchgeführt.

Entwicklung der Kosten und Erlöse:

	2005	2004	Veränderung
Personalkosten	808.959,40 €	831.205,40 €	-22.246,00 €
Sachkosten	307.530,01 €	260.120,02 €	+ 47.409,99 €
Abschreibungen	86.818,70 €	115.199,28 €	-28.380,58 €
Kosten gesamt	1.203.308,11 €	1.206.524,70 €	-3.216,59 €
Erlöse gesamt	1.218.223,29 €	1.215.245,91 €	+ 2.977,38 €
Gewinn (+) / Verlust (-)	+ 14.915,18 €	+ 8.721,21 €	+ 6.193,97

Prüfungsfeststellungen

Die für die Prüfung der Buchführung notwendigen Unterlagen waren vollständig. Der Jahresabschluss wurde richtig aus den vorgelegten Konten entwickelt. Die Salden sind korrekt in die Gewinn- und Verlustrechnung sowie in die Bilanz übernommen worden. Die Abschlüsse der Konten Kasse (1000) und Bank (1200,1210,1220,1230,1240 u. 1242) stimmen mit den Beständen im Kassenbuch und den Auszügen der Sparkasse Emden überein.

Es wurde stichprobenmäßig sowohl eine Konten- als auch eine Belegprüfung vorgenommen. Aufgetretene Unklarheiten sind mit der Buchhalterin besprochen und von dieser ausgeräumt worden.

Beanstandungen von grundsätzlicher und erheblicher Bedeutung waren nicht zu erheben.

15.4 Verein für Rettungsdienst, Krankentransporte und soziale Hilfsdienste e. V. (RKSH)

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2005 des Vereins für Rettungsdienst, Krankentransporte und soziale Hilfsdienste e.V. erfolgte im November 2006.

Entwicklung der Kosten und Erlöse:

	2005	2004	Veränderung
Personalkosten	373.044,85 €	369.293,56 €	+ 3.751,29 €
Sachkosten	93.963,41 €	107.667,20 €	-13.703,79 €
Abschreibungen	53.008,75 €	55.287,51 €	-2.278,76 €
Kosten gesamt	520.017,01 €	532.248,27 €	-12.231,26 €
Erlöse gesamt	511.759,75 €	523.859,56 €	-12.099,81 €
Gewinn (+) / Verlust (-)	-8.257,26 €	-8.388,71 €	-131,45 €

Prüfungsfeststellungen

Das Rechnungsprüfungsamt hat eine Prüfung vorgenommen bei den Kostenstellen

- Strom, Gas ,Wasser,
- Öffentliche Abgaben,
- Wartungskosten,
- Bürobedarf,
- Verwaltungsbedarf,
- Medizinischer Sachbedarf,
- Telefon, Fernschreiben, Funk,
- Versicherungen,
- Fremdkapitalzinsen,
- Erstattungen ZDL,
- Verkaufserlöse.

Notwendige Prüfungsbemerkungen sind im Bericht bei den entsprechenden Bereichen vermerkt.

Die mit der Stadt Emden ausgehandelten Verteilungsschlüssel wurden mit der erwähnten Ausnahme in den von uns geprüften Bereichen korrekt angewendet.

Über die getroffenen Feststellungen hinaus hat die Prüfung keine Beanstandungen von wesentlicher oder grundsätzlicher Bedeutung ergeben.

15.5 Volkshochschule Emden E.V.

Der Rat der Stadt Emden hat am 24. Juli 1986 dem Rechnungsprüfungsamt einen generellen Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses der Volkshochschule Emden e. V. (VHS) erteilt. Die Satzung der VHS führt in § 10 aus, dass die rechnerische Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Emden vorgenommen wird.

Mit Vertrag vom 29. August 1997 wurde die Übernahme der Stadtbücherei durch die Volkshochschule vollzogen. § 9 Abs. 4 des Vertrages sieht die jährliche Prüfung der Einnahmen und Ausgaben (Jahresabschluss) der Stadtbücherei im Rahmen der Prüfung der Volkshochschule vor.

Die Prüfung erfolgte in dem Zeitraum September / Oktober 2006.

Entwicklung der Kosten und Erlöse (ohne Stadtbücherei):

	2005	2004	Veränderung
Personalkosten	768.962,27 €	718.767,86 €	+ 50.194,41 €
Sachkosten	2.763.486,45 €	3.092.580,13 €	- 329.093,68 €
Abschreibungen	79.164,14 €	71.281,27 €	+ 7.882,87 €
Kosten gesamt	3.611.612,86 €	3.882.629,26 €	- 271.016,40 €
Erlöse gesamt	3.661.034,47 €	3.803.236,27 €	- 142.201,80 €
Gewinn (+) / Verlust (-)	+ 49.421,61 €	- 79.392,99 €	+ 128.814,60 €

Entwicklung der Kosten und Erlöse der Abteilung „Stadtbücherei“:

	2005	2004	Veränderung
Personalkosten	188.172,04 €	255.181,26 €	- 67.009,22 €
Sachkosten	37.596,25 €	45.603,40 €	- 8.007,15 €
Abschreibungen	10.277,31 €	0,00 €	+ 10.277,31 €
Kosten gesamt	236.045,60 €	300.784,66 €	- 64.739,06 €
Erlöse gesamt	251.581,61 €	287.171,55 €	- 35.589,94 €
Gewinn (+) / Verlust (-)	+ 15.536,01 €	- 13.613,11 €	+ 29.149,12 €

Ergebnis VHS einschließlich Stadtbücherei:

	2005	2004	Veränderung
Gewinn (+) / Verlust (-)	+ 64.957,62 €	- 93.006,10 €	+ 157.963,72 €

Prüfungsfeststellungen

1. Als Liquiditätshilfe hat die VHS mit einer Laufzeit von jeweils einem Monat von der Stadt Emden einen Betrag von 100.000 € erhalten. Die Beträge wurden gleich einem Festgeld zu einem Zinssatz von 3,45 % gewährt und monatlich zuzüglich der angefallenen Zinsen zurückgezahlt.
2. Es ist positiv festzustellen, dass das Ende 2004 durch den Vorstand der VHS beschlossene Konsolidierungsprogramm (bis zum Jahr 2008) konsequent im Jahr 2005 umgesetzt wurde.

Über die im vorliegenden Prüfungsbericht gemachten Feststellungen hinaus hat die Prüfung keine Besonderheiten ergeben. Die Einnahmen und Ausgaben der Volkshochschule Emden e. V. sowie der Stadtbücherei wurden ordnungsgemäß nachgewiesen und die Jahresabschlüsse (Jahresrechnungen) 2005 richtig erstellt.

Die Zuschüsse der Stadt Emden wurden zweckentsprechend verwendet.

15.6 Musikschule Emden e.V.

Der Rat der Stadt Emden hat mit Beschluss vom 24.06.1986 das Rechnungsprüfungsamt mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Musikschule Emden e.V. beauftragt.

Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2004 erfolgte im Oktober 2005.

Entwicklung der Kosten und Erlöse:

	2005	2004	Veränderung
Personalkosten	475.095,52 €	448.009,04 €	+ 27.086,48 €
Sachkosten	104.827,01 €	65.558,56 €	+ 39.268,45 €
Rückzahlung an die Stadt Emden	0,00 €	64.300,00 €	- 64.300,00 €
Kosten gesamt	579.922,53 €	577.867,60 €	+ 2.054,93 €
Erlöse gesamt	578.224,11 €	543.721,34 €	- 34.502,77 €
Gewinn (+) / Verlust (-)	- 1.698,42 €	- 34.146,26 €	+ 32.447,84 €

Prüfungsfeststellungen

Die Einnahmen und Ausgaben der Musikschule Emden e. V. wurden ordnungsgemäß nachgewiesen und die Jahresrechnung 2005 richtig erstellt.

Die von der Stadt Emden zur Verfügung gestellten Mittel wurden für Zwecke der Musikschule verwendet. Der Musikschule Emden e. V. wird eine sparsame und wirtschaftliche Mittelverwendung bescheinigt.

15.7 Stiftung für Archangelsk

Die Verwaltung der Archangelsk-Stiftung ist dem Fachdienst Finanzen und Abgaben übertragen worden. Von dort wird für jedes Geschäftsjahr ein Tätigkeitsbericht erstellt, der dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung vorzulegen ist.

Die Prüfung des Tätigkeitsberichtes für das Jahr 2005 erfolgte in der Zeit vom 09.02. bis 10.02.2006.

Entwicklung der Kosten und Erlöse:

	2005	2004	Veränderung
Stiftungszuwendungen	4.000,00 €	6.225,00 €	- 2.225,00 €
Kosten gesamt	4.000,00 €	6.225,00 €	- 2.225,00 €
Erlöse gesamt	3.295,73 €	3.228,67 €	+ 67,06 €
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	- 704,27 €	- 2.996,33 €	+ 2.292,06 €
Übertrag aus dem Vorjahr	+ 833,62 €	+ 3.829,95 €	
Bestand am 31.12. des Jahres	+ 129,35 €	+ 833,62 €	

Das Stiftungskapital betrug am 31.12.2005 insgesamt **112.368,84 Euro** und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Prüfungsfeststellungen

Die Prüfung hat keine wesentlichen Beanstandungen ergeben.

15.8 Stiftung Hermann Isensee

Dem FD Finanzen und Abgaben obliegt die Verwaltung der Stiftung Hermann Isensee. Von dort wurde dem Rechnungsprüfungsamt der Tätigkeitsbericht 2005 dieser Stiftung zur Prüfung vorgelegt.

Die Prüfung erfolgte in der Zeit vom 13.03. bis 14.03.2006.

Entwicklung der Kosten und Erlöse:

	2005	2004	Veränderung
Baul. Unterhaltung	16.840,00 €	26.000,00 €	- 9.160,00 €
Ausrüstungsgegenstände	122,76 €	122,76 €	0,00 €
Grundstücksbewirtschaft.	28.934,11 €	27.616,43 €	+ 1.317,68 €
Pflege d.Außenanlagen	20.000,00 €	19.461,66 €	+ 538,34 €
Geschäftsausgaben	0,00 €	296,96 €	- 296,96 €
Verwaltungskosten für Miethausbesitz	11.824,91 €	10.440,00 €	+ 1.384,91 €
Stückzinsen etc.	0,00 €	7.683,08 €	- 7.683,08 €
Darlehenszinsen	20.233,13 €	20.512,63 €	- 279,50 €
Abschreibungen	95.220,00 €	95.234,96 €	- 14,96 €
Verzinsung des Anlagekapitals	88.398,08 €	36.443,05 €	+ 51.955,03 €
Kosten gesamt	281.572,99 €	243.811,53 €	+ 37.761,46 €
Mieten	167.306,72 €	167.636,15 €	- 329,43 €
Erstattung von Grundstücksabgaben	333,91 €	8.097,36 €	- 7.763,45 €
Zinserträge	26197,20 €	39.154,46 €	- 12.957,26 €
Erlöse gesamt	193.837,83 €	214.887,97 €	- 21.050,14 €
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	- 87.735,16 €	- 28.923,56 €	- 58.811,60 €

Das Ergebnis der laufenden Kosten und Erlöse hat sich durch Mehrkosten von 37.761,46 Euro und Mindereinnahmen von 21.050,14 Euro um 58.811,60 Euro gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Prüfungsfeststellungen

Die Prüfung hat keine wesentlichen Beanstandungen ergeben.

15.9 Schnedermann-Brons-Stiftung

Durch den FD Finanzen und Abgaben wurde dem Rechnungsprüfungsamt der Jahresabschlussbericht 2005 zu der dort verwalteten Schnedermann-Brons-Stiftung zur Prüfung übergeben.

Die Prüfung erfolgte in der Zeit vom 23.05. bis 26.05.2006.

Entwicklung des Stiftungskapitals

Das Stiftungskapital ist in Pfandbriefen, Bundesobligationen, Kommunalobligationen, Sparkassenbriefen und Dekarent-Anteilen angelegt. Das Gesamtkapital betrug am 01.01.2005 insgesamt 238.617,35 Euro. Es reduzierte sich im Laufe des Jahres 2005 um 817,77 Euro und belief sich somit zum 31.12.2005 auf eine Summe von 237.799,58 Euro. Grund dieser Reduzierung war die Einlösung fälliger Wertpapiere zu einem Wert von insgesamt 70.798,57 Euro und der Ankauf neuer Wertpapiere zu einem Gesamtwert von 69.980,80 Euro.

Die Summe der Kapitalveränderung von - 817,77 Euro setzt sich zusammen aus dem Ertrag von 1.129,19 Euro aus dem Verkauf eines Wertpapiers (Kursgewinn) sowie einem Aufwand von 311,42 Euro aus dem Verkauf eines weiteren Wertpapiers (Kursverlust). Beide Beträge wurden richtig in der Abrechnung als Einnahmen und Ausgaben ausgewiesen.

Erwirtschaftete Kapitalerträge

Im Laufe des Jahres 2005 wurden aus den Kapitalanlagen Erträge in Höhe von 8.233,99 Euro erwirtschaftet.

Übersicht zu den Einnahmen und Ausgaben im Jahre 2005

Die laufenden Einnahmen und Ausgaben wurden in einer Übersicht dargestellt. Die dort enthaltenen Beträge stimmen mit den Buchungen im Sachbuch des städtischen Haushaltes für das Haushaltsjahr 2005 überein mit folgender Ausnahme:

Die Stückzinsen in Höhe von 762,73 Euro und die sonstigen Anlagekosten einschließlich des Kurswertausgleichs von 1.871,03 Euro – insgesamt somit 2.633,76 Euro – für den Erwerb neuer Wertpapiere sind im Sachbuch bei der Einnahme-HHST. 8910-2050 „Kapitalerträge“ als Absetzung in der Einnahme gebucht. In der Übersicht zur Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Stiftung wurden diese jedoch als Ausgabeposition erfasst.

Einnahmen und Ausgaben der Stiftung

Bestände am 31.12.2005

➤ Stiftungskapital	237.799,58 €	
➤ Einnahmeüberschuss aus 2004	<u>7.408,24 €</u>	245.207,82 €

Einnahmen 2005

➤ Kapitalerträge	8.233,99 €	
➤ Zinsen Sparbuch	0,53 €	
➤ Entnahme aus Rücklagen (Ertrag aus Wertpapierverkauf)	<u>1.129,19 €</u>	<u>9.363,71 €</u>

Zwischensummen

254.571,53 €

Ausgaben 2005

➤ Erstattung von Erbbauzinsen an die Stadt	925,60 €	
➤ Zuführung an Rücklagen (Verlust aus Wertpapierkauf)	311,42 €	
➤ Depotgebühren	0,00 €	
➤ Stückzinsen	762,73 €	
➤ Anlagekosten nach Kurswert	1.551,00 €	
➤ sonstige Anlagekosten	320,03 €	
➤ Zuwendungen aus Stiftungserträgen	<u>6.100,00 €</u>	<u>9.970,78 €</u>

Gesamtbestand am 31.12.2005

244.600,75 €

davon

➤ Stiftungskapital zum 31.12.2005	237.799,58 €
➤ verbleibende Kapitalerträge	6.801,17 €

Von den verbleibenden Kapitalerträgen am 31.12.2005 in Höhe von 6.801,17 Euro wurden **9.496,78 Euro** (25 % der Erträge aus 2005 = 2.340,93 Euro; Restbetrag aus Erträgen 2003 und 2004 = 7.155,85 Euro) als Zuführung an die Rücklage dargestellt (Ankauf neuer Wertpapiere).

Es ergibt sich somit ein rechnerisches Defizit in Höhe von - 2.695,61 Euro, das auf das Jahr 2006 vorgetragen wurde.

Prüfungsfeststellungen

Die Prüfung hat keine wesentlichen Beanstandungen ergeben.

16. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses

Der Jahresrechnung sind gem. § 100 NGO bzw. § 40 GemHVO folgende Unterlagen beizufügen:

- Vermögensübersicht
- Übersicht über die Schulden und die Rücklagen
- Rechnungsquerschnitt und Gruppierungsübersicht
- Übersicht über die in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen
- Rechenschaftsbericht
- die Feststellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Jahresrechnung

Die vorgelegte Jahresrechnung zum Haushaltsjahr 2006 entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Vermögensübersicht

Die Vermögensübersichten sind der Jahresrechnung 2006 beigelegt (siehe Ziff. 9 dieses Schlussberichtes).

Übersicht über die Schulden und die Rücklagen

Eine Übersicht über den Stand der Schulden und der Rücklagen ist ebenfalls der Jahresrechnung beigelegt (siehe Ziff. 8.8 – Rücklagen und Ziff. 9.4 – Entwicklung der Schulden)

Rechnungsquerschnitt und Gruppierungsübersicht

Der Rechnungsquerschnitt und die Gruppierungsübersicht entsprechen in den Endsummen der Jahresrechnung.

Übersicht über die in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen

Der Jahresrechnung 2006 ist eine Übersicht zu den Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt beigelegt. Nähere Ausführungen hierzu sind der Ziff. 8.6 dieses Schlussberichtes zu entnehmen.

Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht enthält gem. § 44 (3) GemHVO insbesondere die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen. Außerdem gibt er einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr. Der vom 20.03.2007 datierte und durch den Kassenaufsichtsbeamten in Vertretung für den Oberbürgermeister unterzeichnete Rechenschaftsbericht 2006 entspricht diesen Vorgaben.

Feststellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Jahresrechnung

Die Feststellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Jahresrechnung datiert vom 28. Februar 2007 und ist durch den Kassenaufsichtsbeamten in Vertretung für den Oberbürgermeister unterzeichnet. Sie ist der Jahresrechnung 2006 beigelegt.

17. Entlastungsempfehlung

Das Haushaltsjahr 2006 konnte nicht mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden. ***Der Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt belief sich auf 4.784.899 Euro.***

Zum 31.12.2006 waren Kassenkredite in Höhe von 4.650.000 Euro aufgenommen.

Über die in dem vorliegenden Bericht getroffenen Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben.

Das Rechnungsprüfungsamt hat keine Bedenken, dass der Rat der Stadt Emden – nach Kenntnisnahme der Prüfungsbemerkungen – gemäß § 101 NGO

die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2006 beschließt und

dem Oberbürgermeister zugleich Entlastung für das Haushaltsjahr 2006 erteilt.

Emden, den 05. Juli 2007

– Rechnungsprüfungsamt –



(Ammermann)
Amtsleiter

Haushaltsreste im Vermögenshaushalt - übertragen in das HJ 2007

UA	Bezeichnung	Bew.-Stel.	Haushalts-Einnahmereste	Haushalts-Ausgabereste	städt. Anteil
0100	Kauf beweglicher Sachen	2100		1.000,00 €	1.000,00 €
0200	Kauf beweglicher Sachen	2100		414,79 €	414,79 €
0300	Kauf beweglicher Sachen	2200		1.100,00 €	1.100,00 €
0500	Kauf bewegl. Sachen	4330		1.000,00 €	1.000,00 €
0610	Erw. u.Ern. EDV-Anlage - Hardware -	2120		82.543,28 €	82.543,28 €
0610	Zentrale Software	2120		4.126,09 €	4.126,09 €
0610	PC-Hardware	2120		24.158,51 €	24.158,51 €
0610	PC-Software	2120		15.926,43 €	15.926,43 €
0610	Hard- u. Software FB 400	2120		19.917,92 €	19.917,92 €
0610	Hard- und Software FB 600	2120		5.000,00 €	5.000,00 €
0610	ADV-Leitungen/Umbaumaßnahmen	2120		41.105,76 €	41.105,76 €
1100	Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen	4320		97.408,69 €	97.408,69 €
1120	Laboreinrichtung	4310		36.700,00 €	36.700,00 €
1200	Für Projekt Watercity International	3620	100.200,00 €		-100.200,00 €
1200	Kauf bewegl. Sachen	3620		3.320,95 €	3.320,95 €
1200	Agenda Projekte	3620		6.611,65 €	6.611,65 €
1300	Feuerwehrtechn. Einrichtungen und Anlagen	4370		26.326,60 €	26.326,60 €
1300	Für Löschwasseranlagen	4370		53.272,87 €	53.272,87 €
1300	Anbau Feuerwehrhaus Twixlum	4370		15.217,15 €	15.217,15 €
1300	Neubau Ortsfeuerwehr Larrelt	4370		6.344,41 €	6.344,41 €
2000	Eigenanteil Stadt am Ganztagschulprogramm	6400		1.747.412,71 €	1.747.412,71 €
2100	Für Mobiliar	6400		6.600,87 €	6.600,87 €
2100	Bau/Erweiterung Grundschulen	2200		56.656,02 €	56.656,02 €
2140	Kauf bewegl. Sachen	6400		488,21 €	488,21 €
2170	Kauf beweglicher Sachen	6400		50.000,00 €	50.000,00 €
2170	Lehrküchen	6400		110.000,00 €	110.000,00 €
2170	Anschaffung PC-Anlagen	6400		41.000,00 €	41.000,00 €
2210	Kauf beweglicher Sachen	6400		3.974,57 €	3.974,57 €
2300	Kauf beweglicher Sachen	6400		1.066,99 €	1.066,99 €
2300	Erneuerung der naturwissenschaftlichen Ausstattung	6400		621,08 €	621,08 €
2301	Kauf beweglicher Sachen	6400		9.545,92 €	9.545,92 €
2500	Kauf bewegl. Sachen	6400		9.212,21 €	9.212,21 €
2500	Wertverbessernde Erneuerungen	6400		20.000,00 €	20.000,00 €
2501	Kauf bewegl. Sachen	6400		17.867,16 €	17.867,16 €
2501	Ersatz- u. Neubeschaffung von Werkzeugmaschinen	6400		90.000,00 €	90.000,00 €
3100	Leasingkosten KFZ	8450		1.639,68 €	1.639,68 €
3100	Kauf von Kunstgegenständen	8450		2.600,00 €	2.600,00 €
3100	Umbau Museum	8450	478.404,06 €	2.985,28 €	-475.418,78 €
3100	Fassade Pelzerstraße 12	8450		79.340,38 €	79.340,38 €
3101	Investitionskostenzuschuss für Anbau Kunsthalle	8410	723.000,00 €	723.000,00 €	0,00 €
3210	Zuschuss für Museum Kreuzer Emden	8410		10.411,14 €	10.411,14 €
3310	Brandschutzmaßn. Neues Theater	8820		28.307,94 €	28.307,94 €
3660	Dorferneuerung Wybelsum	3610		48.396,54 €	48.396,54 €
4001	Kauf beweglicher Sachen	6513		1.000,00 €	1.000,00 €
4001	Einrichtung Bunker Geibelstr.	6513		1.359,43 €	1.359,43 €
4010	Einrichtung	5504		1.000,00 €	1.000,00 €
4030	Einrichtung	5503		900,00 €	900,00 €
4070	Kauf bewegl. Sachen	6511		1.000,00 €	1.000,00 €
4510	Jugend-Container Transvaal	6513		15.338,76 €	15.338,76 €
4601	Einrichtung	6513		4.695,11 €	4.695,11 €
4601	Fluchtwege JZ Alte Post	6513		47.290,28 €	47.290,28 €
4647	Investitionskostenzuschüsse für Kinderkrippen	6513		10.940,33 €	10.940,33 €
4648	Grundsanierung Spielplätze	6513		65.209,68 €	65.209,68 €
5010	Ausstattungsgegenstände u. medizinisches Gerät	5530		1.001,70 €	1.001,70 €
5110	Krankenhausumlage	2200		49.139,64 €	49.139,64 €
5430	Kauf bewegl. Sachen	8560		5.487,64 €	5.487,64 €
5810	Ersatzbeschaffung Arbeitsmaschinen und Fahrzeuge	8770		18.284,42 €	18.284,42 €
5810	Grünflächenkataster	8770		57.415,23 €	57.415,23 €

UA	Bezeichnung	Bew.-Stel.	Haushalts- Einnahmereste	Haushalts- Ausgaberrreste	städt. Anteil
5810	Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen nach dem BNSCHG	3620		3.500,00 €	3.500,00 €
6100	Kauf bewegl. Sachen	3610		124,90 €	124,90 €
6100	Für Sondierungsmaßnahmen	3620		13.946,26 €	13.946,26 €
6100	Planungskosten (Hochbau/Tiefbau)	3610		12.200,00 €	12.200,00 €
6150	Soziale Stadt Barenburg	3610	253.564,37 €	385.882,32 €	132.317,95 €
6150	Für Oberflächen- und Tiefensondierung	3230		17.249,77 €	17.249,77 €
6300	Erwerb von Straßenflächen	3230		10.000,00 €	10.000,00 €
6300	Ersatzbesch. Fahrzeuge	8770		1.831,59 €	1.831,59 €
6300	Aufbau eines Straßenkatasters	8770		7.730,68 €	7.730,68 €
6300	Abschluß v. Erschließungs- maßnahmen	8770		12.366,74 €	12.366,74 €
6300	Erschließung G 8 Wybelsum 1.BA	8770		10.473,46 €	10.473,46 €
6300	Planungskosten Ortsumgehung Friesland	8770	100.000,00 €	100.000,00 €	0,00 €
6300	Erschließung G 8 A 1. Abschnitt	3230		17.820,00 €	17.820,00 €
6300	Erschließung D 63 A	3230		358.500,00 €	358.500,00 €
6300	Ausbau/Erneuerung von Straßen,Wegen,Plätzen	8770		63.472,90 €	63.472,90 €
6300	Ausb./Ern. von Straßen, Wegen, Plätzen in der Altstadt	8770		2.569,62 €	2.569,62 €
6300	Ausb./Ern. von Straßen, Wegen, Plätzen in der Innenstadt	8770		53.051,11 €	53.051,11 €
6300	Ausb./Ern. von Straßen in Klein - Faldern	8770		10.949,34 €	10.949,34 €
6300	Erschließung D 44 B	8770		158.535,93 €	158.535,93 €
6300	Neuanlage von Bürgersteigen und Radwegen	8770		30.000,00 €	30.000,00 €
6300	Besondere Straßensanierungs- maßnahmen	8770		833.685,54 €	833.685,54 €
6300	Ausbau Kreisel	8770	511.291,88 €	1.937.334,14 €	1.426.042,26 €
6300	Erschließung D 138	8770		38.000,00 €	38.000,00 €
6300	Radwegeprogramm	8770		96.381,32 €	96.381,32 €
6300	Brückeninstandsetzungen	8770		533.482,69 €	533.482,69 €
6300	Für Anbindung Gewerbegebiet Kreisel bis Kreuzung	8770	362.491,88 €	522.085,91 €	159.594,03 €
6300	Kreuzung Nordkai	8770	545.182,30 €	912.924,51 €	367.742,21 €
6700	Erneuerung u.Umstellung	8770		49.830,81 €	49.830,81 €
6800	Einrichtung eines Parkleit systems	8770	120.000,00 €	120.000,00 €	0,00 €
6900	Ausbau Alter Binnenhafen	3230	717.141,73 €	709.219,43 €	-7.922,30 €
6900	Baukosten Borssumer Schleuse	2200	1.294.568,91 €	619.875,14 €	-674.693,77 €
7000	Kanal. D 63 A	3230		250.000,00 €	250.000,00 €
7500	Neubau Friedhof Borssum	8770		1.474,60 €	1.474,60 €
7500	An Landesverband der jüdischen Gemeinden	8770		12.800,00 €	12.800,00 €
7600	Für Umbaumaßnahmen	8820		125.772,68 €	125.772,68 €
7910	Vorleistung auf städtebaulichen Vertrag	3800	50.000,00 €		-50.000,00 €
7910	Investitionskostenbeitrag	2200	14.585,94 €		-14.585,94 €
7910	Für kleine und mittlere Unternehmen	3800	30.000,00 €	60.000,00 €	30.000,00 €
7910	Beteiligung an Flurneuordnungsverfahren Freepsom/Ulsmeer	3800		50.000,00 €	50.000,00 €
7920	Förderung ÖPNV	3610		72.272,04 €	72.272,04 €
7920	Neubau Bushaltestellen	3610		59.216,32 €	59.216,32 €
7920	Inv.-Kostenzuschuss Mobilitätszentrale	3610		28.015,54 €	28.015,54 €
8810	Abbruch von Gebäuden	3230		25.000,00 €	25.000,00 €
8810	Für Kulturhaus Faldern	3230		55.227,69 €	55.227,69 €
8820	Grundstücksankäufe	3230		230.000,00 €	230.000,00 €
8820	Für die Baureifmachung von Grundstücken	3230		70.000,00 €	70.000,00 €
8820	Geländeertüchtigung Frisia	2200	50.000,00 €	64.585,95 €	14.585,95 €
8820	Geländeertüchtigung Frisia II	2200		1.455.969,00 €	1.455.969,00 €
8820	Für Ausgleichsmaßnahmen	3230		38.743,22 €	38.743,22 €
9100	Darlehen sonst. Kreditinstitute	2200	3.581.295,19 €	12.561,82 €	-3.568.733,37 €
Summen			8.931.726,26 €	14.037.346,99 €	5.105.620,73 €

Organigramm zur wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Emden

Stadt Emden

Beteiligungsverwaltung

Beteiligungsmanagement

Beteiligungscontrolling

Eigenbetriebe

Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden
seit 01.04.2002
StK = 36.000.000 €

Eigengesellschaften

Klinikum Emden - Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH
seit 01.01.2005
StK = 25.000 €

Klinikum Emden - Nebenbetriebsgesellschaft mbH
seit 01.01.2005
StK = 25.000 €

Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH
seit 01.01.2005
StK = 10.818.600 €

Stadtwerke Emden GmbH
StK = 11.400.000 € - davon:
5,1 % Stadt Emden
94,9 % Wirtschaftsbetr. Emden

Flugplatz Emden GmbH
seit 28.06.1963
StK = 2.301.000 €

SWE Tel GmbH
seit 17.11.1998
StK = 128.000 €

Zukunft Emden GmbH
seit 25.02.2003
StK = 1.177.000 €

Emder GrünerInnenzentrum GmbH
seit 21.04.2005
StK = 25.000 €

Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellsch. Stadt Emden mbH
seit 12.11.1996
StK = 25.565 €

GEWOBA Emden Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH
seit 21.01.1939
StK = 1.000.000 €

Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH
seit 22.06.2005
StK = 25.000 €

Rettungsdienst DRK / Stadt Emden GbR
seit 01.04.1986
StK - Stadt = 29.940 € (99,98 %)
- DRK = 6 € 0,02 %

Anstalten des öffentlichen Rechts

Sparkasse Emden (Anstalt d.ö.R.)
StK = 1.022.584 €

Stadtentwicklung Emden Komm.A.d.ö.R.
seit 03.10.2003
StK = 8.432.103 €

Beteiligungen

Technologiepool GmbH
seit 07.03.1988
StK = 31.700 € - davon:
Stadt Emden = 5.113 € (16,13 %)

Ostfriesland Tourismus GmbH
StK = 42.000 € - davon:
Stadt Emden = 6.000 € (14,29 %)

Eisenbahninfrastrukturgesellschaft Aurich-Emden Verkehrsschienenetz mbH
StK = 25.000 € - davon
Stadt Emden = 3.200 € (12,8 %)

Ostfr. Beschützende Werkstätten GmbH
StK = 1.521.605 € - davon:
Stadt Emden = 327.482 € (21,5 %)

Güterverkehrszentrum Emsland Planungs- u. Entwicklungsgesellschaft mbH
StK = 35.000 € - davon
Stadt Emden = 1.050 € (3,9 %)

Emder Marketing und Tourismus GmbH
StK = 26.100 € - davon:
Stadt Emden = 8.700 € (33,3 %)

Industriewasserversorgungsges. Nordwest-Niedersachsen mbH
StK = 153.388 € - davon
Stadt Emden = 24.542 € (16 %)

Verkehrsregion - Nahverkehr Ems-Jade GbR (VEJ)
jährl. Kostenanteil: 6 % der Landes-zuwendung ÖPNV + 17.000 €

Oldenburgisch-ostfriesischer Zweckverband f.d. Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen
Umlage 2005 = 103.000 € (HH-Soll)

Zweckverband Landesbühne Nord
Zuschuss 2005 = 98.200 € (HH-Soll)

Zweckverband Ems-Dollart-Region (DER)
Beitrag 2004 = 4.350 €

Regionale Innovationsstrategie Weser-Ems (RIS)
Anteil 2005 = 7.420 €

SOLL- / IST-Vergleich zum 31.12.2006

A. Verwaltungshaushalt / Vermögenshaushalt

Einnahmen

	Gesamtes Soll		Sollabgänge		Endgültiges Soll		IST-Betrag	
	VH	VmH	VH	VmH	VH	VmH	VH	VmH
Lfd. Haushaltsjahr	117.725.314,30 €	9.303.158,09 €	89.142,49 €	24.905,00 €	117.636.171,81 €	9.278.253,09 €	119.361.567,68 €	7.729.539,03 €
Haushaltsreste	0,00 €	6.222.614,46 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	6.222.614,46 €	0,00 €	6.222.614,46 €
Kassenreste	12.799.691,04 €	6.426.668,21 €	1.332.747,03 €	3.756.660,30 €	11.466.944,01 €	2.670.007,91 €	1.316.230,25 €	1.059.398,94 €
IST-Reste	0,00 €	6.650.843,81 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	6.650.843,81 €	0,00 €	6.650.843,81 €
Summe					129.103.115,82 €	24.821.719,27 €	120.677.797,93 €	21.662.396,24 €
VH / VmH insgesamt					153.924.835,09 €		142.340.194,17 €	

Ausgaben

	Gesamtes Soll		Sollabgänge		Endgültiges Soll		IST-Betrag	
	VH	VmH	VH	VmH	VH	VmH	VH	VmH
Lfd. Haushaltsjahr	117.892.113,73 €	8.597.788,71 €	310,74 €	0,00 €	117.891.802,99 €	8.597.788,71 €	117.779.755,65 €	8.644.697,04 €
Haushaltsreste	2.670.199,32 €	11.218.209,40 €	0,00 €	254,47 €	2.670.199,32 €	11.217.954,93 €	2.670.199,32 €	11.217.954,93 €
Kassenreste	83.032,17 €	-99.645,10 €	-11.157,45 €	0,00 €	94.189,62 €	-99.645,10 €	104.246,93 €	-99.645,10 €
IST-Reste	9.829.065,19 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	9.829.065,19 €	0,00 €	9.829.065,19 €	0,00 €
Summe					130.485.257,12 €	19.716.098,54 €	130.383.267,09 €	19.763.006,87 €
VH / VmH insgesamt					150.201.355,66 €		150.146.273,96 €	
Bestände nach Haushalten					-1.382.141,30 €	5.105.620,73 €	-9.705.469,16 €	1.899.389,37 €
BESTÄNDE VH / VmH					3.723.479,43 €		-7.806.079,79 €	

Überträge

3.723.479,43 €

-7.806.079,79 €

B. Verwahrungen und Vorschüsse

Einnahmen

	Gesamtes Soll	Sollabgänge	Endgültiges Soll	IST-Betrag
Lfd. Haushaltsjahr	93.203.335,26 €	702.981,26 €	92.500.354,00 €	92.070.352,13 €
Haushaltsreste	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kassenreste	1.114.198,08 €	49.831,29 €	1.064.366,79 €	436.307,94 €
IST-Reste	8.121.880,33 €	108.261,17 €	8.013.619,16 €	8.013.619,16 €
Verwahrungen und Vorschüsse insgesamt			101.578.339,95 €	100.520.279,23 €

Ausgaben

	Gesamtes Soll		Sollabgänge		Endgültiges Soll		IST-Betrag	
	VH	VmH	VH	VmH	VH	VmH	VH	VmH
Lfd. Haushaltsjahr		92.405.491,98 €		18.389,33 €		92.387.102,65 €		89.867.056,75 €
Haushaltsreste		0,00 €		0,00 €		0,00 €		0,00 €
Kassenreste		3.536.500,08 €		0,00 €		3.536.500,08 €		1.154.692,62 €
IST-Reste		1.228.469,44 €		130.676,04 €		1.097.793,40 €		1.097.793,40 €
Summe						97.021.396,13 €		92.119.542,77 €

BESTÄNDE Verwahrungen und Vorschüsse

4.556.943,82 €

8.400.736,46 €

BESTÄNDE INSGESAMT

8.280.423,25 €

594.656,67 €